

ABHANDLUNGEN UND BERICHTE DES NATURKUNDEMUSEUMS GÖRLITZ

Band 63, Nummer 10

Abh. Ber. Naturkundemus. Görlitz, 63, 10: 1–66 (1990)

ISSN 0373–7568

Manuskriptannahme am 16. 6. 1989

Erschienen am 25. 4. 1990

Peter Friedrich Curies „Flora Kleinwelkensis“ – die zweitälteste Lokalflora der Oberlausitz

Veröffentlichung einer Handschrift aus den Jahren 1803/04

Herausgegeben von HANS-WERNER OTTO

Mit 1 Karte und 4 Abbildungen

Inhalt	Seite
1. Vorbemerkungen	1
2. Curies Lebensweg	2
3. Curies botanische Tätigkeit	3
4. Zur Bedeutung der „Flora Kleinwelkensis“	5
5. Bemerkungen zur Wiedergabe der Curieschen Handschrift und zu den Anmerkungen des Herausgebers	7
6. Zum Verständnis der lateinischen Fundortbeschreibungen Curies	10
7. Curies „Flora Kleinwelkensis“	13
8. Zusammenfassung	63
9. Literatur	63
10. Register der wissenschaftlichen Gattungsnamen	65

1. Vorbemerkungen

Als im Winter 1926 ein handgeschriebenes Pflanzenverzeichnis mit der Aufschrift „Flora Kleinwelkensis“ in den Besitz der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft Isis in Bautzen gelangte (durch Oberlehrer Türpitz aus Kleinwelka, der es dort entdeckte, „als man den Anstaltsboden gründlich von Altpapier säuberte“ – FRIED o. J.), wußte man zunächst nicht, wer der Verfasser dieser Schrift war. Doch bereits wenige Monate später (am 1. Juli 1927) berichtete Max Militzer (1894–1971), schon damals ein guter Kenner der Oberlausitzer Pflanzenwelt, in einer Isissitzung, daß er durch Handschriftenvergleiche mit Briefen im Archiv der Brüder-Unität Herrnhut eindeutig feststellen konnte, daß das Manuskript von keinem geringeren als dem späteren Bischof der Brüdergemeine Peter Friedrich Curie zusammengestellt wurde, der von 1803 bis 1804 in Kleinwelka als Lehrer tätig gewesen war. Für die Richtigkeit der Zuordnung sprachen auch das für die Aufzeichnung benutzte Papier mit dem Wasserzeichen BUDISSIN 1802 und die zum Teil wörtliche Übereinstimmung mit Fundortangaben bei KÖLBING (1828), in dessen Vorwort Curie als Beobachter Erwähnung findet.

Heute befindet sich das wertvolle Manuskript im Besitz der Museen der Stadt Bautzen. Da in der Curieschen „Flora Kleinwelkensis“ ein großer Teil des Pflanzenbestandes des heutigen Kreises Bautzen zu Beginn des 19. Jahrhunderts hervorragend dokumentiert wird, soll diese durch die folgende Veröffentlichung einem größeren Personenkreis leichter zugänglich gemacht werden.



Abb. 1 Peter Friedrich Curie
(nach einem Originalphoto, im Besitz von L. Becker, Herrnhut. Das Original ist 5,5 cm \times 9,5 cm und enthält in einem Oval 4 cm \times 6 cm das Bildnis. Auf der Rückseite steht: HEER — TSCHUDI, PHOTOGRAPHE, Rue St. Francois 20, LAUSANNE. — Reproduktion — wie auch alle folgenden —: fotografisches Studio R. Maßwig, Bretnig, 8513)

2. Curies Lebensweg

Curies Lebensweg ist durch einen von ihm selbstverfaßten Lebenslauf überliefert, der als Teil eines Nachrufes in den „Nachrichten aus der Brüdergemeine 1855“ veröffentlicht wurde. Aus ihm und weiteren Unterlagen im Archiv der Brüder-Unität Herrnhut seien hier nur die wichtigsten Lebensdaten angeführt:

28. 6. 1777 geboren in Montmirail (Westschweiz, im damaligen Fürstentum Neuenburg, das zu Preußen gehörte). Seine Eltern Pierre C. und Marie geb. Quélet waren „Hauseltern“ der Mädchenanstalt in Montmirail.

1785 — 1790 Besuch der Knabenanstalt Neuwied.

1790 — 1795 Besuch des Pädagogium in Barby. „Hier wurde mir die Wohlthat gewährt, zur Hälfte auf Kosten der Brüderunität zu studieren, und meine Eltern fanden die Mittel, die andere Hälfte aufzubringen.“ (ANONYM 1855).

1795 — 1798 Besuch des Seminarium in Niesky. Hier unterrichtete zu dieser Zeit u. a. Jo-

hann Baptist v. Albertini (1769–1831), bedeutender Oberlausitzer Florist, später Bischof der Brüdergemeinde.

- 1798 erste Anstellung als Lehrer an der Unitäts-Knabchen-Anstalt in Niesky. „Der „Ungericht der Kinder, so wie der Umgang mit ihnen wurde mir nach Ueberwindung der ersten Schwierigkeiten bald angenehm, und ich verbrachte drei vergnügte Jahre an dieser Anstalt; . . .“ (ANONYM 1855, S. 352).
- 1801 als Lehrer an das Pädagogium Barby berufen; hier im Oktober 1801 zur Akoluthie angenommen.
- 1803 nach Kleinwelka berufen als 1. Lehrer, Gehilfe des Inspektors der Knabenanstalt und Gehilfe des Predigers.
- 1804 im Mai in Niesky zum Diaconus ordiniert, im Herbst des gleichen Jahres als Lehrer an das Seminar in Niesky berufen.
- 1811 als Bruderpfleger nach Herrnhut berufen.
- 1812 nach Montmirail als Inspektor der Mädchenanstalt berufen, im Mai desselben Jahres in Herrnhut mit Friedericke Auguste Euphasine Baumeister getraut.
- 1821 nach Niesky berufen als Gemeindegelber, Prediger und Ehechorpfleger.
- 1822 stirbt seine Frau.
- 1823 in Niesky getraut mit der verw. Dorothee Ries geb. Uh, hier auch im gleichen Jahr zum Presbyter ordiniert.
- 1825 von der Synode in Herrnhut zum Mitglied der Unitäts-Ältesten-Conferenz im Helfer- und Erziehungsdepartement gewählt, im August des gleichen Jahres zum Bischof ordiniert.
- 1835 Visitationsreise nach Suriname (Südamerika).
- 1840 Vorsitzender der Unitäts-Ältesten-Conferenz.
- 1854 legt Curie altershalber sein Amt nieder.
19. 2. 1855 gestorben in Berthelsdorf. Begraben in Herrnhut.

3. Curies botanische Tätigkeit

Schon während seines ersten Aufenthaltes in Niesky hatte sich Curie intensiv mit der Pflanzenwelt der näheren Umgebung befaßt und seine Beobachtungsergebnisse schriftlich festgehalten. In einem Brief an Georg Ludwig Garve (1761–1836, z. Z. des Briefwechsels Lehrer am Brüdergemein-Pädagogium in Barby) schätzt er schon am 14. 12. 1796 ein: „Die Niskysche Flora ist wol nicht so stark, als die Barbische; ich habe bis jetzt 854 Pflanzen hier gefunden, unter denen 187 Cryptogamisten sind. Außer dem stehen in d. Niskyschen Flora noch 67, die ich bisher noch nicht hier gesehen habe, also 921. Viele von den gemeinsten Pflanzen fehlen hier ganz, so wie manche Cardui, Ononis, Onopordon, etc. Carex habe ich nur 20 bemerkt. . . . C. praecox fehlt ganz; u. C. sylvatica u. arenaria sind sehr rar. Farnkräuter sind hier viel mehr als in Barby.“ Seine erste handschriftliche Zusammenstellung, die „Niesky'sche Flora im Umkreis von 3 Stunden“ aus dem Jahre 1797 gelangte später in den Besitz der Oberlausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften in Görlitz (BARBER 1898), wo sie sich noch heute befindet. Ob es sich bei dem von STOLZ (1916) aus dem gleichen Jahr zitierten Manuskript „Pierre Frédéric Curie, Nieskysche Flora, gesammelt in einem Umkreis von ungefähr drei Stunden. Bibliothek des Pädagogiums zu Niesky.“ um dasselbe Original oder um eine Kopie des Manuskriptes handelt, konnte bisher nicht geklärt werden.

Curies Beobachtungen fanden schon zwei Jahre später Aufnahme in ÖTTELS „Systematisches Verzeichnis der in der Oberlausitz wildwachsenden Pflanzen“ (1799), in dessen Vorwort unter anderem die Formulierung enthalten ist: „... Nach der Zeit haben auser ... auch ... Herr Curie, ein junger in Niesky studirender Schweizer, die Aufsuchung der vaterländischen Pflanzen mit sichtbarer Blüthe sich rühmlichst und mit Erfolg angelegen sein lassen, ...“.

In den Jahren 1803 und 1804 entstand dann ein zweites floristisches Manuskript, die „Flora Kleinwelkensis“, heute im Besitz der Museen der Stadt Bautzen.

Später verfaßte Curie noch eine weitere Flora von Niesky und Umgebung, die Barber mit „1808“ datierte und die sich um die Jahrhundertwende in der „Nieskyer Bibliothek der Brüdergemeinde“ (BARBER 1898, S. 344) befand. Gegenwärtig ist nicht geklärt, ob die Arbeit mit dem von STOLZ (1916) aus der Bibliothek des Pädagogiums Niesky angegebene Werk „1803 – 1804. Anonymus, Flora Nisciensis. Beilage: Plantae cryptogamae circa Kleinwelka

inveatae.“ identisch ist, das sich heute im Archiv der Brüder-Unität in Herrnhut befindet, aber Fundortangaben aus den Jahren 1799 bis 1804 enthält und mit einem Vorwort von Albertini aus dem Jahre 1815 versehen ist.

Curies floristische Forschungsergebnisse aus der Umgebung von Niesky und von Kleinwelka flossen auch in die „Flora der Oberlausitz“ von KÖLBING (1828) ein. Auf S. 5 der Vorrede dieses Werkes heißt es: „so haben den Grund . . . (zur Flora der Oberlausitz – d. Verf.) die Herren von Albertini und Curie gelegt, welche während eines vieljährigen Aufenthaltes in Nisky die nähere und weitere Gegend in einem Umkreis von etwa drei Meilen durchforschend, schon vor jetzt 30 Jahren eine sehr vollständige Niskysche Flora gesammelt haben.“ Auf Seite 6 folgt: „Einen zweiten Teil der Oberlausitz hat Herr Curie während eines anderthalbjährigen Aufenthaltes in Kleinwelka bei Bautzen kennengelernt, und von der dortigen Gegend im Umkreis einiger Meilen ebenfalls eine Flora gesammelt.“ Zahlreiche Fundortangaben in der Kölbingschen Flora aus dem Bautzener Raum decken sich mit den Curieschen Angaben in seiner „Flora Kleinwelkensis“.

Inwieweit sich Curie nach seiner Nieskyer Zeit, also von 1811 an, intensiv mit der floristischen Bestandsaufnahme anderer Gebiete beschäftigt hat, entzieht sich unserer Kenntnis. Bisher wurden keine weiteren Lokalfloren aus seiner Hand bekannt. Aus dem Lebenslauf von Maria Beata Wik (1796–1868), von 1816 bis 1822 Lehrerin an der Brüdergemein-Schule in Montmirail und aus einer Veröffentlichung Curies selbst geht hervor, daß er auch an seinem langjährigen Wirkungsort in der Westschweiz (1812 bis 1821) der Botanik treu geblieben ist. Wik (ANONYM 1868) schreibt auf Seite 18: „Die Freude (an dem „gesegneten Schweizerland“ – d. Verf.) wurde dann noch erhöht auf den wundervollen Gebirgs-Wanderungen, und wenn sich da unter Leitung des I. Bruders Curie und durch seinen uns erteilten botanischen Unterricht der Schmuck der reichen Pflanzenwelt desto anschaulicher vor unseren entzückten Blicken entfaltete.“ (ANONYM 1868). Bei CURIE (1823) ist zu lesen: „Der Verfasser (also Curie selbst – d. Verf.) hatte sie (gemeint sind Bestimmungstabellen von Lamarck und De Candolle) anfangs zum Behuf des Privatunterrichtes, den er in der Botanik gab, zusammengezogen und auf die um seinen damaligen Aufenthaltsort im Fürstenthum Neuchatel (= Neuenburg – d. Verf.) in der Schweiz wildwachsenden Pflanzen eingeschränkt.“

Daß sich Curie aber während seines Aufenthaltes in der Schweiz außerordentlich umfassend und tiefgründig mit der gesamten Pflanzenwelt Deutschlands auseinandergesetzt haben muß, kann daraus geschlußfolgert werden, daß im Jahre 1823 (in seinem 46. Lebensjahr) von ihm eine umfangreiche Arbeit gedruckt wird, die bis zum Jahre 1891 (also in rund 70 Jahren und weit über seinen Tod hinaus) 13 Auflagen erlebt. Die 1. Auflage trägt den Titel „Anleitung, die wildwachsenden Pflanzen auf eine leichte und sichere Weise durch eigene Untersuchungen zu bestimmen“. Eine Rezension im Neuen Lausitzer Magazin aus dem Erscheinungsjahr (ANONYM 1823) lobt, der Verfasser habe die Bestimmungstabellen von Herrn de Candolle „für Anfänger in der Botanik so deutlich und faßlich umgearbeitet, daß man das Werk mit Überzeugung vortrefflich nennen . . . kann.“ Das Bestimmungsbuch umfaßt 325 Seiten und enthält 455 Gattungen nach Jussieu's natürlichem System geordnet, alle Süß- und Sauergräser sind weggelassen. Von der 2. Auflage an erscheint das Werk unter dem einschränkenden Titel „Anleitung, die im mittleren und nördlichen Deutschland wachsenden Pflanzen auf eine leichte und sichere Weise durch eigene Untersuchungen zu bestimmen“; als Grenzlinie wird der 50. Breitengrad angegeben. Die Auflage berücksichtigt nun auch die Gräser und Sauergräser. Ein Curiesches Manuskript, „Analyse der norddeutschen Gräser“, von E. Wenck im Jahre 1825 kopiert und in dieser Form heute im Archiv der Brüderunität Herrnhut erhalten, dürfte als Vorarbeit zu dieser Erweiterung zu deuten sein. Von der 4. Auflage an sind „auch sämtlichen Arten die deutschen Namen . . .“ und „ . . . den lateinischen Arten-Namen, welche nicht von Linné herkommen, überall die Autorität hinzugefügt worden.“ (CURIE 1840, S. IV.). Nach dem Erscheinen der 6. Auflage zog sich der nun etwa 70jährige Curie offensichtlich von der botanischen Tätigkeit ganz zurück. Aus dem Vorwort zur 9. Auflage (1856, ein Jahr nach Curies Tod erschienen), erstmalig von Lüben herausgegeben, erfahren wir: „Curie hatte bei der Herausgabe seines Werkes ausschließlich „angehende Botaniker“, besonders solche, denen kein ausreichender mündlicher Unterricht zu Statten kam, im Auge. Diese Rücksicht veranlaßte ihn, viele seltene Pflanzen wegzulassen . . . Später zog der Verfasser seine bessernde Hand von dem Werke zurück, und die Verlagshandlung sah sich genötigt, die 7. und 8. Auflage desselben durch Herrn Dr. A. B.

Reichenbach in Leipzig besorgen zu lassen, der indeß auch zu wesentlichen Verbesserungen keine Veranlassung scheint gefunden zu haben. Die Folge hiervon war, daß das Werk Form und Inhalt unverändert beibehielt, während die Botanik selbst Riesenfortschritte machte. In einer Anzeige der 8. Auflage sprach ich mein Bedauern darüber aus, daß dieses an und für sich brauchbare Buch durch den neuen Herausgeber nicht auf der Höhe der Wissenschaft gestellt worden sei, was zur Folge hatte, daß die Verlagsbuchhandlung mich aufforderte, die künftigen Auflagen derselben zu bearbeiten.“ Lüben hat den größten Teil ganz neu bearbeitet und dabei die Zahl der Gattungen um 70, die der Arten um 317 vermehrt. Bis zum Jahre 1873 erschienen vom gleichen Bearbeiter noch die 10. bis 12. Auflage, 1878 und 1891 zwei 13. Auflagen „... fortgeführt von Frz. Buchenau“. Die hohe Auflagenzahl scheint besonders bemerkenswert, wenn man bedenkt, daß bereits seit dem Jahre 1849 mit der 1. Auflage von Garckes „Flora von Nord- und Mitteldeutschland“, die schon 1878 ihre 13. Auflage erlebte, ein zumindest gleichwertiges Bestimmungsbuch vorhanden war.

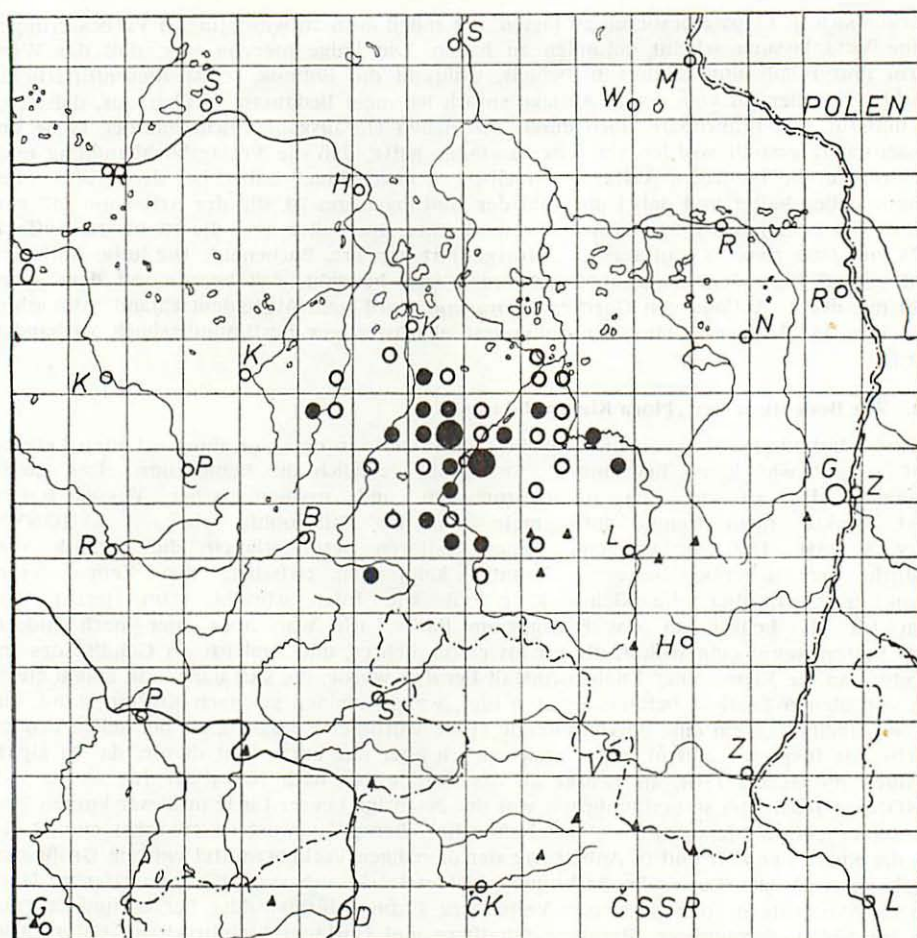
4. Zur Bedeutung der „Flora Kleinwelkensis“

Curies botanische Tätigkeit findet bedauerlicherweise in dem von ihm verfaßten Lebenslauf so gut wie keine Erwähnung. Er enthält lediglich die Bemerkung „Das große Interesse, das ich an den naturhistorischen und mathematischen Wissenschaften fand, lenkte mein Gemüt auch mehr von der Philosophie ab, ...“ (ANONYM 1855, S. 351). Daß er während seiner späteren Berufstätigkeit die Botanik vermutlich nur nebenbei betreiben konnte, kann man zwischen den Zeilen lesen, wenn er z. B. über die Kleinwelkaer Zeit wie folgt schreibt: „Im Herbst 1801 kam ich als Lehrer an das Pädagogium Barby, ich war aber hier nach anderthalb Jahren kaum eingewöhnt, als ich als erster Lehrer, und zugleich als Gehülfe des Inspectors an die Kleinwelker Knaben-Anstalt berufen wurde, die sich damals in einem ziemlich verfallenen Zustand befand. Ich that hier, was in meinen geringen Kräften stand, um ihr aufzuhelfen; allein eine durchgreifende Hülfe wurde erst möglich, als der selige Bruder Herbst als Inspector eintrat, unter welchem ich aber nur kurze Zeit diente, da ich gleich nachher, im Herbst 1804, als Lehrer an das Seminarium nach Nisky berufen wurde ...“ (ANONYM 1855). Um so erstaunlicher, was der 26jährige Lehrer Curie in dieser kurzen Zeit mit seiner „Flora Kleinwelkensis“ geschaffen hat: bemerkenswert ist zunächst einmal die für die Kürze der Zeit und in Anbetracht der damaligen Verkehrsmittel enorme Größe des bearbeiteten Areals. Curies Beobachtungsgebiet erstreckt sich „von Königswartha im Norden bis Marienstern im Westen, zum Valtenberg, Picho, Schirgiswalder Bergen und Czorneboh im Süden, Strohmberg, Baruther Schafberg und Guttauer Steinbruch im Osten, also über rund 30 Kilometer Entfernung sowohl von Nord nach Süd, als auch von West nach Ost“ (MILITZER 1927 a). Damit deckt es sich etwa mit der Fläche des Kreises Bautzen (in den Grenzen bis 1952), der rund 150 Jahre später durch Militzer und Schütze floristisch intensiv bearbeitet wurde. Es erstreckte sich über acht sächsische Meßtischblätter (4751 – 53, 4851 – 53, 4951/52).

Bemerkenswert ist weiterhin die in der Zusammenstellung enthaltene stattliche Anzahl von mehr als 650 Farn- und Samenpflanzen. Das sind etwa zwei Drittel der bis zur Gegenwart im Kreis Bautzen nachgewiesenen wildwachsenden Gefäßpflanzen. In einer Anlage „Plantae cryptogamae circa Kleinwelka observatae“ sind außerdem 120 Moosarten zusammengestellt.

Alle Pflanzenarten sind mit Standortangaben in lateinischer Sprache versehen, sehr viele Arten darüber hinaus – und das macht die Curiesche Flora besonders wertvoll – mit exakten Fundortangaben in deutscher Sprache. Daß dabei Fundorte wie Kleinwelka (auf das sich auch Angaben wie „Brüdergarten“, „Brüderhaus“, „Viehwalze“, „Anstaltsplantage“ und „Kinderplantage“ beziehen), Großwelka und Schmochtitz am häufigsten auftreten, ist nicht verwunderlich, doch sind z. B. auch Bautzen 56mal, Grubschütz 28mal und der Valtenberg (heute im Kreis Bischofswerda gelegen) 27mal vertreten. Unter den rund 650 Fundortangaben treten insgesamt etwa 70 verschiedene Ortsnamen auf. Manche Fundortangaben erfolgen so genau, daß man sie heute noch überprüfen könnte (s. z. B. *Elatine alsinastrum* S. 33 oder *Xanthium strumarium* S. 59). Für viele Arten enthält die Flora darüber hinaus Häufigkeitsangaben.

In Anordnung und Benennung der Pflanzen folgt Curies „Flora Kleinwelkensis“ Öttels „Systematischen Verzeichnis der in der Oberlausitz wildwachsenden Pflanzen“ aus dem



Karte 1 Fundortverteilung. Anzahl der in der „Flora Kleinwelkensis“ aufgeführten Fundorte pro gevierteltem Meßtischblatt-Quadrant: 1–9 = ○, 10–49 = ●, 50 und mehr = ●

Jahre 1799 und damit vermutlich „des Herrn Professor Hofmanns botanischem Taschenbuche, Erlangen 1719.12“ (s. Vorwort zu ÖTTEL 1799). Das Öttelsche Werk ist übrigens die einzige gedruckte Oberlausitz-Flora, in der die Pflanzen nach dem Linnéschen System angeordnet sind, jenem künstlichen System, das nach Zahl und Ausbildung der Frucht- und Staubblätter das Pflanzenreich in 24 Klassen einteilt. In der Curieschen Zusammenstellung sind lediglich die Klassen I (Monandria), VII (Heptandria) und IX (Enneandria) nicht vertreten. Viele von Curie verwendeten Artnamen stimmen mit der heutigen Nomenklatur noch überein, zahlreiche heute ungebräuchliche Namen lassen sich als Synonyme unter anderem in Garckes „Illustrierte Flora von Deutschland“ (1895) finden. Nur vierzehn von Curie verwendete Artnamen können heute nicht exakt gedeutet werden, da sie Sammelbegriffe für mehrere Arten sind. Noch geringer ist mit 10 die Zahl der Curie vermutlich unterlaufenen Verwechslungen, auf die schon Schütze und Militzer in ihren maschinengeschriebenen Abschriften der „Flora Kleinwelkensis“ durch handschriftliche Zusätze aufmerksam machten. Unbedeutend ist auch die Anzahl der zwischen die wildwachsenden Pflanzen „geratenen“ Kulturpflanzen (2 Ziergehölze, 4 landwirtschaftlich angebaute Arten). Auffällig dagegen ist das völlige Fehlen mancher Gehölzgattungen (*Salix*, *Ulmus*, *Acer*, *Fraxinus*) oder der *Callitriche*-Arten, die schon 1799 von Öttel für die Oberlausitz angegeben wurden.

Neben der großen Anzahl häufiger Arten enthält die „Flora Kleinwelkensis“ auch zahlreiche Seltenheiten. Im Jahre 1927 hob Militzer sechs Arten aus der Curieschen Zusammenstellung hervor: *Potamogeton fluitans*, *Gagea spathacea*, *Elatine alsinastrum*, *Sedum album*,

Potentilla rupestris und *Trifolium striatum*. Davon sind aber auf Grund späterer Beobachtungen (MILITZER und SCHÜTZE 1952/1953) vier als Seltenheiten wieder zu streichen: *Potamogeton fluitans* (als Bezeichnung für *Potamogeton alpinus*), *Sedum album* (als verwilderte Kulturpflanze), *Gagea spathacea* (von der inzwischen mehr als 50 Fundorte bekannt wurden) und *Elatine alsinastrum* (die zwar unbeständig, aber mehrfach in der Niederung aufgetreten ist). Nach dem heutigen Kenntnisstand sind als Seltenheiten der „Flora Kleinwelkensis“ 11 Arten zu nennen:

Catabrosa aquatica („*Aira aquatica*“): „Lubacher Sträucher“ – einziger (erloschener) Fundort im Kreis Bautzen, einer von insgesamt nur 5 in der Oberlausitz;

Trifolium striatum („*T. scabrum*“): Niedergurig, Guttau und Bautzen – mit einem weiteren Vorkommen bei Gröditz die einzigen Beobachtungen in der Oberlausitz, erloschen?;

Centaureum pulchellum („*Chironnia ramosissima*“): Kleinwelka, „hinter dem Brüderhause am Schmochtitzer Weg“ – eine von zwei Beobachtungen im Kreis Bautzen, die 2. 1827 von Burckhardt bei Baruth, seitdem nie wieder beobachtet;

Spergula nodosa: „hinter Ratibor“ – einer von zwei Fundorten im Kreis Bautzen, beide erloschen;

Euphorbia plathyphyllos – 3 Fundortangaben zwischen Bautzen und Niedergurig, später nur noch ein einziges Mal von Rostock beobachtet;

Inula conyza: Stromberg – einer von zwei Fundorten im Kreis Bautzen, noch existent;

Campanula glomerata: Kleinwelka „hinter der Kinderplantage“ – einer von drei Fundorten im Kreis Bautzen, alle erloschen;

Carex montana: „auf den Hügeln hinter dem Schaaferberg“ – einer von drei Fundorten im Kreis Bautzen;

Polycnemum arvense: Großwelkaer Steinbruch – eines von vier unbeständigen Vorkommen im Kreis Bautzen;

Asperugo procumbens: Ortenburg Bautzen – eines von vier (erloschenen) Vorkommen, die sich alle auf Bautzen konzentrierten; und

Potentilla rupestris: Kleinwelka – einer von vier Fundorten im Kreis Bautzen, alle erloschen (?).

Bemerkenswert, wenn auch früher nicht ganz so selten, sind weiterhin Arten wie *Linaria arvensis*, *Melampyrum arvense*, *Carex digitata*, *Orchis coriophora* und *Gymnadenia conopsea*.

Wenn auch von ROSTOCK (1889), der die Curiesche Arbeit offensichtlich nicht kannte, für etwa das gleiche Gebiet schon mehr als 900 Gefäßpflanzen zusammengestellt wurden, MILITZER und SCHÜTZE (1952/53) für den Kreis Bautzen 1130 Arten nachweisen konnten und bis heute rund 1160 Arten bekannt wurden (OTTO 1980), so kann trotzdem die Curiesche „Flora Kleinwelkensis“ als erste Lokalfloora des Kreises Bautzen noch heute mit Militzers Worten „ohne Übertreibung als botanische Großtat ersten Ranges bezeichnet werden.“ (MILITZER 1927 a).

5. Bemerkungen zur Wiedergabe der Curieschen Handschrift und zu den Anmerkungen des Herausgebers

Alle aus der Curieschen Handschrift original übernommenen Angaben sind außer den Überkategorien dadurch deutlich gekennzeichnet, daß sie in Anführungsstrichen stehen.

Im Curieschen Original befinden sich auf den beidseitig beschriebenen Bogen jeweils auf der linken Seitenhälfte nur Gattungs- und Artnamen, auf der rechten Seitenhälfte dagegen Standorts-, Fundorts- und Mengenangaben (s. Abb. 2 und 3). Bei der Wiedergabe wurde aus Platzgründen der Text der rechten Seitenhälfte unter den Artnamen gerückt. Im Original steht stets der Gattungsname auf einer Zeile für sich. Auf der nächsten Zeile ist der Gattungsname mit dem Anfangsbuchstaben abgekürzt, dahinter steht der Artname. Folgen weitere Arten der gleichen Gattung, ist der Gattungsname völlig weggelassen. Bei der Wiedergabe wurde, ebenfalls um Platz zu sparen, auf die gesonderte Schreibung der Gattungsnamen verzichtet, dafür aber vor jeden Artnamen der von Curie verwendete Gattungsname gesetzt.

PENTANDRIA

Monogynia

Myosotis

M. scorpioides

in humidis ubiq.

(*M. palustris* Ralt.)

arvensis

in agris, arvis.

Lithospermum

L. arvense

in agris

Anchusa

A. officinalis

in moderatis in Bautzen, in
die alte Wälder.

Cynoglossum

C. officinale

auf einem Meeres in
Frühzeit.

Abb. 2 Eine Seite aus der „Flora Kleinwelkensis“. Originalgröße 17,5 cm × 20,7 cm

In den Anmerkungen ist mit „Gebiet“ stets der Kreis Bautzen in seinen Grenzen von 1952 an gemeint, der eine deutliche Höhenstufengliederung aufweist: Niederung (bis 150 m ü. M.), Hügelland (150 m bis 300 m ü. M.), Bergland (301 m bis 569 m ü. M.).

Als Grundlage für die vergleichenden Betrachtungen dienten MILITZER & SCHÜTZE (1952/1953), MILITZER (o. J.) sowie Beobachtungen des Herausgebers und der Herren M. Fricse/Oberförstchen, P. Schütze/Großpostwitz und St. Hahn/Demitz-Thumitz, denen für ihre Zuarbeit herzlich gedankt sei. Mein besonderer Dank gilt Herrn Dr. Dunger/Görlitz für die Übersetzung der lateinischen Wörter und Wendungen, Frau I. Dunger für ihre kritische Durchsicht des Manuskriptes, Herrn L. Becker/Herrnhut für die Ausleihe des Curie-Fotos, der Curie-Briefe und die Auskünfte zum Archiv der Brüder-Unität Herrnhut, Frau I. Baldauf/Herrnhut für die Unterstützung im Archiv der Brüder-Unität, Herrn H. Passig/Großhennersdorf für die Arbeit im Herrnhuter Archiv sowie Herrn Dr. Thiemann und Frau Ludwig vom Museum der Stadt Bautzen, die mir die Arbeit an der Originalhandschrift ermöglichten.

An Abkürzungen wurde verwendet: h = häufig, v = verbreitet, z = zerstreut, sz = sehr zerstreut, s = selten, ss = sehr selten, C. = P. F. Curie, M. = M. Militzer, S. = Th. Schütze.

6. Zum Verständnis der lateinischen Fundortbeschreibungen Curies¹

Curie benützt besonders zur Beschreibung der Funde und Fundorte wie damals üblich eine mittellateinische Ausdrucksform. Beim Studium der Texte gewinnt man den Eindruck, daß er diese nicht nur aus Gründen der Konvention, sondern gleichzeitig als ein Mittel anwendet, um eine einheitliche und abgestufte Terminologie der Beschreibung zu erreichen. Definitionen hierzu finden sich bei Curie allerdings nicht. Sie könnten im Vergleich mit anderen Botanikern seiner Zeit versucht werden.

Einige Beispiele mögen das verdeutlichen. Zur Beschreibung der Verbreitung und Häufigkeit der Pflanzenarten verwendet er: *ubique* (überall), *passim* (weit und breit), *frequens* (häufig), *hinc inde* (hier und da), *rarius* (seltener); *abunde* (im Überfluß), *pervulgatus* (gemein), *copiosissime* (sehr zahlreich), *copiose* (zahlreich); Hinweise auf Einzelfunde sind selten. Für landwirtschaftliche Standorte benützt Curie: *ager* (offenes Land), *arvum* (Acker), *seges* (Ansaat, Saatfeld), *cultus* (Anpflanzung), *pratium* (Mäh-Wiese) und *pascuum* (Weide). Zur Differenzierung der Feuchtestufen dienen ihm *udus* (naß), *humidus* (feucht) und *uliginosus* (frisch).

Die lateinischen Fundortbeschreibungen sind stets so angeordnet, daß nach einer Präposition alle hierzu passenden Habitate, durch Kommata getrennt (wobei jedes Komma die Wiederholung dieser Präposition impliziert), aufeinanderfolgen; zuletzt steht die Verbreitungs- oder Häufigkeitsangabe. Beispiel:

in cultis, ruderatis, pratis ubique
(in Anpflanzungen, auf Schutt, in Mähwiesen überall)

Eigenschaftsworte stehen (ohne Komma) direkt hinter dem Substantiv:

in sylvis, dumetis, locis siccis freq.
(in Wäldern, Gebüsch, an trockenen Orten häufig)

Häufig werden Adjektive auch substantiviert gebraucht:

ad vias, in siccis, muris freq.
(an Wegen, an trockenen Stellen, an Mauern häufig)

Die nachfolgende Liste führt zusätzlich zu der Übersetzung der Grundwörter die wichtigsten im Text auftretenden Wendungen und Zusammenhänge auf.

abunde: in Überfluß

ad: an, bei, nach ... hin

ager: Feld, offenes, flaches Land; in *agro(is)* im Feld (in Feldern); *ad agrorum margines* an Feldrainen

albus: weiß; *flore albo* von weißer Blütenfarbe

alibi: anderswo

altius: höher; *montium altiorum* der höheren Berge

annus: Jahr; *anno* im Jahre

apricus: der Sonne ausgesetzt; in *collibus apricis* auf sonnigen Hügeln

aqua: Wasser; in *aquis* in (auf) Gewässern

aquosus: wasserreich; in *aquosis* an wasserreichen Stellen

arenosus: sandig; in *arenosis* an sandigen Stellen

argillosus: lehmig, tonig; in *argillosis* an lehmigen Stellen

aridus: trocken; in *colle(ibus) arido(is)* auf trockenem(n) Hügel(n)

arvum: Acker; in *arvis* auf Äckern

asper: rauh; in *dumetis asperis* in rauhen Gesträuchen (?Dornengebüsch)

betula: Birke; in *betuleto(is)* in Birkenbestand(beständen)

caeduis: gefällt; in *locis caeduis* auf (Kahl-)Schlägen

circa: um ... herum, ringsum

circumcirca: um und um, ringsum

coemeterium: Kirchhof, Friedhof; in *coemeteris* in Friedhöfen

collis: Hügel; in *colle(ibus)* auf Hügel(n)

constituens: bildend; *sylvulos constituens* Wäldchen bildend

convallis: hohler Talkessel; in *convallibus* in Hohlformen, in Senken

copiose: in großer Zahl (Abk. *cop.*); *copiosissime* in sehr großer Zahl (Abk. *copios.*)

cuius: dessen

¹ bearbeitet von Wolfram Dunger

cultus: (Feld-)Anpflanzung; in cultis in (Feld)Kulturen
 cum: mit
 dumetum: Gesträuch, Gestrüpp, Hecke; in dumetis in Gesträuch
 edita: Anhöhe; in editis siccis auf trockenen Anhöhen
 editior: höher liegend
 editus: emporragend; in agro edito auf einem hochliegenden Feld
 ericetum: Heide, Heidekrautbestand; in ericetis in Heiden
 et: und
 etiam: auch
 exsiccatus: ausgetrocknet; ad rivulos exsiccatos an ausgetrockneten Bächen
 fagus: Buche; in fagetis in Buchenbeständen, Buchenwäldern
 fere: beinahe
 fissura: Spalte; in rupium fissuris in Felsspalten
 flos: Blüte; flore albo et rubro mit weißer und roter Blüte
 fluens: (ruhig) fließend; in aquis fluentibus in Fließgewässern
 fons: Quelle; ad fontes an Quellen
 fossa: Graben; ad fossas, in fossis an, in Gräben
 frequens: häufig (Abk. freq.); frequentissimum sehr häufig (Abk. frequentiss.)
 germen: Sproß; germine nudo mit nacktem Sproß
 glareosus: kiesig; in glareosis an kiesigen Stellen
 gramineus: grasig; in gramineis an grasigen Stellen
 hic: hier
 hinc: von hier; hinc (et) inde hier und da
 hortus: Garten; in hortis in Gärten; ad hortorum vias auf Gartenwegen
 humens: feucht; in pratis humentibus in feuchten Wiesen
 humidiusculus: etwas feucht; in umbrosis humidiusculis an beschatteten, etwas feuchten
 Stellen
 humidus: feucht; in humidis an feuchten Stellen
 in: in (an, auf)
 inde: von dort; hinc inde hier und da
 indigenus: einheimisch; quasi indigena praktisch einheimisch
 inter: zwischen
 inundatus: überschwemmt
 limosus: schlammig; in limosis an schlammigen Stellen
 linum: Lein
 locus: Ort, Stelle; in locis an Stellen
 longus: lang; longissimus(a, um) sehr lang
 margo: Rand; ad margines an den Rändern
 Mobraetum: ungeklärte Orts- oder Gebietsbezeichnung
 mons: Berg; montium altiorum der höheren Berge
 montanus: Berg-; in pratis montanis in Bergwiesen
 monticulus: kleiner Berg
 montosus: gebirgig; in montosis an gebirgigen Stellen, Orten
 murus: Mauer; ad muros, in muris an, in Mauern
 muticus(a, um): unbewehrt
 natans: schwimmend
 nemorosus: (locker) bewaldet, schattig; in nemorosis an locker bewaldeten Stellen
 nemus: Hain; in nemoribus in Hainen
 noster: unser; in regione nostra in unserer Region
 nudus: nackt; germine nudo mit nacktem Sproß
 olus: Gemüse; inter olera zwischen Gemüse
 pacatus: ruhig; in aquis pacatis auf stehenden Gewässern
 pagus: Dorf; in pagis in Dörfern; in ruderatis pagorum auf Schutt der Dörfer
 paludosus: sumpfig; in paludosis an sumpfigen Stellen
 parasitice: parasitisch
 pascuum: Weide, Viehweide; in pascuis in Weiden
 passim: weit und breit
 pauci: wenige; specimina pauca wenige Exemplare
 pedunculus: Blütenstandsstiel; pedunculis villosis mit (rauh) behaarten Blütenstandsstielen
 pervulgaris, pervulgatus: gemein (Abk. pervulg.)

pinus: Kiefer; ad radices pinorum an Kiefernwurzeln
 piscina: Fischteich; in piscinis in (auf) Fischteichen
 planitia: Ebene; in planitie septentrionale in der nördlichen Ebene
 pomarium: Obstgarten; in pomariis in Obstgärten
 p.p.p.: und so weiter
 praecedens: vorhergehend; cum praecedente (zusammen) mit der vorhergehenden (vor-
 genannten) Art
 praesertim: besonders
 pratum: Wiese, Mähwiese; in prato(is) in Wiese(n)
 prior: ersterer; cum priori mit der zuvor genannten Art
 prope: nahe bei
 pusillus, a, um: winzig
 quas: welche; quas sola fere constituit welche sie fast allein bildet
 quasi: gleichsam, beinahe
 radix: Wurzel; ad radices an Wurzeln
 rarius: seltener
 regio: Region; in regione in der Region
 ripa: Fluß; ad ripas an Flüssen
 rivulus: Bach; ad rivulam(os) an Bach, Bächen; in rivulis in Bächen
 ruber: rot; flore rubro mit roter Blüte
 ruderatus: Schutt-; in ruderatis auf Schutt
 rupes: Fels; in rupibus auf Felsen; in rupium fissuris in Felsspalten
 rupestris: felsig; in rupestribus an felsigen Stellen
 sabulosus: sandig; in sabulosis an sandigen Stellen
 saepe: oft
 saxosus: steinig, felsig; in saxosis an steinigen Stellen
 saxum: Fels, Stein; inter saxa zwischen Steinen
 scaturiginosus: quellig; in scaturiginosis an quelligen Stellen
 seges: Ansaat, Saatfeld; inter segetes zwischen Saat, auf Saatfeldern
 semel: einmal
 semita: Pfad; ad semitam am Pfad
 sepes: Zaun, Gehege; ad sepes an Zäunen; in sepibus in Gehegen
 septentrionalis: nördlich
 siccior: trockener; in siccioribus an trockeneren Stellen
 siccus: trocken; in siccis an trockenen Stellen
 sinus: Rundung, Bauchung; sino edito auf einem erhabenen Rücken (der Landschaft)
 solus, a, um: allein
 specimen: Stück, Exemplar; specimina pauca wenige Exemplare
 spica: Ähre
 stagnans: überschwemmt; in agris stagnantibus auf überschwemmten Äckern
 stagnum: (stehendes) Gewässer; in stagno(is) in/auf stehendem(n) Gewässer(n);
 ad margines stagnorum an Gewässerrändern
 sterilis: unfruchtbar, ertragslos; in gramineis sterilibus an unfruchtbaren grasigen Stellen
 stipula: (Stroh-)Halm; inter stipules zwischen Halmen, Stoppeln
 sulcus: Furche; in sulcis humentibus in feuchten Furchen
 sylva: Wald; in sylvis in Wäldern; sylvas constituens waldbildend
 sylvaticus: bewaldet; in sylvaticis an bewaldeten Stellen
 sylvulum: Wäldchen; sylvulos constituens Wäldchen bildend
 totus: ganz
 turfusus: moorig, torfig; in turfosis an moorigen Stellen
 ubique: überall (Abk. ubiq.)
 udus: naß; in udis an nassen Stellen
 uliginosus: schwach feucht, frisch; in pratis uliginosis in frischen Wiesen
 ultra: jenseits
 umbrosus: beschattet; in umbrosis an beschatteten Stellen
 vallum: Schanze, Wall; in valle auf dem Wall
 varietas: Varietät
 v.c.: zum Beispiel
 versurus: umgewendet; in versuris auf aufgebrochenen Böden
 versus: gegen ... hin

via: Weg, Straße; ad vias, in viis an, auf Wegen
videtur: scheinen, gehalten werden für; cuius varietas videtur für deren Varietät sie gehalten wird
villosus: zottig, rauh behaart
viviparus, a, um: lebendgebärend

7. Curies „Flora Kleinwelkensis“

Classis I. MONANDRIA

Monogynia

Keine Angaben dazu

Classis II. DIANDRIA

Monogynia

„Circaca lutetiana

in umbrosis an der Quelle gegen Gr. Welke“

C. lutetiana L., Großes Hexenkraut. Z, besonders in Berg- und Hügelland. Keine Erwähnung findet das etwas seltenere *C. intermedia* Ehrh., Mittleres Hexenkraut, z in Berg- und Hügelland, 1935 von Schütze auch für Kleinwelka nachgewiesen.

„Veronica officinalis

in gramineis siccis sterilibus freq.“

V. officinalis L., Echter Ehrenpreis. V.

„Veronica serpyllifolia

in pratis, agris, ad vias“

V. serpyllifolia L., Quendelblättriger Ehrenpreis. V.

„Veronica beccabunga

in rivulis, ad fossas frequens“

V. beccabunga L., Bach-Ehrenpreis. V.

„Veronica scutellata

in humidis, v. c. ad Ratibor; im Gr. Welker Thal et ubique fere.“

V. scutellata L., Schild-Ehrenpreis. V, besonders in der Niederung.

„Veronica anagallis

in fossis v. c. bey Arnsdorf; im Schmochtitzer Thal bey den Pappeln“

V. anagallis-aquatica L., Gauchheil-Ehrenpreis. Z von der Niederung bis ins Bergland, in starkem Rückgang.

„Veronica montana

auf dem Falkenberg“

V. montana L., Berg-Ehrenpreis. Z im Bergland. Auf dem Valtenberg, heute Kreis Bischofswerda, noch 1985 angetroffen.

„Veronica chamaedrys

in gramineis, dumetis frequens“

V. chamaedrys L., Gamander-Ehrenpreis. H.

„Veronica agrestis

in agris v. c. bey Bautzen an der Görlitzer Straße; bey Königswarte cop.“

V. agrestis L., Acker-Ehrenpreis. Z, im Rückgang.

„Veronica arvensis

in agris, arvis frequens“

V. arvensis L., Feld-Ehrenpreis. H.

„Veronica hederacifolia

ad sepes, in cultis“

V. hederifolia L., Efeu-Ehrenpreis. H.

„Veronica triphyllos

in agris, ad vias cop.“

V. triphyllos L., Dreiteiliger Ehrenpreis. Besonders auf sandigen Böden h, im Rückgang.

„Veronica verna

ad muros versus Bautzen“

V. verna L., Frühlings-Ehrenpreis. Auf den Sandfluren der Niederung v, im Hügelland z. Unter den Ehrenpreisarten fehlen lediglich *V. dillenii* Crantz und die im Kreisgebiet sehr seltenen *V. toucruum* L., *V. spicata* = *Pseudolysimachion spicatum* (L.) Opiz, *V. polita* Fries und *V. opaca* Fries. *Veronica persica* Poir., *V. filiformis* Sm. und *V. peregrina* L. sind dagegen erst wesentlich später in das Gebiet eingeschleppt worden.

„*Gratiola officinalis*

ad margines stagnorum: bey Hultsche links an der Poststraße“

G. officinalis L., Gottes-Gnadenkraut. S in Teichgebieten der Niederung. Bei Holscha schon von M. nicht mehr angetroffen. Letzte Beobachtung 1950 in den Caßlauer Wiesenteichen durch Mütterlein.

„*Utricularia vulgaris*

im Röhrtich bey Arnsdorf; in stagnis vor Marienstern“

U. australis R. Br., Südlicher Wasserschlauch. Z, vor allem in der Niederung. 1866 von Möschler und Rostock auch bei Dretschen, also in der Nähe von Arnsdorf, beobachtet worden. *U. minor* L., der in Hügelland und Niederung sz vorkommt, wurde von Curie vermutlich übersehen.

„*Verbena officinalis*

in ruderalis ad Niedergurke gegen Malschwitz; auf dem Gr. Welker Hof“

V. officinalis L., Echtes Eisenkraut. V im Hügelland und der angrenzenden Niederung. 1932 von M., 1982 von Frieße auch in Niedergurig noch angetroffen.

„*Lycopus europaeus*

ad fossas, stagna: im Gr. Welker Thal et alibi copios.“

L. europaeus L., Ufer-Wolfstrapp. H.

D i g y n i a

„*Anthoxanthum odoratum*

in pratis ubique“

A. odoratum L., Gemeines Ruchgras. H. *Anthoxanthum puellii* Lecoq et Lamotte wird erst seit 1931 im Kreisgebiet beobachtet.

Classis III TRIANDRIA

M o n o g y n i a

„*Valeriana officinalis*

in dumetis“

V. officinalis L., Echter Baldrian oder *V. sambucifolia* Mikan fil., Holunderblättriger Baldrian. Letztgenannter ist im Bergland v, begleitet die Bachläufe aber bis in die Niederung; *V. officinalis* tritt dagegen sz im Hügelland und z am Löbauer Wasser in der Niederung auf. Der Kleinwelka nächstgelegene Fundort von *V. officinalis* liegt bei Briesing, der von *V. sambucifolia* bei Neschwitz. Die gegenwärtig in starkem Rückgang begriffene *V. dioica* L. ist vor 1889 von Rostock bei Dretschen und noch 1947 von M. und S. in Doberschütz bei Neschwitz beobachtet worden, hätte also von C. auch gesehen werden können.

„*Valeriana dentata*

inter segetes“

Valerianella dentata (L.) Pollich, Gezähntes Rapünzchen. Z im Hügelland und niederen Bergland, in starkem Rückgang. Die häufigere *V. locusta* Laterrade em. Betcke findet seltenerweise keine Erwähnung.

„*Polycnemum arvense*

in agris siccis: beym Gr. Welker Steinbruch“

P. arvense L., Acker-Knorpelkraut. Ss und unbeständig; insgesamt liegen nur vier Beobachtungen vor.

„*Gladiolus communis*

in pratis humentibus: gleich hinter Köln am Wege nach Ratibor; hinter Milkwitz gegen Loge links an der Anhöhe, hier auch hinter der Viehwalze im Thal“

G. imbricatus L., Wiesen-Siegwurz oder *G. palustris* Gaudin, Sumpf-Siegwurz. Die meisten Fundorte von *G. imbricatus* sind heute verschollen, die von *G. palustris* alle erloschen. 1922 wurde *G. imbricatus* von Fabian noch bei Ratibor gesehen, *G. palustris* dagegen zwischen Schmochtitz und Loga von Trautmann um 1900 als erloschen angegeben.

„*Iris pseud Acorus*
ad fossas, stagna“

I. pseudacorus L., Wasser-Schwertlilie. In Niederung und Hügelland h, im niederen Bergland s.

„*Iris sibirica*

auf den Wiesen bey Preuschwitz cop.; in pratis zw. Basankwitz und Creckwitz“

I. sibirica L., Sibirische Schwertlilie. S in Hügelland und Niederung. Beide von C. genannten Vorkommen sind erloschen.

„*Schoenus albus*

in udis: in den Köllner u. Lubacher Sträuchern“

Rhynchospora alba (L.) Vahl, Weißes Schnabelried. In der Niederung z, im Hügelland alle, auch die von C. genannten, Fundorte schon vor 1900 erloschen. Die seltenere *R. fusca* (L.) Ait. fil. wurde von Trautmann bei Oberuhna angetroffen, der Fundort gilt aber etwa seit der gleichen Zeit als erloschen.

„*Cyperus flavescens*

locis udis, paludosis: an den zu Hulsche gehörigen Teichen“

C. flavescens L., Gelbliches Zypergras. S und unbeständig; bis 1959 insgesamt sechs vorübergehende Vorkommen. Außerdem wurden in diesem Jahrhundert noch fünfmal *C. fuscus* L. und einmal *C. glomeratus* L. beobachtet.

„*Scirpus palustris*

in fossis, udis, freq.“

Eleocharis palustris (L.) R. et Sch., Gemeine Sumpfsimse. H.

„*Scirpus lacustris*

in stagnis v. c. um Ratibor“

Schoenoplectus lacustris (L.) Palla, Gemeine Teichsimse. Von der Niederung bis ins mittlere Hügelland h, im westlichen Bergland z.

„*Scirpus sylvaticus*

in pratis, udis, ad fossas, rivulos v. c. hinter dem Brüderhause freq.“

S. sylvaticus L., Wald-Simse. H.

„*Scirpus setaceus*

in glareosis humentibus; an den Köllner Anhöhen et alibi cop.“

Isolepis setacea (L.) R. Br., Borstige Schuppensimse. V.

„*Scirpus acicularis*

ad stagna, in limosis vor Breititz“

Eleocharis acicularis (L.) R. et Sch., Nadel-Sumpfsimse. In Niederung und Hügelland h, im Bergland z.

„*Scirpus maritimus*

ad stagna: um Malschwitz, Breititz, Klüx“

Bolboschoenus maritimus (L.) Palla, Gemeine Strandsimse. In der Niederung z.

„*Scirpus ovatus*

in inundatis limosis: an den Köllner Anhöhen“

Eleocharis ovata (Roth) R. et Sch., Ei-Sumpfsimse. In der Niederung z, im Hügel- und Bergland ss. Die im Gebiet seltenen *E. multicaulis* Sm., *E. quinqueflora* (F. X. Hartmann) O. Schwarz und *E. uniglumis* (Link) Schult. wurden erst um 1900, letztere erst nach 1930 entdeckt.

„*Eriophorum polystachium*

in pratis udis; v. c. bey den Lubacher Sträuchern cop.“

E. angustifolium Honck., Schmalblättriges Wollgras. Z, im Rückgang. Die nur s vorkommenden *E. latifolium* Hoppe und *E. vaginatum* L. sind erst in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts im Gebiet bekannt geworden.

„*Nardus stricta*

in pratis udis, sterilibus; v. c. um Kölln, Lubach freq.“

N. stricta L., Borstgras. H.

„*Alopecurus pratensis*

in pratis copiosissime“

A. pratensis L., Wiesen-Fuchsschwanz. H.

- „*Alopecurus geniculatus*
in fossis inundatis, freq.“
A. geniculatus L., Knick-Fuchsschwanz. Sz, unbeständig. Vermutlich von C. nicht von der wesentlich häufigeren Art *A. aequalis* Sobol unterschieden. *A. myosuroides* Huds. wird dagegen erst seit 1936 hin und wieder ruderal im Gebiet beobachtet.
- „*Phalaris phleoides*
auf dem Schaafberg bey Baruth freq., oberhalb Niedergurke am rechten Spreeufer“
Phleum phleoides (L.) Karsten, Steppen-Lieschgras. Im Hügelland z. Um 1930 von M. auch bei Niedergurig angetroffen, um 1960 von S. und Otto noch auf dem Baruther Schafberg.
- „*Phalaris arundinacea*
ad ripas, fossas freq. v. c. bey den Lubacher Sträuchern“
Ph. arundinacea L., Rohr-Glanzgras. H.
- „*Leersia oryzoides*
in humidis, ad rivulos exsiccatos; um Gr. W., bey Grubschütz, Bautzen et alibi cop.“
L. oryzoides (L.) Sw., Wilder Reis. In Niederung und Hügelland v, im Bergland s, hier vermutlich im Rückgang. In Grubschütz und Bautzen auch nach 1930 noch von M. angetroffen.
- „*Panicum viride*
in cultis frequens“
Setaria viridis (L.) P. B., Grüne Borstenhirse. H in der Niederung.
- „*Panicum glaucum*
in agris abunde“
Setaria pumila (Poiret) R. et Sch., Fuchsröte Borstenhirse. H in der Niederung, im Bergland z.
- „*Panicum Crus galli*
in cultis, im Brüdergarten et alibi freq.“
Echinochloa crus-galli (L.) P. B., Hühnerhirse. H, im Bergland z.
- „*Panicum sanguinale*
in agris, hortorum viis; in Schmochtitz et alibi frequens“
Digitaria sanguinalis (L.) Scop., Blutrote Fingerhirse. In Niederung und Hügelland h, im Bergland z. Es fehlt die im Gebiet ebenso verbreitete *D. ischaemum* (Schreber) Mühlenb.
- „*Phleum pratense*
in gramineis siccioribus; v. c. gegen Demritz et ubique, spica saepe longissima“
Phleum pratense L., Wiesen-Lieschgras. H.
- „*Milium effusum*
in nemorosis; v. c. in valle am Schmochtitzer Weg, auf dem Falkenberg freq.; auf den Rachlauer Bergen; auf dem Stromberg“
M. effusum L., Wald-Flattergras. V in schattigen, humosen Laubwäldern, nach der Niederung abnehmend.
- „*Agrostis spica venti*
in agris copiosissime“
Apera spica-venti (L.) P. B., Gemeiner Windhalm. H. in Getreidefeldern z. T. in starker Zunahme.
- „*Agrostis canina*
in pratis humidis; um Lubach et alibi freq.“
A. canina L., Hunds-Straußgras. H.
- „*Agrostis vulgaris*
ad vias, in pratis ubiq.“
A. tenuis Sibth., Rot-Straußgras. H. Es fehlen die im Gebiet nicht seltenen *A. stolonifera* L. und *A. gigantea* Roth, die früher zu einer Art vereint waren.
- „*Agrostis arundinacea*
in rupestribus nemorosis im Grubschützer Thal“
Calamagrostis arundinacea (L.) Roth, Wald-Reitgras. In Hügel- und Bergland v, in der Niederung z.
- „*Aira aquatica*
in humidis; in den Lubacher Sträuchern“
Catabrosa aquatica (L.) P. B., Quellgras. In der gesamten Oberlausitz nur früher s. Einziger, erloschener Fundort im Kreisgebiet.

- „*Aira cespitosa*
in pratis frequens“
Deschampsia cespitosa (L.) P. B., Rasen-Schmiele. H.
- „*Aira canescens*
in arenosis; am Hohlwege vor Köln, bey Marienstern, hinter Storcha“
Corynephorus canescens (L.) P. B., Silbergras. In der Niederung h, im Hügelland und am Rande des Berglandes z.
- „*Aira caryophyllea*
in collibus apricis bey Niedergurke; bei Marienstern“
A. caryophyllea L., Nelken-Haferschmiele. In Niederung und Hügelland z.
- „*Aira flexuosa*
in collibus apricis bey den Quarzsteinbrüchen auf dem Weg nach Neschwitz“
Deschampsia flexuosa (L.) P. B., Draht-Schmiele. H.
- „*Melica nutans*
in nemorosis bey der Lubacher Mühle et alibi“
M. nutans L., Nickendes Perlgras. In Berg- und Hügelland v, in Niederung z.
- „*Melica uniflora*
auf dem Falkenberg, auf den Rachlauer Bergen“
M. uniflora Retz., Einblütiges Perlgras. Z im Berg- und Hügelland. Auch heute noch an den angegebenen Fundorten. 1901 von Wiemann auch westlich von Kleinwelka nachgewiesen.
- „*Melica coerulea*
in sylvaticis nemorosis, paludosis v. c. in den Lubacher Sträuchern freq. etiam vivipara“
Molinia caerulea (L.) Moench, Pfeifengras. H.
- „*Poa aquatica*
ad stagna; bey Malschwitz, Breititz, Wurschen“
Glyceria maxima (Hartman) Holmberg, Wasser-Schwaden. H in Niederung und Hügelland. Bei Wurschen noch 1969 von S. beobachtet.
- „*Poa scabra*
in gramineis humidis passim“
P. trivialis L., Gemeines Rispengras. H.
- „*Poa pratensis*“
P. pratensis L., Wiesen-Rispengras. Im C.schen Manuskript keine Angaben, obwohl im Gebiet h.
- „*Poa compressa*
in muris, rupibus siccis freq.“
P. compressa L., Plathalm-Rispengras. V.
- „*Poa annua*
in cultis, ad vias freq.“
P. annua L., Einjähriges Rispengras. H.
- „*Poa bulbosa*
in rupestribus, versuris, um Bautzen cop.“
P. bulbosa L., Zwiebel-Rispengras. Im Hügelland v. Auch in jüngster Zeit auf Grasflächen in Bautzen beobachtet.
- „*Poa nemoralis*
in nemorosis freq. v. c. im Gr. W. Busch“
P. nemoralis L., Hain-Rispengras. H. Unter den Rispengräsern fehlt lediglich das nicht seltene *P. palustris* L. *Poa chaixii* Vill. wird erst seit 1941 sz im Gebiet beobachtet.
- „*Briza media*
in pratis freq.“
B. media L., Gemeines Zittergras. In den 50er Jahren dieses Jahrhunderts noch h, gegenwärtig in sehr starkem Rückgang.
- „*Dactylis glomerata*
in pratis, pomariis frequens“
D. glomerata L., Gemeines Knaulgras. H.

- „*Cynosurus cristatus*
in pratis siccioribus versuris“
C. cristatus L., Weide-Kammgras. H, aber im Rückgang.
- „*Festuca rubra*
in pratis“
F. rubra L., Rot-Schwingel. V.
- „*Festuca ovina*
in editis siccis“
F. ovina agg., Schaf-Schwingel. H.
- „*Festuca elatior*
in pratis frequens“
F. pratensis Huds., Wiesen-Schwingel. V.
- „*Festuca fluitans*
in aquis, humidis, frequens“
Glyceria fluitans (L.) R. Br., Flutender Schwaden. H. An Schwaden-Arten fehlen *Glyceria plicata* Fries, erstmalig 1916 von Feurich im Gebiet nachgewiesen und *Glyceria declinata* Breb., erst seit 1956 durch Militzer im Kreis bekannt geworden.
- „*Festuca decumbens*
in pascuis, sterilibus, ericetis freq.“
Danthonia decumbens (L.) Lamk. et DC., Dreizahn. H.
- „*Festuca myuros*
in agro edito bey Gr. W. Steinbruch“
Vulpia myuros (L.) C. C. Gmelin, Mäuseschwanz-Federschwingel. Z, besonders im Hügelland, in Ausbreitung. Die verwandte Art, *V. bromoides* (L.) S. F. Gray, ist auch im Gebiet nachgewiesen worden, aber erst nach 1900.
- „*Bromus secalinus*
inter segetes frequens“
B. secalinus L., Roggen-Trespe. Schon um 1950 in starkem Rückgang. Seit mehr als 20 Jahren keine Beobachtung mehr im Gebiet.
- „*Bromus mollis*
in arvis gramineis“
B. mollis L., Weiche Trespe. H.
- „*Bromus sterilis*
in ruderalis, muris bey Bautzen“
B. sterilis L., Taube Trespe. Z, besonders im Spreetal oberhalb von Bautzen.
- „*Bromus tectorum*
in muris ad Bautzen frequens am rechten Spreeufer oberhalb N. Gurke, bey Schwein-erden“
B. tectorum L., Dach-Treppe. V. An weiteren, bis auf die letztgenannte seltenen *Bromus*-Arten wurden außerdem im Gebiet nachgewiesen: *B. arvensis* L. seit 1921, *B. racemosus* L. vor 1889, *B. japonicus* Thunb. ex Murray seit 1930, *B. benekenii* (Lange) Trimen nur einmal vor 1889, *B. erectus* Huds. vor 1889 und *B. inermis* Leyser seit 1933.
- „*Bromus giganteus*
in dumetis; bey Gr. Welke“
Festuca gigantea (L.) Vill., Riesen-Schwingel, H.
- „*Bromus pinnatus*
in dumetis asperis; am rechten Spreeufer oberhalb N. Gurke; um Baruth“
Brachypodium pinnatum (L.) P. B., Fieder-Zwenke. Im Hügelland z. An beiden Fundorten von M. nach 1930 noch angetroffen, bei Baruth 1944 auch von S. Es fehlen Angaben über die im Gebiet häufigere *B. sylvaticum* (Huds.) P. B., die aber früher bei manchen Autoren nur als Variation von *Bromus pinnatus* aufgefaßt wurde.
- „*Avena elatior*“
Arrhenatherum elatius (L.) J. et C. Presl, Glatthafer. Bei C. keine Fundortangabe, von ihm also vermutlich nicht nachgewiesen.
- „*Avena pubescens*
in collibus siccis; hinter der Anstaltsplantage; in collibus apricis bey Niedergurke“
Avenochloa pubescens (Huds.) Holub, Flaumhafer. In Hügel- und Bergland v, im Rückgang.

„Avena strigosa
in agris frequens“

A. nuda L. em. Mansf., Sand-Hafer. Im Gebiet nur drei weitere Beobachtungen, zuletzt 1951.

„Avena fatua
in agris hinter Bautzen an der Löbauer Straße“

A. fatua L., Flug-Hafer. KÖLBING (1828) gibt die Art noch von Großwelka und Burk an, dann folgen die nächsten vereinzelt Angaben erst ab 1930, z. B. 1931 in Bautzen unweit der Löbauer Straße (M.). Massenvorkommen an den Straßenrändern seit 1977; vgl. OTTO (1982).

„Arundo Phragmites“

Phragmites australis (Cav.) Trin. ex Steud., Gemeines Schilf. Keine Angaben dazu, also vermutlich von C. nicht beobachtet, obwohl h.

„Arundo epigejos
in collibus gegen Loge“

Calamagrostis epigejos (L.) Roth, Land-Reitgras. H.

„Arundo Calamagrostis
in paludosis im Gebüsch zw. . . . u. Hulsche“

Calamagrostis canescens (Weber) Roth, Sumpf-Reitgras. Z. Unter den Reitgräsern fehlt das im Bergland verbreitete *C. villosa* (Chaix) J. F. Gmelin.

„Lolium perenne
in pratis, ad vias ubiq.“

L. perenne L., Deutsches Weidelgras. H.

„Lolium temulentum
in agris freq. etiam varietas mutica inter linum“

L. temulentum L., Taumel-Lolch, und *L. remotum* Schrank, Lein-Lolch. Früher s bis z, seit Jahrzehnten erloschen. Es fehlt das (später ?) als Futtergras angebaute *L. multiflorum* Lamk., das schon von ROSTOCK (1889) als verwildert angegeben wird.

„Hordeum murinum
in ruderalis; ad muros in Bautzen et alibi“

H. murinum L., Mäuse-Gerste. Im Hügelland v, in Niederung und Bergland s. Noch 1962 von S. in Bautzen beobachtet.

„Triticum repens
in agris cultis, ad vias ubique“

Agropyron repens (L.) P. B., Gemeine Quecke. H. Es fehlt die an Fließgewässern nicht seltene *A. caninum* (L.) P. B., die z. B. auch bei Niedergurig und Gutttau vorkommt.

Tr i g y n i a

„Montia fontana
in scaturiginosis ad rivulos; bey den Lubacher Sträuchern; am Fußweg nach Milkwitz im Schmochtitzer Thal et alibi cop.“

M. fontana L., Bach-Quellkraut. Verbreitung der Unterarten z. Z. ungeklärt.

T E T R A N D R I A

M o n o g y n i a

„Dipsacus sylvestris
in ruderalis; ad Baruth an der Schloßgrabenmauer, wo man nach Gröditz hinaus geht“

D. sylvestris Huds., Wilde Karde. Vielfach verwildert.

„Scabiosa succisa
in pratis, pascuis humidis frequens“

Succisa pratensis Moench, Teufels-Abbiß. V.

„Scabiosa arvensis
in agris, versuris frequens“

Knautia arvensis (L.) Coulter, Acker-Witwenblume. H.

„Scabiosa columbaria
in dumetis auf dem Schafberge u. unt. Hügeln frequens; in collibus aridis bey Loge; in collibus hinter Ratibor“

S. columbaria L., Tauben-Skabiose. Z im Hügelland. Von M. um 1930 auf dem Baruther Schafberg und bei Radibor, nicht aber bei Loga noch angetroffen.

„*Scabiosa ochroleuca*

in collibus am rechten Spreuefer oberhalb N. Gurke frequens“

S. ochroleuca L., Gelbe Skabiose. Ss im Hügelland. Das Vorkommen bei Niedergurig konnte um 1930 von M. bestätigt werden.

„*Sherardia arvensis*

in agris; gegen Bautzen et alibi“

S. arvensis L., Ackerröte. Noch um 1950 im Hügelland und niederen Bergland z, in starkem Rückgang, evtl. bereits erloschen. Von Wiemann um 1900 auch im Gemeindegarten Kleinwelka beobachtet.

„*Asperula odorata*

in nemorosis auf dem Falkenberge cop.; auf dem Sorer Berg cop.; auf dem Arnsdorfer Tannenberg; auf den Rachlauer Bergen“

Galium odoratum (L.) Scop., Waldmeister. Z im Bergmischwald, s im Hügelland. Auf dem Valtenberg noch 1987 beobachtet, auf dem Sorer Berg von S. um 1940 bestätigt.

„*Galium palustre*

in fossis frequens“

G. palustre L., Sumpf-Labkraut. H.

„*Galium uliginosum*

in pratis udis; hinter der Viehwalze; hinter Köln, hinter dem Brüderhause am Bach“

G. uliginosum L., Moor-Labkraut. H.

„*Galium mollugo*

ad vias ubique, in dumetis, versuris“

G. mollugo L., Wiesen-Labkraut. H.

„*Galium sylvaticum*

in nemorosis; im Spreethale bey Grubschütz freq.“

G. sylvaticum L., Wald-Labkraut. Z im Hügel- und Bergland. Um 1930 von M. am angeführten Fundort noch angetroffen.

„*Galium aparine*

in dumetis, agris“

G. aparine L., Kletten-Labkraut. H, in Ausbreitung.

„*Galium boconi* (Wildenow.)

in versuris, sepibus freq.“

G. pumilum Murray, Heide-Labkraut. In Berg- und Hügelland v.

„*Galium verum*

an der Görlitzer Straße vor den neuen Häusern“

G. verum L., Echtes Labkraut. Vorwiegend im Hügelland z. Z. T. unbeständig. Um 1900 bei Kleinwelka an der Bautzner Straße mehrfach (Wiemann).

„*Galium boreale*

auf den Wiesen bey Preuschwitz“

G. boreale L., Nordisches Labkraut. In den 30er Jahren dieses Jahrhunderts sz im Hügelland beobachtet; von M. z. B. in Bautzen an der Spree bei der Waggonfabrik. Erloschen?

„*Galium rotundifolium*

auf den Arnsdorfer Bergen; auf dem Berge hinter Schirgiswalde“

G. rotundifolium L., Rundblatt-Labkraut. Sz im niederen Bergland. Als „Arnsdorfer Berge“ kämen Picho und Mönchswalder Berg in Frage; auf letzterem fand S. 1938 die Art. Mit Berg „hinter Schirgiswalde“ könnten die Kälbersteine gemeint sein, hier liegt keine Fundortbestätigung vor. An weiteren Labkraut-Arten fehlen lediglich *G. hircynicum* Weigel mit z Vorkommen im Bergland und einem einzigen Fundort in der Niederung und *G. elongatum* C. Presl ex J. et C. Presl, das z vorkommt und oft nur als Unterart von *G. palustre* aufgefaßt wurde.

„*Plantago major*

ad vias“

P. major L., Breit-Wegerich. H.

„*Plantago media*
in gramincis, circa Bautzen freq.“
P. media L., Mittel-Wegerich. V im Hügelland, im Rückgang. Nach M. um 1930 um Bautzen noch h.

„*Plantago lanceolata*
ad vias, in cultis freq.“
P. lanceolata L., Spitz-Wegerich. H.

„*Centunculus minimus*
in agris glareosis, udis, in inundatis um die Viehwalze cop. et alibi“
C. minimus L., Acker-Kleinling. Galt noch um 1950 als „ziemlich verbreitet“ (M. & S. 1952/53) im mittleren Hügelland, wurde aber auch s in Bergland und Niederung angetroffen. Sehr starker Rückgang, evtl. bereits erloschen.

„*Sanguisorba officinalis*
in pratis; hinter Niedergurke gegen Plischwitz; auf den Schlunkwitzer Wiesen, rechts vom Arnsdorfer Wege; auf den Wiesen zw. Preuschwitz u. Bautzen, bey Leichnam copiose in pratis; hinter Ratibor nach Luppe hin in pratis cop.“
S. officinalis L., Großer Wiesenknopf. Im Hügelland v. Von M. um 1930 zwischen Preuschwitz und Bautzen noch angetroffen.

„*Cornus mascula*
im Schmochtitzer Garten“
C. mas L., Kornelkirsche. Kulturpflanze, häufig angepflanzt, nur an der Dahrener Schanze verwildert.

„*Cornus sanguinea*
ad sepes, dumetis; auf dem Göder Kirchhof; in Marienstern; auf dem Stromberg“
C. sanguinea L., Blutroter Hartriegel. Sz in Hügelland und Niederung, noch heute auf dem Stromberg.

„*Alchemilla vulgaris*
in pratis montanis; im Spreethale hinter Grubschütz u. Arnsdorf et alibi; in montosis freq. um Bautzen, um Welke.“
A. vulgaris agg., Gemeiner Frauenmantel. Gegenwärtig sind im Gebiet sieben Arten mit unterschiedlicher Verbreitung bekannt.

„*Alchemilla Aphanes*
in agris frequens“
Aphanes arvensis L., Gemeiner Ackersinau. H, aber im Rückgang. Die zweite *Aphanes*-Art, *A. microcarpa* (Boiss. et Reuter) Rothm., wurde erst 1948 durch M. bekannt.

D i g y n i a

„*Cuscuta europaea*
in dumetis freq. gegen die Anstaltsplantage“
C. europaea L., Europäische Seide. V.

„*Cuscuta epithimum*
in collibus siccis hinter der Anstaltsplantage“
C. epithimum (L.) L., Quendel-Seide. Z im Hügelland. Von Wiemann um 1900 nördlich von Kleinwelka beobachtet.

T e t r a g y n i a

„*Potamogeton natans*
in stagnis frequens“
P. natans L., Schwimmendes Laichkraut. H.

„*Potamogeton lucens*
in stagnis zw. Plischwitz u. Breititz frequens“
P. lucens L., Spiegelndes Laichkraut. Noch um 1950 in Niederung und Hügelland v, in starkem Rückgang.

„*Potamogeton compressum*
in fossis, stagnis; bey Niedergurke, Plischwitz, Breititz, Klix frequens“
P. compressum wird von C. noch als Sammelart für *P. acutifolius* Link, *P. obtusifolius*

Mert. et Koch, *P. friesii* Rupr. und *P. compressus* aufgefaßt. Unter dem Namen *P. zosternifolius* gibt KÖLBING (1828) als einzigen Fundort Gutttau an, der aber dadurch wieder fragwürdig wird, weil Kölbing zusätzlich die Art *P. compressus*, aber nicht für den Kreis Bautzen, erwähnt.

„Potamogeton crispum

in stagnis; in piscinis hinter der Anstalt; im Mühlgraben bey Malschwitz“

P. crispus L., Krauses Laichkraut. V. Von Schäfer um 1900 im Kleinwelkaer Anstaltsteich noch angetroffen.

„Potamogeton fluitans

in fossis im Schmochtitzer Garten“

P. alpinus Balbis, Alpen-Laichkraut. M. & S. (1952/53) weisen darauf hin, daß *P. fluitans* Roth dem heutigen *P. nodosus* Poiret entspricht, das in der Oberlausitz fehlt, daß aber *P. fluitans* Sm. früher für *P. alpinus* verwendet wurde und diese Art, die z im Gebiet vorkommt, auch vor 1950 in Schmochtitz noch angetroffen wurde.

„Potamogeton gramineum

ad fontes, rivulos; in der Quelle im Thal zwischen Salzförstchen u. Schmochtitz; bey Preuschwitz in Gräben“

P. gramineus L., Gras-Laichkraut. In der Niederung sz; im Rückgang? Bis zur Gegenwart wurden sieben weitere *Potamogeton*-Arten im Gebiet nachgewiesen: *P. zizii* Koch ex Roth ss, 1907 von Wiemann und 1917 von Schorler; *P. acutifolius* Link vor 1889 von Rostock, heute z; *P. obtusifolius* Mert. et Koch nach 1900 von Richter, heute z; *P. berchtoldii* Fieber sz, seit 1929 durch M.; *P. panormitanus* Biv. z, seit 1916 durch Feurich; *P. pectinatus* L. erst seit 1943 von M., heute aber in der Niederung v; *P. trichoides* Cham. et Schldl. seit 1928 von Richter, heute in der Niederung sz.

„Sagina procumbens

in sterilibus, glareosis, umbrosis“

S. procumbens L., Liegendes Mastkraut. H.

PENTANDRIA

Monogynia

„Myosotis scorpioides

in humidis ubique“

M. palustris (L.) L., Sumpf-Vergißmeinnicht. H, heute in mehrere Kleinarten aufgespalten.

„Myosotis arvensis

in agris, arvis“

M. arvensis (L.) Hill, Acker-Vergißmeinnicht. V. An Vergißmeinnicht-Arten fehlen: *M. caespitosa* C. F. Schultz, in Hügelland und Niederung v; *M. ramosissima* Rochel, vorwiegend im Hügelland z; *M. stricta* Link ex R. et Sch., in der Niederung h; *M. discolor* Pers., v, aber im Rückgang; *M. sparsiflora* Pohl, s im Hügelland.

„Lithospermum arvense

in agris“

L. arvense L., Acker-Steinsame. V.

„Anchusa officinalis

in ruderalis in Bautzen, um die alte Wasserkunst“

A. officinalis L., Gebräuchliche Ochsenzunge. Ss, von ROSTOCK (1889) vom Bautzner Fundort noch angegeben, von M. nicht mehr angetroffen; um 1930 von M. an drei weiteren Fundorten beobachtet; erloschen?

„Cynoglossum officinale

auf einer Mauer in Prischwitz“

C. officinale L., Echte Hundszunge. Damals verwilderte alte Heilpflanze, die vor 1889 von Rostock auch noch in Göda beobachtet wurde und 1945 adventiv auf dem Bautzener Güterbahnhof auftrat.

„Pulmonaria officinalis

in nemorosis, umbrosis im Thal bey Gr. Welke; in der Wildniß bey Schmochtitz, bey Öhne; auf dem Sorer Berg“

P. officinalis L., Echtes Lungenkraut. Im Hügel- und niederen Bergland v; an den genannten Orten noch vorhanden.

- „Symphytum officinale
in humidis; hinter dem Brüdergarten et alibi; flore albo et rubro“
S. *officinale* L., Gemeiner Beinwell. V.
- „Asperugo procumbens
in ruderalis in Bautzen um die Ortenburg“
A. *procumbens* L., Schlangenäuglein. Am angegebenen Fundort noch von Rostock vor 1889
gesehen, ansonsten nur noch 1915/1916 von Richter und 1945 von M. in Bautzen beobachtet.
- „Lycopsis arvensis
in agris freq.“
A. *arvensis* (L.) M.Bieb., Acker-Krummhals. In Niederung und Hügelland v.
- „Echium vulgare
ad vias, in ruderalis, arvis“
E. *vulgare* L., Gemeiner Natterkopf. V.
- „Primula
in dumetis, bey Schmochtitz, im Gr. Welker Thal rarius, auf dem Sorer Berg cop.“
P. *elatior* (L.) Hill, Hohe Primel. Noch um 1950 im Hügelland verbreitet und von hier in
Niederung und Bergland ausstrahlend, heute in starkem Rückgang.
- „Menyanthes trifoliata
in pratis uliginosis freq. in den Lubacher Sträuchern, um Ratibor; hinter der Teichnitzer
Schäferey; am Fuß des Gnaschwitzer Berges et alibi cop.“
M. *trifoliata* L., Fieberklee. Um 1950 noch in Niederung und Bergland v, z. Z. in starkem
Rückgang.
- „Hottonia palustris
um Loge, Baruth in fossis freq.“
H. *palustris* L., Wasserfeder. In der Niederung v, im übrigen Gebiet z bis s; an beiden von
C. genannten Fundorten schon um 1930 nicht mehr aufgefunden.
- „Lysimachia vulgaris
in dumetis humentibus, ad ripas ubique“
L. *vulgaris* L., Gemeiner Gilbweiderich. H.
- „Lysimachia thyrsoflora
ad ripas, fossas in den Lubacher Sträuchern; ad stagna um Malschwitz, Plischwitz et
alibi abunde“
L. *thyrsoflora* L., Strauß-Gilbweiderich. Z in Niederung und angrenzendem Hügelland, im
letzteren im Rückgang; an den von C. genannten Orten nach 1900 nicht mehr angetroffen.
- „Lysimachia nemorum
in umbrosis humidiusculis auf dem Falkenberg; auf dem Tannenberg bey Arnsdorf“
L. *nemorum* L., Hain-Gilbweiderich. Im Bergland h, auch an den angegebenen Fundorten
(Valtenberg und Picho), im Hügelland nur bei Kleinwelka, 1931 von M. nachgewiesen.
- „Lysimachia nummularia
in gramineis humidis ad fossas freq.“
L. *nummularia* L., Pfennig-Gilbweiderich. H.
- „Anagallis phönicea
in cultis, agris frequens“
A. *arvensis* L., Acker-Gauchheil. H.
- „Convolvulus arvensis
in agris, versuris, ubique“
C. *arvensis* L., Ackerwinde. H.
- „Convolvulus sepium
in sepibus freq.“
C. *sepium* (L.) R.Br., Zaun-Winde. H.
- „Campanula rotundifolia
in gramineis siccis, ad agrorum, margines abunde“
C. *rotundifolia* L., Rundblättrige Glockenblume. H.
- „Campanula patula
in pratis, dumetis, ubique“
C. *patula* L., Wiesen-Glockenblume. H, im Rückgang.

- „*Campanula persicifolia*
in nemorosis, montosis, dumetis asperis; auf dem Baruther Schaaferg; im Thal bey Gr. Welke; auf dem Sorer Berg“
- C. persicifolia* L., Pfirsichblättrige Glockenblume. V im oberen östlichen Hügelland, s. HASSERT (1982). 1986 von Friese auch bei Doberschütz b. Neschwitz beobachtet; 1988 noch auf dem Schaaferg.
- „*Campanula Trachelium*
in dumetis; um Gr. Welke et alibi freq.“
- C. trachelium* L., Nesselblättrige Glockenblume. V.
- „*Campanula Rapunculooides*
in agris, cultis freq.“
- C. rapunculooides* L., Acker-Glockenblume. H, im Rückgang.
- „*Campanula glomerata*
in dumetis siccis; in colle hinter der Kinderplantage“
- C. glomerata* L., Knäuel-Glockenblume. Ss; nur noch von Wiemann um 1900 bei Schmochtitz und 1938 von M. in der Nähe von Doberschütz bei Neschwitz beobachtet. Alle Vorkommen erloschen.
- „*Phyteuma spicata*
in nemorosis asperis; im Spreethal bey Grubschütz abunde; bey m Flinz freq.“
- Ph. spicatum* L., Ährige Teufelskralle. V im niederen Bergland und angrenzendem Hügelland; an beiden Fundorten noch vorkommend.
- „*Verbascum Thapsus*
in ruderalis, v. c. in Schmochtitz, Grubschütz“
- V. thapsus* L., Kleinblütige Königskerze. In Hügelland und Bergland v, in Niederung z.
- „*Verbascum Lychnites*
am Schaaferg bey Baruth; in dem Gutter Steinbruch; in u. bey Königswarthe; bey Niedergurke cop.; Marienstern, Loge“
- V. lychnitis* L., Mehligte Königskerze. In Niederung und angrenzendem Hügelland z. Am 1., 3. und 6. Fundort um 1930 von M. wiederbeobachtet; auf dem Schaaferg noch 1988 ange-
troffen.
- „*Verbascum nigrum*
in pagis freq., v. c. in Niedergurke, in Bautzen; in dumetis bey der Anstaltsplantage“
- V. nigrum* L., Schwarze Königskerze. V. Die sz und unbeständig auftretenden *V. densiflorum* Bertol. und *V. phlomoides* L. werden erst seit 1931 bzw. 1950 im Gebiet beobachtet.
- „*Hyoscyamus niger*
in ruderalis pagorum; in Malschwitz, Niedergurke, in Bautzen um die luthrisch-wendische Kirche, im Taucher Kirchhof, um die Ortenburg et alibi freq.“
- H. niger* L., Schwarzes Bilsenkraut. Z und unbeständig, z. B. auch 1979 und 1980 durch Leidler und Hennig in Bautzen beobachtet, von Wiemann um 1900 auch auf Schutt in Klein-
welka.
- „*Atropa belladonna*
in montosis sylvaticis praesertim locis caeduis, auf dem Gnaschwitzer Hügel, u. auf dem Tannenberg bey Arnsdorf“
- A. bella-donna* L., Tollkirsche. Sz und unbeständig, gegenwärtig nur noch am Czornehoh auftretend. Am Tannenberg = Picho auch von Rostock vor 1889 beobachtet und 1935 von Arnsdorfer Kindern aufgefunden. Vom Gnaschwitzer Hügel = Tschelentsi ebenfalls noch von Rostock angegeben.
- „*Solanum dulcamara*
in dumetis humidis frequens“
- S. dulcamara* L., Bittersüßer Nachtschatten. In Niederung und Hügelland h, im Bergland z.
- „*Solanum nigrum*
in ruderalis, cultis freq.“
- S. nigrum* L. em. Mill., Schwarzer Nachtschatten. V in Niederung und Hügelland, s und unbeständig im niederen Bergland. Der ss und unbeständige *S. luteum* Mill. wird zwar schon von ÖTTEL (1799) für Bautzen angegeben, fehlt aber bei C. Außerdem wird seit 1949 *S. nitidibaccatum* Bitter an mehreren Fundorten beobachtet.
- „*Chironia centaurium*
in sylvaticis, v. c. in den Sträuchern bey Kronförstchen et alibi, bey Loge“

Centaureum minus Moench, Echtes Tausengüldenkraut. Vorwiegend im Hügelland z, in starkem Rückgang; 1932 von M. in feuchten Gräben an Feldwegen südlich von Kronförstchen noch angetroffen.

„*Chironia ramosissima*

in humidis; hinter dem Brüderhause am Schmochtitzer Weg“

Centaureum pulchellum (Sw.) Druce, Zierliches Tausendgüldenkraut. Weder hier noch an dem zweiten, von Burckhardt 1827 angegebenen Fundort Baruth jemals wieder angetroffen.

„*Rhamnus catharticus*“

Keine weitere Angabe, also vermutlich von C. nicht gesehen, obwohl z, aber meist nur einzeln in der Niederung vorkommend und z. B. auch auf den Kreckwitzer Hügeln wachsend.

„*Rhamnus frangula*

in dumetis freq.“

Frangula alnus Mill., Faulbaum. H.

„*Evonymus europaeus*

in dumetis hinter dem Brüderhaus et alibi freq.“

Euonymus europaea L., Europäisches Pfaffenhütchen. V.

„*Ribes alpinum*

in rupestribus montosis, sylvaticis auf den Rachlauer Bergen“

R. alpinum L., Alpen-Johannisbeere. Vorwiegend sz im Czornebohgebiet = „Rachlauer Berge“. Weiterhin kommen im Gebiet vor: *R. uva-crispa* L. s; *R. nigrum* L. ss; *R. rubrum* L. z; *R. sylvestre* Mert. et Koch z.

„*Hedera helix*

in sylvis saxosis im Grubschützer Thal et alibi“

H. helix L., Gemeiner Efeu. V, besonders im Hügelland, auch im Grubschützer Tal (M.)

„*Illecebrum verticillatum*

in humidis sabulosis in abgelassenen Teichen bey Hulsche“

I. verticillatum L., Quirlige Knorpelmiere. Noch um 1950 in der Niederung v, heute dort nur noch z bis s.

„*Vinca minor*

in dumetis; links am Schmochtitzer Wege zw. dem Brüderhause u. Gr. Welke; bey Loge blühend“

V. minor L., Kleines Immergrün. Im niederen Bergland z, im Hügelland sz; in Loga auch von M. blühend angetroffen; 1961 z. B. auch südlich von Kleinwelka von Skandy beobachtet.

D i g y n i a

„*Asclepias vincetoxicum*

in dumetis montosis; auf dem Stromberg“

Cynanchum vincetoxicum (L.) Pers., Weiße Schwalbenwurz. S, in Niedergurig, Gröditz, Grubschütz und auf dem Stromberg von M. um 1930 nachgewiesen.

„*Herniaria glabra*

in glareosis freq.“

H. glabra L., Kahles Bruchkraut. In Niederung und Hügelland v.

„*Chenopodium bonus Henricus*

in ruderalis freq.“

Ch. bonus-henricus L., Guter Heinrich. H, im Rückgang.

„*Chenopodium urbicum*“

Ch. urbicum L., Straßen-Gänsefuß. Bei C. keine Angabe dazu, also vermutlich nicht beobachtet. Die Art wurde aber für Baruth um 1800 durch Albertini, später auch durch Rostock angegeben sowie in Gröditz, Kleinbautzen und Bautzen – hier zuletzt 1961 von M. – beobachtet.

„*Chenopodium rubrum*

in ruderalis humidiusculis in Luttopitsch“

Ch. rubrum L., Roter Gänsefuß. Z, in Ausbreitung.

„*Chenopodium murale*

in pagis: N. Curke, Baruth“

Ch. murale L., Mauer-Gänsefuß. Um 1950 noch sz, aber meist gesellig in Niederung und

angrenzendem Hügelland, auch an beiden von C. angegebenen Fundorten; in starkem Rückgang.

„*Chenopodium album*
in agris ubique“

Ch. album L., Weißer Gänsefuß. H.

„*Chenopodium viride*
in cultis, ruderalis freq.“

Vermutlich nicht *Ch. suecicum* Murr, sondern nur eine Form von *Ch. album* L.

„*Chenopodium hybridum*
in ruderalis, cultis freq.“

Ch. hybridum L., Unechter Gänsefuß. In der Niederung h, von da bis zum Fuße des Berglandes abnehmend.

„*Chenopodium glaucum*
in pagis, in Niedergurke, Baruth, Teichnitz“

Ch. glaucum L., Graugrüner Gänsefuß. Z, in Ausbreitung, bei Baruth auch 1932 von M. beobachtet.

„*Chenopodium vulvaria*
in ruderalis in Bautzen an der Mauer der Ortenburg“

Ch. vulvaria L., Stink-Gänsefuß. Bis 1933 als Kulturrelikt in alten Stadtteilen von Bautzen beobachtet.

„*Chenopodium polyspermum*
in cultis, ruderalis“

Ch. polyspermum L., Vielsamiger Gänsefuß. V. An weiteren *Chenopodium*-Arten sind nur der 1936 an einem Fundort beobachtete *Ch. opulifolium* Schrad, und der erst seit 1953 im Kreisgebiet beobachtete *Ch. strictum* Roth, der gegenwärtig z bis h auftritt, hinzuzufügen.

„*Ulmus*“

C. hat unter dem Gattungsnamen nur Platz freigelassen, aber weder Arten noch Fundorte angegeben. Im Gebiet kommen vor: *U. laevis* Pallas, in Niederung und Hügelland z; *U. minor* Mill. em. Richens, z in Niederung und unterem Hügelland; *U. glabra* Huds. em. Moss, z im Bergland, sz im Hügelland.

„*Gentiana pneumonanthe*

in prato ad semitam inter N. Gurke et Malschwitz cop.; zw. Schlungwitz u. Arnsdorf auf einer Wiese rechts am Fußweg freq. auf den Wiesen bey Preischwitz am Fußweg nach Bautzen; in pratis bey Cöln, in pratis semel anno secatis um Klein Bautzen; Creckwitz p. p. cop.“

G. pneumonanthe L., Lungen-Enzian. Im 19. Jahrhundert im Hügelland z, gegenwärtig wohl erloschen. Letzte Beobachtung 1948 bei Gutttau durch M. Alle von C. genannten Vorkommen waren schon um 1930 nicht mehr auffindbar.

„*Hydrocotyle vulgaris*

ad stagnum bey Hulsche u. in derselbigen Gegend cop.“

H. vulgaris L., Gemeiner Wassernabel. H in der Niederung und dem angrenzenden Hügelland, im südlichen Teil des Hügellandes fehlend, z am Rande des Berglandes.

„*Sanicula europaea*

in nemorosis montosis auf dem Falkenberg, dem Tannenberg by Arnsdorf“

S. europaea L., Sanikel. Sz. Für den Valtenberg nach C. nie wieder bestätigt.

„*Astrantia major*

hinter Hochkirch links an der Straße“

A. major L., Große Sterndolde. Sz im Bergwald. Am Kuppritzer Wasser bei Plotzen 1931 von M. noch angetroffen = „hinter Hochkirch“.

„*Caucalis anthriscus*

ad vias in dumetis passim“

Torilis japonica (Houtt.) DC., Gemeiner Klettenkerbel. V.

„*Caucalis scandinavica*

in ruderalis in Bautzen an den Mauern der Ortenburg am Weg nach der Fischergasse z; in dem Dorfe zwischen Klix u. Guttau“

Anthriscus caucalis M. Bieb., Hunds-Kerbel. Sz in der Niederung, ss im Hügelland. In Brösa, dem „Dorf zwischen Klix und Guttau“ nicht mehr beobachtet, dafür aber in Klix

1893 durch Schütze sen. und in Guttau 1827 durch Burckhardt. Vorläufig letzte Beobachtung 1959 auf Flur Kubschütz durch M.

„*Daucus carota*
in pratis hinter dem Brüderhause; bey Teichnitz“

D. carota L., Wilde Möhre. H.

„*Conium maculatum*
in ruderalis in N. Gurke; in Klix um den herrschaftl. Hof herum freq.“

C. maculatum L., Gefleckter Schierling. Z und unbeständig in Niederung und Hügelland, im Rückgang.

„*Selinum palustre*
in paludosis in den Lubacher Sträuchern et alibi freq.“

Peucedanum palustre (L.) Moench, Sumpf-Haarstrang. In Niederung und angrenzendem Hügelland v.

„*Selinum carvifolia*
in dumetis freq. gegen die Anstaltsplantage“

S. carvifolia (L.) L., Kümmel-Silge. V.

„*Athamantha oreoselinum*
in pratis siccis vor Grubschütz freq. in collinis links vom Posthorn; in collibus hinter Ratibor, bey der Obergurker Papiermühle“

Peucedanum oreoselinum (L.) Moench, Berg-Haarstrang. Z im Hügelland und Niederung. Bei Grubschütz und Obergurig schon um 1930 von M. vergeblich gesucht.

„*Laserpitium prutenicum*
in pratis, dumetis gegen Salzförstchen; hinter der Anstaltsplantage; um Lubach et alibi freq.“

L. prutenicum L., Preußisches Laserkraut. Im Hügelland sz, in starkem Rückgang, 1932 von S. in Lubachau noch nachgewiesen.

„*Heracleum sphondylium*
in dumetis frequens“

H. sphondylium L., Gemeine Bärenklau. H.

„*Angelica sylvestris*
in dumetis, ad ripas um die Anstaltsplantage et alibi cop.“

A. sylvestris L., Wald-Engelwurz. H.

„*Sium angustifolium*
ad fontes, rivulos an der Quelle gegen Gr. Welke, im Birkengebüsch links von der Straße von Bautzen nach Schmochtitz bey den Pappeln“

Berula erecta (Huds.) Coville, Berle. V im Hügel- und Bergland. Bei Schmochtitz auch von Rostock (1889) und 1936 von S. beobachtet. Das in der Niederung s vorkommende *Sium latifolium* L. fehlt bei C.

„*Sium falcaria*
in agris, versuris zwischen Bautzen u. der Königsmühle“

Falcaria vulgaris Bernh., Gemeine Sichelmöhre. Sz im Hügelland, in starkem Rückgang. Von M. um 1930 noch am angegebenen Fundort angetroffen. Vorläufig letzte Beobachtung: Bautzen, Rasenfläche am Lauengraben, 1976.

„*Oenanthe phellandrium*
in stagnis frequens“

Oe. aquatica (L.) Poiret, Wasserfenchel. V in Niederung und angrenzendem Hügelland. Bei C. fehlt die heute erloschene, früher sz vorkommende *Oe. fistulosa* L.

„*Cicuta virosa*
in stagnis hinter der Teichnitzer Schäferey, um Plischwitz, Klix“

C. virosa L., Wasserschierling. Z im östlichen Teil der Niederung und im angrenzendem Hügelland.

„*Aethusa cynapium*
in ruderalis, cultis im Brüdergarten et alibi“

Ae. cynapium L., Hundspetersilie. H, auf Ackerböden in Rückgang.

„*Scandix*“

Keine Angaben

- „*Chaerophyllum sylvestre*
in dumetis, sepibus freq.”
Anthriscus sylvestris (L.) Hoffm., Wiesen-Kerbel. H.
- „*Chaerophyllum bulbosum*
in dumetis, ad ripas um Niedergurke, Baruth et in toto Mobracto freq.”
Ch. bulbosum L., Rüben-Kälberkropf. Z in der Niederung. Bei Niedergurig um 1930 von M. wieder angetroffen.
- „*Chaerophyllum temulum*
in dumetis”
Ch. temulum L., Betäubender Kälberkropf. Am häufigsten im Hügelland und der angrenzenden Niederung.
- „*Chaerophyllum hirsutum*
ad rivulos inter Arnsdorf, Neukirch, um Wilthen cop.”
Ch. hirsutum L., Rauhaariger Kälberkropf. H im Bergland, an Wasserläufen weit in das Hügelland vordringend. An allen drei Fundorten von M. h beobachtet.
- „*Chaerophyllum aromaticum*
ad rivulos bey Teichnitz cop.”
Ch. aromaticum L., Aromatischer Kälberkropf. Im Hügelland v, im Bergland z; von M. auch in Teichnitz wiederbeobachtet.
- „*Seseli annuum*
in collibus aridis hinter dem Baruther Schafberg; in den Gutter Steinbrüchen; am rechten Spreeufer oberhalb N. Gurke; am linken Spreeufer zw. Teichnitz u. der Pulvermühle copios.
in collibus bey Klein Bautzen freq.; in collibus bey der Oehner Mühle cop.”
S. annuum L., Steppen-Seseli. Im Hügelland sz, im Rückgang; von S. nach 1961 auf dem Baruther Schafberg und 1941 auf dem Guttauer Eisenberg noch nachgewiesen; bei Niedergurig um 1930 von M. noch beobachtet; dagegen bei Teichnitz, Kleinbautzen und Öhna schon um 1930 von M. nicht mehr angetroffen.
- „*Pastinaca sativa*
auf dem Nicolaus Kirchhof in Bautzen”
P. sativa L., Pastinak. Kulturflüchtling, hin und wieder eingeschleppt.
- „*Anethum*”
Keine Angaben dazu.
- „*Carum carvi*
in pratis ubique”
C. carvi L., Wiesen-Kümmel. In Berg- und Hügelland v, in der Niederung sz; im Rückgang.
- „*Pimpinella saxifraga*
in gramineis siccis ubique”
P. saxifraga L., Kleine Pimpinelle. H.
- „*Pimpinella magna*
in dumetis humentibus; ad rivulam hinter der Anstaltsplantage; um Arnsdorf”
P. major (L.) Huds., Große Pimpinelle. V.
- „*Aegopodium podagraria*
in dumetis, cultis ubique”
Ae. podagraria L., Giersch. H.

Trigynia

- „*Viburnum opulus*
in dumetis um die Anstaltsplantage et alibi freq.”
V. opulus L., Gemeiner Schneeball. V.
- „*Sambucus nigra*
in scpibus pagorum, dumetis”
S. nigra L., Schwarzer Holunder. H.
- „*Sambucus racemosa*
in montosis sylvaticis auf dem Knaschwitzer Hügel gegen Arnsdorf; auf dem Tannenberg”
S. racemosa L., Roter Holunder. Im Bergland h, im Hügelland z, in der Niederung s.

„*Alsine media*
in cultis, ruderatis ubique“

Stellaria media (L.) Cyr., Vogel-Sternmiere. H.

T e t r a g y n i a

„*Parnassia palustris*
in pratis humidis; hinter dem Brüderhause et alibi cop.“

P. palustris L., Sumpf-Herzblatt. M. & S. (1952/1953) charakterisieren die heute vermutlich im Gebiet erloschene Art als „meist verbreitet“.

P e n t a g y n i a

„*Statiche armeria*
in graminosis siccis im Spreethal hinter Teichnitz; in Bautzen auf dem Taucher Kirchhofe cop.“

Armeria maritima (Mill.) Willd., Gemeine Graselke. In der Niederung v, im angrenzenden Hügelland ausklingend.

„*Linum usitatissimum*
in agris“

L. usitatissimum L., Saat-Lein. Kulturpflanze, h verschleppt.

„*Linum catharticum*
in pratis frequens; um Marienstern, Prischwitz“

L. catharticum L., Wiesen-Lein. Um 1950 noch v, gegenwärtig in starkem Rückgang. Bei Kleinwelka noch 1946 von S. beobachtet.

„*Linum radiola*
in sylvis humidis, agris arenosis, gegen Lubach, um die Viehwalze et alibi copiosissime“
Radiola linoidea Roth, Zwerg-Lein. V in der Niederung, s in Hügel- und Bergland; im Rückgang.

„*Drosera rotundifolia*
in paludosis um d. Viehwalze; bey den Lubacher Sträuchern et alibi freq.“

D. rotundifolia L., Rundblättriger Sonnentau. In der Niederung v, in Hügel- und Bergland „früher ziemlich verbreitet“ (M. & S. 1952/53), heute hier in starkem Rückgang.

„*Drosera longifolia*
cum praecedente passim“

D. intermedia Hayne, Mittlerer Sonnentau. In der Niederung v, im Hügelland schon um 1930 erloschen.

„*Myosurus minimus*
in arvis, sulcis humentibus, ad muros passim; in agris hinter der Gr. Welk. Windmühle copios.“

M. minimus L., Mäuseschwänzchen. V in Niederung und Hügelland.

H E X A N D R I A

M o n o g y n i a

„*Allium oleraceum*“

Keine Angaben dazu, s. übernächste Art!

„*Allium vineale*
in agris nach der Königsmühle zu“

A. vineale L., Weinberg-Lauch. V, besonders im Hügelland.

„*Allium carinatum*
in pratis, versuris, bey Oehne, Grubschütz, im Gr. Welker Thale“

Verwechslung mit *A. oleraceum* L., Gemüse-Lauch. Z im Hügel- und angrenzendem Bergland. Von Wiemann um 1900 auf dem Gottesacker Kleinwelka beobachtet.

„*Ornithogalum umbellatum*
in agris hinter Gr. Welke“

O. umbellatum L., Dolden-Milchstern. V von der Niederung bis in das niedere Bergland, im Rückgang. Der aus Parkanlagen und Gärten verwilderte und stellenweise eingebürgerte *O. nutans* L. wird erst seit 1928 im Gebiet beobachtet.

- „*Ornithogalum luteum*
in agris ubique“
Gagea lutea (L.) Ker-Gawler, Wald-Goldstern. In Hügel- und Bergland v, in der Niederung sz. Evtl. liegt aber eine Verwechslung mit *G. pratensis* (Pers.) Dum. vor, der im Gebiet von der Niederung bis in das niedere Bergland v auftritt.
- „*Ornithogalum spathaceum*
(in) locis umbrosis, paludosis; im Gr. Welk. Thal, im Thal auf dem Wege nach Schmochtitz“
Gagea spathacea (Hayne) Salisb., Scheiden-Goldstern. Z vom Rande des Berglandes bis in die Auenwaldreste von Hügelland und Niederung. Von M. 1934 auch am Schwarzwasser zwischen Übigau und Neschwitz nachgewiesen, bei Großwelka noch 1960 von S. beobachtet.
- „*Convallaria majalis*
in nemorosis im Gebüsch vor Schmochtitz“
C. majalis L., Maiglöckchen. V.
- „*Convallaria polygonatum*
(in) editis rupestribus gegen Loge, rechts vom Wege in colle arido; hinter der Schlunkwitzer Mühle“
Polygonatum odoratum (Mill.) Druce, Duftende Weißwurz. Z im Hügel- und angrenzendem Bergland. Beide Fundorte von M. nach 1930 wieder bestätigt.
- „*Convallaria multiflora*
in dumetis nemorosis freq. in den Köllner Sträuchern; hinter der Anstaltsplantage“
Polygonatum multiflorum (L.) All., Vielblütige Weißwurz. V, in der Niederung z. Die im Bergland z vorkommende *P. verticillatum* (L.) All. findet bei C. keine Erwähnung.
- „*Convallaria bifolia*
in dumetis humidiusculis, in montosis, v. c. in den Köllner Sträuchern“
Maianthemum bifolium (L.) F. W. Schmidt, Zweiblättrige Schattenblume. H.
- „*Acorus Calamus*
in stagnis, fossis hinter d. Anstalt et alibi freq.“
A. calamus L., Kalmus. H in Niederung und Hügelland.
- „*Juncus conglomeratus*
in pascuis humidis, fossis freq.“
J. conglomeratus L. em. Leers, Knäuel-Binse. V.
- „*Juncus effusus*
cum praecedentes“
J. effusus L., Flatter-Binse. H.
- „*Juncus inflexus*
in pascuis humidis auf dem Radwitzer Hofe copis. in stagno hinter der Schäferey“
J. inflexus L., Blaugrüne Binse. Galt seit etwa 1890 im Gebiet als erloschen. Inzwischen 1982 bei Oberförstchen durch Friese wieder nachgewiesen.
- „*Juncus filiformis*
in pascuis humidis hinter Kölln, um die Anstaltsplantage et alibi freq.“
J. filiformis L., Faden-Binse. V, im Rückgang.
- „*Juncus squarrosus*
in ericetis humidis hinter Kölln gegen Ratibor“
J. squarrosus L., Sparrige Binse. V.
- „*Juncus capitatus*
in agris arenosis humentibus gegen Buchwalde; beim Gr. Welker Steinbruch; im Spreethal zw. Grubschütz u. Preuschwitz“
J. capitatus Weigel, Kopf-Binse. Gegenwärtig z im nördlichen Randgebiet. Alle Vorkommen im Hügelland sind erloschen.
- „*Juncus acutiflorus*
in pratis humidis, ad fossas“
J. acutiflorus Ehrh. ex Hoffm., Spitzblütige Binse. H.
- „*Juncus subverticillatus*
in ericetis udis; um d. Viehwalze; an d. Köllner Anhöhen; am Fußwege von Kölln nach Bornitz“
J. bulbosus L., Zwiebel-Binse. V.

„*Juncus bulbosus*

ad vias, locis humidis, hinter d. Brüderhaus am Schmochtitzer Wege; an der Straße nach Bautzen freq.“

J. compressus Jacq., Zusammengedrückte Binse. Z, vorwiegend im Hügelland, 1937 von S. auf dem Fußweg westl. vom Anstaltsteich wieder aufgefunden.

„*Juncus bufonius*

in humidis copiosissime“

J. bufonius L., Kröten-Binse. H.

„*Juncus vernalis*“

Keine Angaben dazu, also offensichtlich von C. nicht beobachtet, obwohl *Luzula pilosa* (L.) Willd., die Haar-Hainsimse, im Berg- und Hügelland h und in der Niederung z vorkommt.

„*Juncus albidus*

in asperis sylvaticis; im Gr. Welker Thal copiosissime; im Grubschützer Thal freq.“

Luzula luzuloides (Lamk.) Dandy et Wilmott, Schmalblättrige Hainsimse. Z im Hügel- und niederen Bergland, s in der Niederung.

„*Juncus campestris*

in siccis freq.“

Luzula campestris (L.) DC., Gemeine Hainsimse, oder *L. multiflora* (Retz.) Lej., Vielblütige Hainsimse. Beide h.

„*Juncus Tenageja*

in locis inundatis im großen Teich bey Holsche“

J. tenageia Ehrh., Sand-Binse. Sz in der Niederung. An weiteren heute im Gebiet vorkommenden Vertretern der Binsengewächse fehlen lediglich: *J. tenuis* Willd., Erstbeobachtung in der Oberlausitz 1839, heute h; *J. alpino-articulatus* L. em. Richter, in der Niederung v, im Hügelland s; *J. articulatus* L. em. Richter, h; *Luzula pallescens* Sw., s im Berg- und Hügelland.

„*Berberis vulgaris*

im Oehner Thal“

B. vulgaris L., Berberitze. Im Spreetal bei Oehna evtl. ursprünglich, 1946 erloschen; hin und wieder als Zierstrauch verwildert.

„*Peplis portula*

in humidis inundatis frequens“

P. portula L., Sumpfuquendel. In der Niederung h, im Hügelland z, im Bergland s.

Trigynia

„*Rumex crispus*

in pratis, ad vias freq.“

R. crispus L., Krauser Ampfer. H.

„*Rumex conglomeratus*“

Keine Angaben, also vermutlich nicht beobachtet.

„*Rumex acutus*

in agris stagnantibus ad ripas geg(en) Nied. Gurke“

R. crispus L. \times *R. obtusifolius* L. Mehrfach im Gebiet beobachtet.

„*Rumex obtusifolius*

in ruderalis in Bautzen cop.“

R. obtusifolius L., Stumpfblättriger Ampfer. H.

„*Rumex acetosa*

in agris frequens“

R. acetosa L., Wiesen-Sauerampfer. H.

„*Rumex acetosella*

in arvis, pascuis frequens“

R. acetosella L., Kleiner Sauerampfer. H.

„*Rumex maritimus*

in stagno, bey Königswarte, rechts an der Poststraße“

R. maritimus L., Strand-Ampfer. In der Niederung v, im Hügelland z. Aus der Gattung *Rumex* fehlen lediglich *R. aquaticus* L., sz; *R. sanguineus* L., z in Niederung und Hügelland;

R. hydrolapathum Huds., in der Niederung v; *R. thyriflorus* Fingerh., in der Niederung h, in Hügel- und Bergland z.

„Triglochin palustre

in pratis humidis zwischen dem Schloßgarten u. dem Tannenbergr in Arnsdorf; in pratis udis hinter Ratibor“

T. palustre L., Sumpfdreizeck. Früher sz, gegenwärtig nur noch bei Plotzen.

P o l y g y n i a

„Alisma Plantago

in fossis, stagnis frequens“

A. plantago-aquatica L., Gemeiner Froschlöffel. V.

H E P T A N D R I A

M o n o g y n i a

Keine Angaben

O C T A N D R I A

M o n o g y n i a

„Oenothera biennis

in cultis, ruderalis im Arnsdorfer u. Schmochtitzer Schloßgarten“

Oe. spec., Nachtkerze. *Oe. biennis* war früher eine Sammelbezeichnung für mehrere Nachtkerzenarten. Nach 1970 wurden im Gebiet folgende Arten nachgewiesen: *Oe. biennis* L., v.; *Oe. rubricaulis* Kleb., v, *Oe. depressa* Greene, ss; *Oe. silesiaca* Renner, ss; *Oe. ammophila* Focke, s; *Oe. chicaginensis* De Fries ex Renner, ss; *Oe. syrticola* Bartl., ss; *Oe. albipercurva* Renner ex Hudziok, ss.

„Epilobium angustifolium

in montosis sylvaticis, locis caeduis“

E. angustifolium L., Schmalblättriges Weidenröschen. H.

„Epilobium montanum

in dumetis, umbrosis etiam in ruderalis passim“

E. montanum L., Berg-Weidenröschen. H., in der Niederung z.

„Epilobium tetragonum“

Keine Angaben. *E. adnatum* Griseb. wird seit 1931 z und unbeständig im Gebiet nachgewiesen.

„Epilobium palustre

in aquosis, humidis“

E. palustre L., Sumpfwidenröschen. Um 1950 noch v, gegenwärtig in starkem Rückgang. Außer den von C. genannten kommen noch folgende Weidenröschen-Arten im Gebiet vor: *E. hirsutum* L., v; *E. parviflorum* Schreb., sz; *E. collinum* Gmel., z in Berg- und Hügelland; *E. roseum* Schreb., z; *E. lamyi* F. W. Schultz, sz und unbeständig im Hügelland, s in der Niederung; *E. obscurum* Schreb., z, im Rückgang; *E. adenocaulon* Haußkn., h, Erstnachweis erst nach 1950.

„Vaccinium myrtillus

in sylvaticis; im Gr. Welker Busch et alibi freq.“

V. myrtillus L., Heidelbeere. H.

„Vaccinium Vitis idaea

in nemorosis bey Hulsche, Königswarte, bey der Grünbusch-Schenke im Busch, links am Wege“

V. vitis-idaea L., Preiselbeere. In der Niederung v, im Bergland stark zurücktretend.

„Vaccinium Oxycoccus

an den Teichen hinter Königswarte“

Oxycoccus palustris Pers., Gemeine Moosbeere. In der Niederung z, vor 1889 von Rostock auch bei Gaußig beobachtet.

„Erica vulgaris

in sterilibus; v. c. auf der Viehwalze et alibi frequentiss.“

Calluna vulgaris (L.) Hull, Heidekraut. H.

„Erica Tetralix

in cricetis, paludosis unweit des letzten Hulscher Teiches gegen Ratibor u. Luppe; an den Teichen hinter Königswarte“

E. tetralix L., Glocken-Heide. V in der Niederung, früher auch bei Uhna und Dreistern.

„Daphne Mezereum

in nemorosis, montosis um Arnsdorf; auf dem Falkenberg; auf dem Stromberg“

D. mezereum L., Gemeiner Seidelbast. Sz im Bergland; auf dem Valtenberg 1985 nicht mehr angetroffen.

Trigynia

„Polygonum bistorta

in pratis humidis unterhalb dem Brüderhaus; um Köln, Technitz, praesertim N. Gurke, Malschwitz copios.“

P. bistorta L., Wiesen-Knöterich. Im Bergland v, nach der Niederung zu abnehmend.

„Polygonum Amphibium

in agris stagnantibus freq.“

P. amphibium L., Wasser-Knöterich. V.

„Polygonum hydropiper

in humidis fossis copiosissime“

P. hydropiper L., Pfeffer-Knöterich. H.

„Polygonum minus

in humidis, ad fossas, rivulos; bey den Lubacher Sträuchern, in Grubschütz“

P. minus Huds., Kleiner Knöterich. V.

„Polygonum persicaria

in cultis, ruderatis, agris abunde“

P. persicaria L., Floh-Knöterich. H.

„Polygonum aviculare

ad vias, in arvis, ruderatis copiosiss.“

P. aviculare L., Vogel-Knöterich. H. Unter den Knöterich-Arten fehlt lediglich *P. lapathifolium* L., h.

„Polygonum Fagopyrum

in agris, hic inde“

Fagopyrum esculentum Moench, Echter Buchweizen. Kulturpflanze, gegenwärtig nur noch sehr selten kleinflächig in der Niederung angebaut. *F. tataricum* (L.) Gaertn. wird erstmalig von Rostock vor 1889 als Begleiter der Kulturart beobachtet und seitdem hin und wieder im Herbstfutter oder ruderal angetroffen.

„Polygonum Convolvulus

in agris copios.“

Fallopia convolvulus (L.) A. Löve, Gemeinsamer Windenknöterich. H.

„Polygonum dumetorum

in dumetis frequens“

Fallopia dumetorum (L.) Holub, Hecken-Windenknöterich. V in Niederung und Hügelland, z im Bergland.

Tetragynia

„Paris quadrifolia

in sylvaticis montosis: auf dem Falkenberg copios.; auf dem Tannenberg bey Arnsdorf passim; im Gr. Welker Thal, der Quelle gegenüber; auf dem Sorer Berg; auf dem Rachlauer Bergen“

P. quadrifolia L., Einbeere. Im Bergland z, in Hügelland und Niederung s; im Großwelkaer Tal erloschen, auf dem Valtenberg 1985 nicht mehr angetroffen.

„Adoxa moschatellina

in dumetis, umbrosis ubique“

A. moschatellina L., Moschuskraut. V im oberen Hügelland und am Nordfuß des Berglandes, z in der Niederung.

„Elatine Alsinastrum

in stagno, wenn man von Breititz nach Plischwitz den Fußsteg geht, zu Ende der Weiden-

allec am ersten Teiche rechter Hand“
E. alsinastrum L., Quirl-Tännel. Z und unbeständig in der Niederung; bei Pließkowitz auch 1977 wieder angetroffen.

ENNEANDRIA

Hexagynia
Keine Angaben.

DECANDRIA

Monogynia

„Andromeda polifolia
in nemorosis humidis hinter Königswarte“
A. polifolia L., Rosmarienheide. Sz in der Niederung; 1874 von Nitzsche noch bei Königswartha am Biwatschteich beobachtet.

„Monotropa hypopithys
parasitice an pinorum radices auf dem Falkenberg“
M. hypopitys L., Echter Fichtenspargel. V besonders in Bergland und Niederung. Vom Valtenberg liegen keine späteren Beobachtungen vor.

„Arbutus uva ursi“
Arctostaphylos uva-ursi (L.) Spreng., Echte Bärentraube. Ss in der Niederung, von Curie aber offensichtlich nicht beobachtet.

„Pyrola minor
in sylvaticis am Fuß des Tannenberges bey Arnsdorf; auf dem Falkenberg; im Birkenbusch vor Schmochtitz, durch den man auf den Fußsteg geht; auf dem Sorer Berg“
P. minor L., Kleines Wintergrün. Meist v, besonders im Bergland. Auf dem Valtenberg 1985 nicht mehr nachgewiesen.

„Pyrola secunda
in sylvaticis montosis; auf dem Tannenberg; auf dem Sorer Berg; auf dem Falkenberg“
Orthilia secunda (L.) House, Birngrün. V, z. T. im Rückgang. An weiteren Wintergrünge- wächsen fehlen in der Curieschen Handschrift: *Chimaphila umbellata* (L.) Barton, Dolden- Winterlieb, ss; *Monesis uniflora* (L.) A. Gray, Moosauge, s; *Pyrola chlorantha* Sw., Grün- blütiges Wintergrün, s; *P. rotundifolia* L., Rundblättriges Wintergrün, sz; *P. media* Sw., Mittleres Wintergrün, ss, erloschen.

Digynia

„Chrysosplenium alternifolium
in humidis montosis im Gr. Welker Thal et alibi“
Ch. alternifolium L., Wechselblättriges Milzkraut. V in Berg- und Hügelland.

„Chrysosplenium oppositifolium
an der Quelle gegen Gr. Welke; auf dem Tannenberg; auf dem Falkenberg“
Ch. oppositifolium L., Gegenblättriges Milzkraut, im Bergland v, im Hügelland s. Von Rostock auch 1889 für den Picho (= Tannenberg) wieder angegeben; auf dem Valtenberg (= Falkenberg) von Otto 1986 noch angetroffen; von Wiemann um 1900 auch im Quellsumpf beim Schneiderberg bei Kleinwelka beobachtet.

„Saxifraga granulata
in gramineis siccis frequens“
S. granulata L., Körnchen-Steinbrech. V in Hügel- und Bergland, z in der Niederung, im allgemeinen Rückgang.

„Scleranthus annuus
in agris, arvis frequens“
S. annuus L., Einjähriger Knäuel. V.

„Scleranthus perennis
in aridis gegen Loge pervulg.“
S. perennis L., Ausdauernder Knäuel. V in Niederung und Hügelland. Erst seit 1984 wurde für das Gebiet eine dritte Knäuelart durch Friese und Dunger bekannt: *S. polycarpus* L., Triften-Knäuel, s.

„*Gypsophila muralis*
in agris inter stipules“

G. muralis L., Acker-Gipskraut. V in Niederung und Hügelland, im Bergland z und in starkem Rückgang.

„*Dianthus deltoides*
in gramineis dumetis frequens“

D. deltoides L., Heide-Nelke. H.

„*Dianthus superbus*
in nemorosis et pratis prope Baruth in den Anlagen et circumcirca frequens“

D. superbus L., Pracht-Nelke. Sz im Hügelland; bei Baruth 1951 von Kaubisch wieder aufgefunden. An weiteren Nelkenarten kommen im Gebiet vor: *D. armeria* L., Rauhe Nelke, s; *D. seguieri* Vill., Busch-Nelke, s um Neschwitz.

„*Dianthus prolifer*
in der Seydau zwischen der Spree u. den Felsen der großen Mühle gegenüber“

Petrorhagia prolifera (L.) P. W. Ball et Heywood, Sprossendes Nelkenköpfchen. S und unregelmäßig im Hügelland; in der Seydau, d. h. auf dem Protschenberg 1984/1986 von Friese nicht mehr angetroffen.

Trigynia

„*Cucubalus behen*
in siccis rupestribus gegen Bautzen am Spreeufer“

Silene vulgaris (Moench) Garcke, Gemeines Leinkraut. V.

„*Silene nutans*
in collibus siccis rupestribus v. c. bey Bautzen am Spreeufer“

S. nutans L., Nickendes Leimkraut. V im Hügelland und angrenzendem Bergland.

„*Silene noctiflora*
in cultis im Brüderhausgarten; in Schmochtitz; in Baruth“

S. noctiflora L., Acker-Lichtnelke. Um 1950 z und unbeständig im Hügelland; in starkem Rückgang.

„*Stellaria nemorum*
in umbrosis v. c. auf dem Falkenberg, dem Tannenberg bei Arnsdorf, auf dem Rachlauer Bergen“

St. nemorum L., Hain- Sternmiere. H im Bergland, nach der Niederung zu seltener werdend.

„*Stellaria holostea*
in dumetis copios.“

St. holostea L., Echte Sternmiere. V im Hügelland, z in Bergland und Niederung.

„*Stellaria graminea*
in dumetis, arvis, gramineis ubiq.“

St. graminea L., Gras-Sternmiere. H.

„*Stellaria alsine*
in rivulis gegen Milkwitz“

St. alsine Grimm, Quell-Sternmiere. V. Aus der Gattung Sternmiere fehlt lediglich *St. palustris* (Murray) Retz., Graugrüne St., z.

„*Arenaria rubra*
in agris copiosissime; ad vias“

Spergularia rubra (L.) J. et C. Presl, Rote Schuppenmiere. V.

„*Arenaria trinervia*
in umbrosis; im Gr. Welker Thal“

Moehringia trinervia (L.) Clairv., Dreinervige Nabelmiere. H.

„*Arenaria serpyllifolia*
in agris, arvis“

A. serpyllifolia L., Quendel-Sandkraut. H.

Pentagynia

„*Sedum telephium*
in siccis rupestribus, agris, dumetis frequens“

S. maximum (L.) Hoffm., Große Fetthenne. V.

- „*Sedum acre*
in *siccis frequens*“
S. acre L., Scharfer Mauerpfeffer. Z, besonders im Hügelland.
- „*Sedum sexangulare*
cum *priori* auf der Mauer bey Gr. Welke *frequens et alibi*“
S. sexangulare L., Milder Mauerpfeffer. H.
- „*Sedum album*
auf einer Mauer bey der Prischwitzer Mühle; in Marienstern auf einer Mauer im Dorfe“
S. album L., Weiße Fetthenne. Nach M. & S. (1952/53) verwilderte Zierpflanze.
- „*Oxalis acetosella*
in *umbrosis frequens*“
O. acetosella L., Wald-Sauerklee. H.
- „*Oxalis corniculata* (*stricta*)
in *cultis*; v. c. im Anstaltsgarten; auf den Feldern zw. Burge u. Nimschütz“
O. corniculata L., Gehörnter Sauerklee, oder *O. europaea* Jordan, Europäischer Sauerklee. Beide Arten sind in der Oberlausitz Neophyten. *O. corniculata* ist hier seit 1836, *O. europaea* seit 1724 bekannt. Die erstgenannte Art tritt überall h, die zweite v in Hügelland und Niederung auf.
- „*Agrostemma Githago*
in *terrestribus*“
A. githago L., Korn-Rade. Schon seit Jahrzehnten in starkem Rückgang; letzte Beobachtung in landwirtschaftlichen Kulturen 1959 durch Schütze; letzte Ruderalbeobachtung 1972 durch Schenk.
- „*Lychnis flos Cuculi*
in *pratibus humidis copiosissime*“
L. flos-cuculi L., Kuckucks-Lichtnelke. H, im Rückgang.
- „*Lychnis Viscaria*
in *collibus siccis*; bey der Anstaltsplantage et alibi *cop.*“
L. viscaria L., Pechnelke. V.
- „*Lychnis diurna*
in *dumetibus*“
Silene dioica (L.) Clairv., Rote Lichtnelke. Z.
- „*Lychnis vespertina*
in *pagibus, ruderalibus*“
Silene alba (Mill.) E. H. L. Krause, Weiße Lichtnelke. H.
- „*Cerastium vulgatum*
ad *vias, in arvis, agris frequens*“
C. glomeratum Thuill., Knäuel-Hornkraut. Evtl. auch Verwechslung mit *C. holosteoides* Fries em. Hyl., Gemeines Hornkraut, das in der Curieschen Zusammenstellung fehlt und im Gebiet wesentlich häufiger als die erstgenannte Art auftritt.
- „*Cerastium arvense*
in *arvis, ad vias copios.*“
C. arvense L., Acker-Hornkraut. H. — Die kleinwüchsigen Hornkrautarten fehlen ganz: *C. semidecandrum* L., Fünfmänniges H., in Niederung und Hügelland v, im Bergland s; *C. pallens* F. W. Schultz, Bleiches Zwerg-Hornkraut, z; *C. brachypetalum* Pers., Kleinblütiges H., ss.
- „*Cerastium aquaticum*
in *aquosis nemorosis v. c.* im Gr. Welkschen Thale“
Myosoton aquaticum (L.) Moench, Gemeiner Wasserdarm. In Niederung und Hügelland v.
- „*Spergula arvensis*
in *agris ubique*“
Sp. arvensis L., Acker-Spark. H.
- „*Spergula pentandra*
in *arenosis siccis*“
Sp. morisonii Bor., Frühlings-Spark. In Niederung h, im Hügelland v.

„Spergula nodosa
in pratis udis hinter Ratibor“

Sagina nodosa (L.) Frenzl, Knotiges Mastkraut. Früher ss; schon von Rostock, der einen zweiten Fundort entdeckte, vor 1889 nicht mehr bei Radibor angetroffen.

DOCECANDRIA

Monogynia

„Asarum Europaeum
auf dem Stromberg bey Weißenberg“

A. europaeum L., Haselwurz. Sz im Hügel- und niederen Bergland; auch auf dem Stromberg noch vorhanden.

„Lythrum salicaria
in dumetis humidis, ad ripas ubique“

L. salicaria L., Gemeiner Blutweiderich. H.

„Lythrum hyssopifolium
in locis humidis inundatis; im großen Teich bey Holsche; hinter Ratibor“

L. hyssopifolia L., Ysop-Blutweiderich. S und unbeständig in Niederung und Hügelland; 1985 durch Hahn und Otto bei Holscha bestätigt.

Digynia

„Agrimonia Eupatoria

am hohen Spreuefer, oberhalb N. Gurke jenseits; am Bautz. Wall links vom Reichenthor; in Bloaschütz, Bornitz“

A. eupatoria L., Kleiner Odermennig. V im Hügelland.

Trigynia

„Euphorbia Peplus
in cultis, im Anstaltsgarten freq. et alibi“

Eu. peplus L., Garten-Wolfsmilch. H.

„Euphorbia dulcis
in sylvaticis, dumetis, montosis; im Gr. Welker Thal; auf dem Falkenberg“

Eu. dulcis L., Süße Wolfsmilch. V im Berg- und Hügelland, ss in der Niederung.

„Euphorbia helioscopia
in agris, cultis freq.“

Eu. helioscopia L., Sonnenwend-Wolfsmilch. V.

„Euphorbia platyphyllos
an der Spree bey Flinz; in Oehne bey der Brücke; oberhalb N. Gurke freq.“

Eu. platyphyllos L., Breitblättrige Wolfsmilch. Erlöschen. Letzte Beobachtung vor 1889 durch Rostock.

„Euphorbia Esula
in agris am Wege nach Schmochtitz“

„Euphorbia Esula

Eu. esula L., Esels-Wolfsmilch. Z im Hügelland. Aus der Gattung Wolfsmilch kommen außerdem vor: *Eu. cyparissias* L., Zypressen-W., z; *Eu. exigua* L., Kleine W., früher ss auf Äckern, gegenwärtig s ruderal.

Dodecagynia

„Sempervivum tectorum
in muris“

S. tectorum L., Dach-Hauswurz. H angepflanzte Zierpflanze.

ICOSANDRIA

Monogynia

„Prunus padus

in dumetis rupestribus, sepibus im Grubschützer Thal gegen Schlunkwitz; auf dem Fuß-

stege zw. Milkwitz u. Luga“
Padus avium Mill., Gewöhnliche Traubenkirsche. V. *P. serotina* (Ehrh.) Borkh., Späte Traubenkirsche, v gepflanzt und verwildert, wird für das Gebiet durch Militzer erst um 1940 angegeben.

„*Prunus avium*
in dumetis passim“

Cerasus avium (L.) Moench, Vogel-Kirsche. H. *C. mahaleb* (L.) Mill., Felsenkirsche, ist erst seit 1969 durch Christoph für das Spreetal bei Bautzen nachgewiesen.

„*Prunus spinosa*
in dumetis“

P. spinosa L., Schlehe. Besonders im Hügelland v.

D i g y n i a

„*Crataegus oxiacantha*
in dumetis“

C. laevigata (Poiret) DC., Zweigriffliger Weißdorn. Im Gebiet außerdem noch: *C. curvisepala* agg., *C. monogyna* Jacq., *C. × dunensis* Cin., *C. × uhrovae* Soo und *C. × fallacina* Klok. em. Gost-Jak.

T r i g y n i a

„*Sorbus aucuparia*
in dumetis, sylvis frequens“

S. aucuparia L., Eberesche. H.

P e n t a g y n i a

„*Mespilus germanica*
bey Demritz. In Jänkwitz ad sepes“

M. germanica L., Deutsche Mispel. Kulturpflanze aus Vorderasien.

„*Pirus communis*“

Pyrus communis L., Kultur-Birne. Da ohne Standort- bzw. Fundortangaben, offensichtlich von Curie nicht beobachtet.

„*Spiraea Ulmaria*
in pratis, dumetis humidis abunde“

Filipendula ulmaria (L.) Maxim., Echtes Mädesüß. H.

„*Spiraea Aruncus*
am steilen Spreeufer gegen Schlunkwitz“

Aruncus sylvestris Kostel., Wald-Geißbart. Im Bergland sz, im Hügelland s; bei Schlunkwitz nicht wieder aufgefunden.

„*Spiraea filipendula*
auf dem Stromberg bey Weißenberg“

Filipendula vulgaris Moench, Kleines Mädesüß. Ss, nur auf dem Stromberg.

P o l y g y n i a

„*Rosa canina*
in dumetis“

R. canina L., Hunds-Rose. V.

„*Rosa villosa*

in dumetis bey Marienstern varietas pedunculis villosis germine nudo. In Grubschütz“
Vermutlich *R. tomentosa* Sm., Filzrose. V. Von späteren Beobachtern wurden weiterhin im Gebiet festgestellt: *R. sherardii* H. Davies, Sherards R., s; *R. rubiginosa* L., Wein-R., ss, aber zuweilen angepflanzt; *R. agrestis* Savi, Acker-R., ss; *R. elliptica* Tausch, Elliptische R., z in Hügel- und niederem Bergland; *R. corymbifera* Borkh., Hecken-R., v; *R. coriifolia* Fries, Lederblättrige R., z im Berg- und westlichen Hügelland; *R. dumalis* Bechst., Graugrüne R., z. im Berg- und westlichen Hügelland.

„*Rubus idaeus*
in dumetis, in den Lubacher Sträuchern et alibi“

R. idaeus L., Himbeere. H.

„*Rubus fruticosus*
in dumetis, sepibus frequens“

R. fruticosus agg., Sammelbegriff für zahlreiche Brombeerarten, von denen bis zur Gegenwart mehr als 20 Arten im Gebiet nachgewiesen wurden.

„*Fragaria vesca*
in gramineis, dumetis, locis montosis“

F. vesca L., Wald-Erdbeere. H. Es fehlen Angaben über *F. moschata* Duchesne, Zimt-Erdbeere, die z in Hügel- und angrenzendem Bergland auftritt.

„*Potentilla anserina*
ad vias, in pascuis freq.“

P. anserina L., Gänse-Fingerkraut. H.

„*Potentilla rupestris*
in betuleto sino edito bey der Anstaltsplantage freq.; in collibus bey Loge cop.“

P. rupestris L., Felsen-Fingerkraut. S im niederen Hügelland; bei Kleinwelka um 1900 durch Wiemann noch beobachtet, um 1930 von M. nicht mehr aufgefunden; letzte Beobachtung bei Loga 1955 durch Hempel.

„*Potentilla argentea*
in ruderalis, ad vias, muros cop.“

P. argentea L., Silber-Fingerkraut. H.

„*Potentilla verna*
in collibus siccis gegen Grubschütz; an der Doberschauer Schanze; in rupestribus bey Bautzen“

P. tabernaemontani Aschers., Frühlings-Fingerkraut. V im oberen Hügelland, s im Bergland.

„*Potentilla reptans*
in ruderalis vor Bautzen an der Spree in den Steinen hinter Keplers Mühle“

P. reptans L., Kriechendes Fingerkraut. V in der Niederung, z im Hügelland, ss im Bergland.

„*Potentilla norvegica*
in agris humidis, stagnis exsiccatis hinter N. Gurke; hinter Schmochtitz. In den Teichen bey Hulsche cop.; in den Teichen hinter Königswarte abunde“

P. norvegica L., Norwegisches Fingerkraut. V in der Niederung, z im Hügelland, s im Bergland.

„*Tormentilla erecta*
in pratis, pascuis, sylvis ubique“

Potentilla erecta (L.) Räuschel, Blutwurz. H. An weiteren Fingerkrautarten kommen vor: *P. recta* L., Aufrechtes F., z; *P. supina* L., Niedriges F., ss und unbeständig; *P. anglica* Laicharding, Englischs F., in Niederung v, Hügelland sz, Bergland ss.

„*Géum urbanum*
in umbrosis, ad sepes, passim v. c. im Orte selbst“

G. urbanum L., Echte Nelkenwurz. H. Außerdem wurde *G. rivale*, L., Bach-Nelkenwurz um 1930 bei Wehrsdorf und zwischen 1930 und 1936 auf einem Teichdamm bei Quos beobachtet.

„*Comarum palustre*
in paludosis, turfosis; in den Lubacher Sträuchern freq. et alibi“

Potentilla palustris (L.) Scop., Blutauge. H in Niederung, z in Hügel- und Bergland.

POLYANDRIA

Monogynia

„*Actaea spicata*
in nemorosis; auf dem Falkenberg; auf dem Sorer Berg rarius“

A. spicata L., Christophskraut. Im Bergland z, im Hügelland s; an beiden Fundorten noch vorhanden.

- „Chelidonium majus
in ruderalis“
Ch. majus L., Schöllkraut. H.
- „Papaver Argemone
in agris frequens“
P. argemone L., Sand-Mohn. Z.
- „Papaver dubium
in agris circa Bautzen; auf dem Taucher Kirchhof“
P. dubium L., Saat-Mohn. Z. Außerdem wird im Gebiet noch sz und unbeständig *P. rhoeas* L., Klatsch-M., beobachtet.
- „Nymphaea lutea
in stagnis im Baruther Schloßhof, in Klix“
Nuphar lutea (L.) Sm., Große Mummel. V in der Niederung, z im Hügelland.
- „Nymphaea alba
in stagnis bey Höfchen ohnweit Marienstern“
N. alba L., Weiße Seerose. In Niederung v, im Hügelland z. Die von MILITZER und SCHÜTZE (1952/53) angegebenen Vorkommen von *N. candida* J. et C. Presl bedürfen der Überprüfung.
- „Tilia europaea
in dumetis freq.“
T. cordata Mill., Winter-Linde und *T. platyphyllos* Scop., Sommer-Linde. Die Curiesche Angabe dürfte sich auf *T. cordata* beziehen, die v im Hügelland und s im Bergland vorkommt; während *T. platyphyllos* sz im Bergland und angrenzendem Hügelland auftritt.
- „Cistus Helianthemum
in collibus apricis vor N. Gurke am Spreuefer; in den Gutter Steinbrüchen; in collibus bey Kl. Bautzen“
Helianthemum nummularium (L.) Mill., Gemeines Sonnenröschen. Z im Hügelland; im Rückgang.

D i g y n i a

Keine Angaben

T r i g y n i a

- „Delphinium Consolida
inter segetes frequens“
Consolida regalis S. F. Gray, Feld-Rittersporn. Noch um 1950 sz auf Äckern im H; gegenwärtig nur noch ss ruderal.

P o l y g y n i a

- „Anemone hepatica
in nemorosis montosis; in collibus hinter Baruth gegen Dubrauke; auf dem Stromberg, auf dem Sorer Berg“
Hepatica nobilis Mill., Leberblümchen. Früher im Hügelland sz; bei Dubrauke und Sora schon um 1950 erloschen.
- „Anemone nemorosa
in nemorosis frequens“
A. nemorosa L., Busch-Windröschen. H.
A. ranunculoides
in nemorosis; auf der östl. Koppe des Stromberges frequens; bey Oehne zwischen den Felsen, auf denen der Abgott Flinz soll gestanden haben; auf dem Falkenberg cop.“
A. ranunculoides L., Gelbes Windröschen. Sz im Hügelland, ss im Bergland. Für den Valtenberg nur noch von ROSTOCK (1889) angegeben, dann nie wieder beobachtet.
- „Thalictrum nigricans
in pratis, hinc inde“
Vermutlich *Th. lucidum* L., Glanz-Wiesenraute. Nur noch sz, besonders im Hügelland. ÖTTEL (1799) enthält eine Art unter dem Namen *Th. nigricans* überhaupt nicht. Nach

GARCKE (1895) ist *Th. nigricans* ein Synonym für *Th. flavum*, doch scheidet diese Art durch die folgende Angabe aus:

„*Thalictrum flavum*“

Th. flavum L., Gelbe Wiesenraute. Ohne Fund- bzw. Standortangabe, also offensichtlich von Curie nicht beobachtet. Die Art wurde im Gebiet nur einmal von Rostock vor 1889 bei Dretschen beobachtet.

„*Thalictrum aquilegifolium*

in dumetis, am Fuß des Hügels bey der Anstaltsplantage freq.; im Gr. Welker Thal; im Spreethal bey Grubschütz“

Th. aquilegifolium L., Akleci-Wiesenraute. Z im Hügel- und Bergland.

„*Ranunculus flammula*

in pratis, pascuis udis freq.“

R. flammula L., Brennender Hahnenfuß. H.

„*Ranunculus ficaria*

locis umbrosis, ubique fere“

R. ficaria L., Scharbockskraut. H.

„*Ranunculus auricomus*

im Stadtgraben u. auf den Wiesen hinter Bautzen cop.“

R. auricomus L., Goldschopf-Hahnenfuß. Z.

„*Ranunculus sceleratus*

in fossis ad Loge; vor Bautzen an der Spree“

R. sceleratus L., Gift-Hahnenfuß. In Niederung und Hügelland v, im Bergland z und unbeständig.

„*Ranunculus bulbosus*

in agris, arvis“

R. bulbosus L., Knolliger Hahnenfuß. V im Hügelland und angrenzendem Bergland, im Rückgang.

„*Ranunculus repens*

in pratis, agris frequens“

R. repens L., Kriechender Hahnenfuß. H.

„*Ranunculus acris*

in pratis frequens“

R. acris L., Scharfer Hahnenfuß. H.

„*Ranunculus lanuginosus*

in sylvis umbrosis, udis; auf dem Tannenbergy bey Arnsdorff“

R. lanuginosus L., Wolliger Hahnenfuß. Z im Berg- und angrenzendem Hügelland.

„*Ranunculus arvensis*

inter segetes“

R. arvensis L., Acker-Hahnenfuß. Um 1950 noch v, besonders im Hügelland; in starkem Rückgang.

„*Ranunculus aquatilis*

in aquis stagnantibus frequens“

R. aquatilis agg., Wasserhahnenfuß. M. & S. (1952/53) charakterisieren den Wasserhahnenfuß als „Meist häufig in stehenden und langsam fließenden Gewässern.“ (S. 96). Eine 1979 erfolgte Revision aller Herbarbelege im Herbarium Lusaticum des Staatlichen Museums für Naturkunde Görlitz durch Dunger und Jasper (s. OTTO 1980) erbrachte folgende Ergebnisse: *R. peltatus* Schrank, Schild-Wasserhahnenfuß, v in der Niederung, z in Hügel- und Bergland; *R. aquatilis* L., Gemeiner Wasserhahnenfuß, s; *R. penicillatus* (Dum.) Bab., Langflutender W., ss; *R. trichophyllus* Chaix, Haarblättriger W., z in Niederung und Hügelland; *R. circinatus* Sibth., Spreizender W., s in der Niederung.

„*Ranunculus fluiatilis*

in aquis fluentibus; in der Spree bey Oehne“

R. fluitans Lamk., Flutender Wasserhahnenfuß. Kein Nachweis im Gebiet. Vermutlich Verwechslung mit *R. peltatus* Schrank. Von Curie noch nicht beobachtet wurden: *R. lingua* L., Zungen-H., um 1950 noch sz in der Niederung, in starkem Rückgang; *R. sardous* Crantz, Rauher H., vor 1935 ss; *R. polyanthemus* L., Vielblütiger H., um 1950 noch im Hügelland

und am Rande des Berglandes v, in sehr starkem Rückgang; *R. nemorosus* DC., Hain-H., ss im Hügelland, erloschen?; *R. reptans* L., Ufer-H., ss, erst 1981 von Friese nachgewiesen.

„*Caltha palustris*
in pratis humidis, ad fossas freq.“

C. palustris L., Sumpf-Dotterblume. H.

DIDYNAMIA

Gymnospermia

„*Ajuga reptans*
in pratis, dumetis frequens“

A. reptans L., Kriech-Günsel. V.

„*Ajuga genevensis*

in collinis, nemorosis gegen Grubschütz; in colle hinter der Anstaltsplantage; bey Baruth freq.“

A. genevensis L., Heide-Günsel. Im Hügelland v, in der Niederung s.

„*Mentha arvensis*

in agris frequens“

M. arvensis L., Acker-Minze. V.

„*Mentha gentilis*

in fossis, locis paludosis längs der Spree bey Grubschütz“

Vermutlich Verwechslung mit *M. verticillata* L., Quirl-Minze, H.

„*Mentha sylvestris*

ad fossas; am Glockenspiel in Schmochtitz“

M. longifolia (L.) L., Roß-Minze, sz. Keine Erwähnung findet *M. aquatica* L., Wasser-Minze, sz.

„*Glechoma hederacea*

in pomariis, dumetis ruderalis frequens“

Glechoma hederacea L., Gundermann. H.

„*Lamium maculatum*

in dumetis“

L. maculatum L., Gefleckte Taubnessel. In Berg- und Hügelland v, in der Niederung z.

„*Lamium album*

in ruderalis frequens“

L. album L., Weiße Taubnessel. H.

„*Lamium purpureum*

in agris, cultis frequens“

L. purpureum L., Purpurrote Taubnessel. H.

„*Lamium Galeobdolon*

in dumetis nemorosis freq.“

Galeobdolon luteum Huds., Goldnessel. In Berg- und Hügelland v, in Niederung z.

„*Lamium amplexicaule*

in agris, hortis“

L. amplexicaule L., Stengelumfassende Taubnessel. V.

„*Galeopsis ladanum*

in agris copios.“

G. ladanum L., Acker-Hohlzahn. Um 1950 noch v in Niederung und angrenzendem Hügelland; im Rückgang. Der vermutlich zu Curies Zeiten nicht von dieser Art als eigene Art abgetrennte *G. angustifolia* (Ehrh.) Hoffm., Schmalblättriger H., wird erst seit 1927 ruderal im Gebiet beobachtet.

„*Galeopsis Tetrahit*

in agris, arvis“

G. tetrahit L., Stechender Hohlzahn. H. *G. bifida* Boenn., Kleinblütiger H., im Gebiet v, dürfte auch erst später als eigene Art abgetrennt worden sein.

„*Galeopsis cannabina*

in agris, dumetis, ad sepes copios.“

G. speciosa Mill., Bunter Hohlzahn. V im Berg- und angrenzendem Hügelland. Von Curie unerwähnt bleibt *G. pubescens* Besser, Weichhaariger Hohlzahn, v.

„*Betonica officinale*

in pratis, dumetis gegen Salzförschten et alibi freq.“

B. officinalis L., Heilziest. V bis z, im Rückgang.

„*Stachis sylvatica*

auf dem Knaschwitzer Hügel; an der Gr. Welkischen Allee rechts zu Ende des Busches“

Stachis sylvatica L., Wald-Ziest. In Berg- und Hügelland v, in Niederung z.

„*Stachis palustris*

in agris humidis frequens“

Stachis palustris L., Sumpf-Ziest. V.

„*Stachis arvensis*

inter olera hinter Quoos“

Stachis arvensis (L.) L., Acker-Ziest. Sz und unbeständig; letzte Beobachtung 1948 bei Holschdubrau durch Militzer.

„*Ballota nigra*

in ruderalis; in N. Gurke, Teichnitz, Klix“

B. nigra L., Schwarznessel. In Niederung und Hügelland v, im Bergland ss. In Teichnitz 1961 von S. noch beobachtet.

„*Leonurus cardiaca*

in ruderalis; in N. Gurke et alibi“

L. cardiaca L., Herzgespann. In Niederung und Hügelland v, im Bergland sz.

„*Clinopodium vulgare*

in dumetis, collibus siccis hinter der Anstaltsplantage; um Arnsdorf; in den Gutter Steinbrüchen et ubique fere“

C. vulgare L., Wirbeldost. V in Hügel- und niederem Bergland, ss in der Niederung. Auch um 1900 von Wiemann in Kleinwelka beobachtet.

„*Thymus serpyllum*

in aridis, apricis frequens“

Th. serpyllum L. em. Mill., Sand-Thymian, in der Niederung v o d e r (und für die Curiesche Angabe ziemlich sicher) *Th. pulegioides* L., Gemeiner Thymian, v in Berg- und Hügelland, z in der Niederung.

„*Thymus acinos*

in siccis, gegen Bautzen an den Felsen; in collibus apricis bey Niedergurke“

Acinos arvensis (Lamk.) Dandy, Gemeiner Steinquendel. Z im Hügelland, im Rückgang.

„*Scutellaria galericulata*

in dumetis humidis passim v. c. im Gr. Welker Thal“

S. galericulata L., Gemeines Helmkraut. V.

„*Prunella vulgaris*

in gramineis, arvis frequens“

P. vulgaris L., Gemeine Braunelle. II.

Angiospermia

„*Rhinanthus crista Galli*

in pratis copiosissime“

Rh. minor L., Kleiner Klappertopf, und *Rh. serotinus* (Schönheit) Oborny. Beide v; im Rückgang.

„*Rhinanthus alectorolophus*

inter segetes zw. Radwitz u. Stieplitz“

Rh. alectorolophus (Scop.) Pollich, Zottiger Klappertopf. Früher in Getreidefeldern im Bergland v. Letzte Beobachtung 1965 bei Wilthen durch Militzer.

„*Euphrasia officinalis*

in pratis, pascuis, sylvis ubique“

Eu. officinalis L., Gemeiner Augentrost. Sammelart, als solche auch noch von ROSTOCK (1889) für das Gebiet dargestellt. Von MILITZER und SCHÜTZE (1952/53) sind nachgewiesen: *Eu. rostkoviana* Hayne, Großblütiger A., v; *Eu. stricta* D. Wolff ex J. F. Lehm., Steifer A., z; *Eu. nemorosa* (Pers.) Wallr., Hain-A., z. Alle Arten im Rückgang.

- „*Euphrasia odontites*
in agris“
Odontites rubra (Baumg.) Opiz, Roter Zahntrost. V, im Rückgang.
- „*Melampyrum arvense*
inter segetes gegen Kl. Seidau; gegen Loge freq.; bey Ober Gurke; hinter Schmochtitz
am Camenzer Wege“
M. arvense L., Acker-Wachtelweizen. Früher im Hügelland z; letzte Angaben von Rostock
vor 1889.
- „*Melampyrum nemorosum*
in dumetis, umbrosis freq.“
M. nemorosum L., Hain-Wachtelweizen. Im Hügel- und Bergland v, in der Niederung z.
- „*Melampyrum pratense*
in sylvaticis, dumetis freq.“
M. pratense L., Wiesen-Wachtelweizen. H.
- „*Pedicularis palustris*
in pratis uliginosis bey Ratibor; am Fuß des Knaschwitzer Hügels; bey Nimschütz“
P. palustris L., Sumpf-Läusekraut. Früher sz, heute nur noch ss.
- „*Pedicularis sylvatica*
in betuletis udis, locis sterilibus“
P. sylvatica L., Wald-Läusekraut. Um 1950 noch v; in starkem Rückgang.
- „*Antirrhinum linaria*
in ruderalis, versuris, dumetis freq.“
Linaria vulgaris Mill., Gemeines Leinkraut. H.
- „*Antirrhinum Orontium*
in cultis circa Kl. Seidau“
Misopates orontium (L.) Rafin., Feldlöwenmaul. Ss.
- „*Antirrhinum arvense*
in agris, inter stipules ohnweit des Kreuzes bey Salzförstchen“
Linaria arvensis (L.) Desf., Acker-Leinkraut. Früher z im Hügelland; letzte Beobachtung
1913 durch Feurich bei Grubditz.
- „*Scrophularia nodosa*
in dumetis humidiusculis“
S. nodosa L., Knoten-Braunwurz. V.
- Limosella aquatica*
in inundatis gegen Bautzen et alibi“
L. aquatica L., Schlammkraut. Sz, in der Niederung und um Bautzen, zeitweise aber in
Massenbeständen.

TETRADYNAMIA

Siliculosa

- „*Myagrum sativum*
in agris inter linum cop.“
Camelina sativa (L.) Crantz, Saat-Leindotter. Früher z; letzte Beobachtung in Lein 1954 bei
Luga von Militzer. Außerdem wurden sz beobachtet: *C. microcarpa* Andr. ex DC., Klein-
früchtiger L. und *C. alyssum* (Mill.) Thell., Gezählter Leindotter.
- „*Draba verna*
in arvis pascuis freq.“
Erophila verna (L.) Chevall., Frühlings-Hungerblümchen. H.
- „*Lepidium ruderales*
in ruderalis ad Bautzen freq.“
L. ruderales L., Schutt-Kresse. Z. Außerdem im Gebiet: *L. campestre* (L.) R. Br., Feld-Kresse,
z; *L. densiflorum* Schrader, Dichtblütige K., z, erst seit 1932 beobachtet; *L. virginicum* L.,
Virginische K., s, Erstbeobachtung 1961 durch Militzer.
- „*Thlaspi arvense*
in agris freq.“
Th. arvense L., Acker-Hellerkraut. H.

„Thlaspi bursa pastoris
in cultis, agris, ruderalis ubique“
Capsella bursa-pastoris (L.) Med., Gemeines Hirtentäschel. H.

„Iberis nudicaulis
in agris glareosis circa Gr. Welke, Niedergurke, Schmochtitz et alibi“
Teesdalia nudicaulis (L.) R. Br., Bauernsenf. H in der Niederung, z bis s im Hügelland.

Siliquosa

„Dentaria enneaphylla
in fagetis umbrosis auf dem Falkenberg“
D. enneaphylos L., Weiße Zahnwurz. Nur auf dem Valtenberg (Krs. Bischofswerda), noch 1986.

„Dentaria bulbifera
in fagetis umbrosis auf dem Falkenberg“
D. bulbifera L., Zwiebel-Zahnwurz. Ebenfalls nur auf dem Valtenberg, hier aber seit Jahrzehnten nicht mehr beobachtet.

„Cardamine hirsuta
in umbrosis humidis auf dem Falkenberg“
C. flexuosa With., Wald-Schaumkraut. S im Bergland. Auf dem Valtenberg noch 1985 beobachtet.

„Cardamine pratensis
in pratis humidis copiosissime“
C. pratensis L., Wiesen-Schaumkraut. H.

„Cardamine amara
in pratis humidis, ad fossas, rivulos; im Gr. Welker Thal“
C. amara L., Bitteres Schaumkraut. V. Unter den Schaumkraut-Arten fehlen lediglich *C. parviflora* L., das erst 1926 von Richter im Kreis Bautzen entdeckt wurde, s in der Niederung auftritt und z. B. 1986 von Friese bei Neschwitz beobachtet wurde, sowie *C. hirsuta* L., das erst 1965 durch M. im Kreis Bautzen nachgewiesen wurde, 1986 durch Friese auch in Cölln.

„Sisymbrium sylvestris
in humidis, ad fossas“
Rorippa sylvestris (L.) Besser, Wilde Sumpfkresse. V.

„Sisymbrium amphibium
in aquis natans“
Rorippa amphibia (L.) Besser, Wasser-Sumpfkresse. Z in Niederung und angrenzendem Hügelland.

„Sisymbrium palustre
ad vias, fossas, in cultis; auf dem Wege zur Anstaltsplantage“
Rorippa palustris (L.) Besser, Gemeine Sumpfkresse. V.

„Sisymbrium Sophia
in muris, ruderalis, in Bautzen, Nieder Gurke, Baruth et alibi“
Descurainia sophia (L.) Webb ex Prantl, Gemeine Besenrauke. Sz.

„Sisymbrium Nasturtium
in scaturigenosis zw. Salzförstchen u. Schmochtitz“
Nasturtium officinale R. Br., Gemeine Brunnenkresse. Sz eingebürgert z. B. im Albrechtsbach bei Bautzen (Friese).

„Erysimum officinale
in ruderalis, bey Bautzen et alibi freq.“
Sisymbrium officinale (L.) Scop., Wege-Rauke. H.

„Erysimum Barbarea“
Barbarea vulgaris R. Br., Echtes Barbarakraut. Da im Manuskript Fund- und Standortangaben fehlen, vermutlich von Curie nicht beobachtet, obwohl im Gebiet z.

„Erysimum Alliaria
in ruderalis, ad sepes in Gr. Welke“
Alliaria petiolata (M. Bieb.) Cavara et Grande, Knoblauchsrauke. V. In Bautzen von S. noch 1969 beobachtet.

- „*Erysimum cheiranthoides*
in cultis, ruderatis“
E. cheiranthoides L., Acker-Schöterich. V.
- „*Arabis thaliana*
in agris frequens“
Arabidopsis thaliana (L.) Heynh., Acker-Schmalwand. H.
- „*Turritis glabra*
in dumetis; bey Loge, Niedergurke et alibi“
Arabis glabra (L.) Bernh., Turmkraut. Hügel- und Bergland v, Niederung z.
- „*Brassica*“
Keine Angaben
- „*Sinapis arvensis*
in agris“
S. arvensis L., Acker-Senf. H.
- „*Raphanus raphanistrum*
inter segetes copiosissime“
R. raphanistrum L., Hederich. H.

MONADELPHIA

Decandria

- „*Geranium cicutarium*
ad vias, in arvis, ruderatis“
Erodium cicutarium (L.) L'Hér., Gemeiner Reiherschnabel. V.
- „*Geranium palustre*
in dumetis humidis, unterhalb des Brüderhauses et alibi freq.“
G. palustre L., Sumpf-Storchschnabel. V, besonders im Hügelland. 1942 von S. auch in Großwelka beobachtet.
- „*Geranium robertianum*
ad sepes, in ruderatis bey Bautzen (vor Arnsdorf copiosissime)“
G. robertianum L., Ruprechtskraut. Im Berg- und Hügelland h, in der Niederung z.
- „*Geranium dissectum*
in agris, gegen Grubschütz“
G. dissectum L., Schlitzblättriger Storchschnabel. Z.
- „*Geranium pusillum*
in cultis, ruderatis, arvis frequens“
G. pusillum Burm. fil., Zwerg-Storchschnabel. H. Curies Storchschnabelliste ist recht unvollständig. Es fehlen: *G. pratense*, Wiesen-St., um Bautzen z; *G. molle* L., Weicher St., im Hügelland z; *G. pyrenaicum* Burm. fil., Anger-St., verwildert und eingebürgert seit 1888, z; *G. columbinum* L., Tauben-St., sz im Hügelland; *G. phaeum* L., Brauner St., schon 1885 beim Brüderhausgarten Kleinwelke verwildert, sz.

Polyandria

- „*Malva rotundifolia*
in ruderatis“
M. neglecta Wallr., Weg-Malve. H.
- „*Malva sylvestris*
in ruderatis“
M. sylvestris L., Wilde Malve. Von der Niederung bis zum Rande des Berglandes v.
- „*Malva Alcea*
in prato hinter der Anstaltsplantage bey dem Teich; bey der Doberschauer Schanze; bey Bloaschütz; in collinis vor Marienstern. In collibus hinter Ratibor u. auf der Schanze“
M. alcea L., Siegmarswurz. V im Hügel- und angrenzendem Bergland. *M. moschata* L. wird erst von Rostock vor 1889 für das Gebiet angeführt.

DIADELPHIA

Hexandria

- „*Fumaria officinalis*
in cultis, auf dem Taucher Kirchhofe; in Bautzen copios.“
F. officinalis L., Gemeiner Erdrauch. V.
- „*Fumaria bulbosa*
bey Oehne bey'm Abgott Flinz; auf dem Sorer Berg cop.“
Corydalis cava Schweiger et Koerte, Hohler Lerchensporn. S, auf dem „Soracr Berg“ erloschen.
- „*Fumaria fabacea*
bey Schmochtitz, Niedergurke, Oehne, Grubschütz et alibi“
Corydalis intermedia (L.) Mérat, Mittlerer Lerchensporn. Z im Hügel- und Bergland, vorwiegend im Sprectal. 1953 von S. auch bei Öhna noch nachgewiesen.

Octandria

- „*Polygala vulgaris*
in pratis, pascuis siccis freq.“
P. vulgaris L., Gemeines Kreuzblümchen. Z.

Decandria

- „*Spartium scoparium*
in collibus aridis; bey Köln, bey Grubschütz et alibi, in regione nostra frequentissimum“
Sarothamnus scoparius (L.) Koch, Besenginster. V.
- „*Genista tinctoria*
in pratis, dumetis, betuletis freq.“
G. tinctoria L., Färber-Ginster. V.
- „*Genista germanica*
in betuletis aridis frequens; im Gr. Welker Busch“
G. germanica L., Deutscher Ginster. Z. Von Curie unerwähnt bleiben *C. pilosa* L., Haar-G., s in der Niederung; *Chamaespartium sagittale* (L.) P. Gibbs, Flügelginster, vor 1900 bei Dretschen und Sora beobachtet, erloschen.
- „*Ononis arvensis*
ad vias gegen Teichnitz freq.; bey Bautzen, an der Dresdener Straße“
„*Ononis spinosa*
ad vias, an der Straße von Bautzen nach Dresden freq.“
Nach Schütze und Militzer handelt es sich dabei nur um *O. repens* L., Kriechende Hauhechel. Sz; noch heute an der alten Dresdener Straße bei Rattwitz (1987 Friese).
- „*Pisum arvense*
inter segetes hinc inde“
Eine Form von *P. sativum* L., Erbse. Kulturpflanze.
- „*Orobus vernus*
in nemorosis, montosis, hinter dem Baruther Schaaferberg gegen Dubrauke; am Ufer des Löbauer Wassers bey Weißenberg; auf dem Stromberg“
Lathyrus vernus (L.) Bernh., Frühlings-Platterbse. Sz im Berg- und Hügelland. Auf den Dubrauker Horken noch 1988 beobachtet.
- „*Orobus tuberosus*
in nemorosis, pratis siccis passim, v. c. im Gebüsch vor Schmochtitz; auf den Cöllner Bergen“
Lathyrus linifolius (Reichard) Bäßler, Berg-Platterbse. V im Hügelland.
- „*Lathyrus sylvestris*
in dumetis hinter dem Schaaferberg; bey der alten Kapelle bey Arnisdorf“
L. sylvestris L., Wald-Platterbse. V in Hügel- und Bergland.
- „*Lathyrus pratensis*
in pratis, dumetis freq.“
L. pratensis L., Wiesen-Platterbse. H.

- „*L. tuberosus*
auf einem Kartoffelfeld dicht vor Gr. Seidau links an der Straße. Hinter Bautzen nach der Königsmühle u. Oehne in agris copiosiss.“
- L. tuberosus* L., Knollen-Platterbse. Früher vorwiegend als Ackerunkraut im Hügelland sz, seit Jahrzehnten auch ruderal im Gebiet nachgewiesen. Unter den Platterbsen fehlt lediglich *L. niger* (L.) Bernh., Schwarze Platterbse, die von Kölbing 1828 bei Dubrauke entdeckt wurde und noch heute dort vorkommt.
- „*Vicia dumetorum*
in dumetis montosis; auf dem Stromberg“
V. dumetorum L., Hecken-Wicke. Sz.
- Vicia Cracca*
in pratis, dumetis, agris freq.“
V. cracca L., Vogel-Wicke. H.
- „*Vicia multiflora*
in dumetis siccis montosis vor Loge, rechts am Wege; hinter der Anstaltsplantage“
V. cassubica L., Kassuben-Wicke. Z im Hügel- und angrenzendem Bergland.
- „*Vicia sativa*
in agris“
V. sativa L., Saat-Wicke. Kulturpflanze.
- „*Vicia angustifolia*
in agris freq.“
V. angustifolia L., Schmalblättrige Wicke. V.
- „*Vicia lathyroides*
in gramineis siccis auf dem Schaafberg um das Haus herum; bey Niedergurke in collibus siccis; bey Guttau nach Saubernitz zu“
V. lathyroides L., Platterbsen-Wicke. Z im östlichen Gebietsteil.
- „*Vicia sepium*
in dumetis hinter N. Gurke“
V. sepium L., Zaun-Wicke. H.
- „*Ervum tetraspermum*
inter segetes“
Vicia tetrasperma (L.) Schreber, Viersamige Wicke. V.
- „*Ervum hisutum*
inter segetes“
Vicia hirsuta (L.) S. F. Gray, Rauhaar-Wicke. H. An Wicken-Arten fehlen nur die erst später eingebürgerten Neophyten: *V. villosa* Roth, Zottel-W., erstmalig von Rostock vor 1889 beobachtet; *V. grandiflora* Scop., Großblütige Wicke, sz seit 1918; *V. pannonica* Crantz, Pannonische Wicke, seit 1916 im Hügelland in Ausbreitung, in den letzten drei Jahrzehnten wieder in starkem Rückgang.
- „*Coronilla varia*
in collibus bey Niedergurke; auf dem Neschwitzer Kirchhof“
C. varia L., Bunte Kronwicke. Sz.
- „*Ornithopus perpusillus*
in agris arenosis gegen Buchwalde; zwischen Bornitz u. Luttopitsch, hinter Schmochtitz im Kiefernwäldchen rechts vom Kamenzer Wege“
O. perpusillus L., Vogelfuß. V in der Niederung, z im Hügelland.
- „*Astragalus glycyphyllos*
in dumetis nemorosis im Grubschützer Thal. Auf der Schanze hinter Ratibor“
A. glycyphyllos L., Bärenschote. V im Berg- und Hügelland.
- „*Trifolium hybridum*
in humidis agris, stagnis exsiccatis frequens“
T. hybridum L., Schweden-Klee. V.
- „*Trifolium repens*
in arvis, pascuis, pratis frequens“
T. repens L., Weiß-Klee. H.

- „*Trifolium pratense*
in pratis frequens“
T. pratense L., Rot-Klee. H.
- „*Trifolium alpestre*
in gramineis siccis, dumetis; auf dem Hügel bey der Anstaltsplantage; gegen Teichnitz“
T. alpestre L., Wald-Klee. Z im Hügel- und angrenzendem Bergland.
- „*Trifolium flexuosum*
in pratis, dumetis, hinc inde“
T. medium L., Zickzack-Klee. V.
- „*Trifolium arvense*
in agris, pratis siccis frequens“
T. arvense L., Hasen-Klee. V.
- „*Trifolium montanum*
in pratis siccis ultra Köln, gegen Ratibor; bey Kronfoerstchen“
T. montanum L., Berg-Klee. Früher z im Hügelland und am Nordrand des Berglandes, erloschen?
- „*Trifolium agrarium*
in agris, dumetis frequens“
T. aureum Pollich, Gold-Klee. V.
- „*Trifolium filiforme*
in gramineis hinc inde“
T. dubium Sibth., Kleiner Klee. H.
- „*Trifolium scabrum*
bey Niedergurke in collibus siccis; im Gutter Steinbruch; in groß Seidau zwischen der Spree u. den Felsen der großen Mühle gegenüber“
T. striatum L., Streifen-Klee. S, aber seit einigen Jahrzehnten nicht mehr nachgewiesen. An Kleearten sind der Curieschen Zusammenstellung lediglich hinzuzufügen: *T. campestre* Schreber, Feld-Klee, v; *T. spadiceum* L., Moor-Klee, früher ss, schon um 1950 lange erloschen.
- „*Lotus corniculatus*
in pratis ubique“
L. corniculatus L., Gemeiner Hornklee. H. Der v vorkommende *L. uliginosus* Schkuhr, Sumpf-Hornklee, findet keine Erwähnung.
- „*Medicago falcata*
in prato bey Bautzen zwischen dem Reichtenthor u. der Görlitzer Straße in der Pappel-
allee“
M. falcata L., Sichel-Luzerne. S und unbeständig im Hügelland.
- „*Medicago lupulina*
in gramineis, agris, ad muros circa Bautzen“
M. lupulina L., Hopfen-Luzerne. H.

POLYADELPHIA

Trigynia

- „*Hypericum quadrangulare*
in pratis humidis hinter der Anstaltsplantage; auf der Anhöhe hinter dem Anstalts-
garten“
H. tetrapterum Fries, Flügel-Hartheu. Im Rückgang; früher in Niederung und Hügelland v, im Bergland s; von Wiemann auch für Kleinwelka bestätigt.
- „*Hypericum perforatum*
in versuris, dumetis, pratis ubique“
H. perforatum L., Tüpfel-Hartheu. H.
- „*Hypericum humifusum*
in agris glareosis um die Viehwalze et alibi“
H. humifusum L., Liegendes Hartheu. H, auf Äckern im Rückgang.

„*Hypericum montanum*
in montosis, nemoribus auf dem Baruther Schaafberg, dem Stromberg, Gutter Steinbrüchen, im Gr. Welker Thal u. Grubschützer Thal“
H. montanum L., Berg-Hartheu. Sz; von den drei erstgenannten Orten liegen Bestätigungen durch Militzer und Schütze um 1930 vor. In der Zusammenstellung fehlen lediglich *H. maculatum* Crantz, Kanten-Hartheu, v, und das von Rostock im Park Gaußig beobachtete, aber längst erloschene *H. pulchrum* L., Schönes Hartheu.

SYNGENESIA

Polygama equalis

„*Tragopogon pratense*
in pratis, in coemeteris Budissiensis vor dem Ziegelthor“
T. pratensis L., Wiesen-Bocksbart. Z bis v im Berg- und Hügelland.

„*Apargia auctumnalis*
in pratis, pascuis, arvis copiosiss.“
Leontodon autumnalis L., Herbst-Löwenzahn. H.

„*Apargia hispida*
in pratis, siccis, nemorosis freq.“
Leontodon hispidus L., Rauher Löwenzahn. H. Unerwähnt bleibt *L. saxatilis* Lamk., Nickender L., z in Niederung und angrenzendem Hügelland.

„*Sonchus arvensis*
in agris frequens“
S. arvensis L., Acker-Gänsdistel. H.

„*Sonchus oleraceus*
in cultis, agris ubique“
S. oleraceus L., Kohl-Gänsdistel. H. Es fehlt *S. asper* (L.) Hill, Rauhe Gänsdistel, v.

„*Lactuca scariola*
in ruderalis circa Bautzen; auf dem Taucher Kirchhof in der hinteren Abtheilung rechts. Ohnweit der alten Wasserkunst“
L. serriola L., Stachel-Lattich. Z, vor allem im Hügelland.

„*Chondrilla juncea*
in siccis editis in Schneiders Steinbruch; gegen Loge; um Kleinbriesern in Tutschmanns Steinbruch; in collinis apricis vor Marienstern“
Ch. juncea L., Großer Knorpellattich. Sz im Hügelland.

„*Prenanthes purpurea*
in umbrosis, montosis auf dem Falkenberg“
P. purpurea L., Purpur-Hasenlattich. Z im Bergland.

„*Prenanthes muralis*
in umbrosis“
Mycelis muralis (L.) Dum., Mauerlattich. H.

„*Leontodon taraxacum*
in cultis, ruderalis, pratis ubique“
Taraxacum officinale Wiggers, Gemeine Kuhblume. H. Außerdem wurden im Gebiet noch beobachtet: *T. laevigatum* (Willd.) DC, Schwielen-K., z; *T. palustre* (Lyons) Symons, Sumpfk., ss.

„*Hieracium pilosella*
ad vias, in siccis, muris freq.“
H. pilosella L., Kleines Habichtskraut. H.

„*Hieracium dubium*
in pascuis, pratis“
H. lactucella Wallr., Ohrchen-Habichtskraut. V, im Rückgang.

„*Hieracium murorum*
in sylvis, dumetis, locis siccis freq.“
H. sylvaticum (L.) L., Wald-Habichtskraut. H.

„*Hieracium paludosum*
in paludosis; im Gr. Welker Thal et alibi freq.“
Crepis paludosa (L.) Moench, Sumpf-Pippau. V, besonders im Bergland.

„*Hieracium sabaudum*
in dumetis, in der Anstaltsplantage et alibi“
H. sabaudum L., Savoyer-Habichtskraut. H.

„*Hieracium umbellatum*
in dumetis, pratis copiosiss.“

H. umbellatum L., Dolden-Habichtskraut. V. Bis zur Gegenwart wurden noch 7 weitere Habichtskräuter im Gebiet nachgewiesen.

„*Crepis tectorum*
in pratis, pascuis, agris ubique“

Schütze hat in seine maschinengeschriebene Abschrift des Curieschen Manuskriptes „= virens“ handschriftlich vermerkt, hält die Angabe also für eine Verwechslung mit *C. capillaris* (L.) Wallr., Kleinköpfiger Pippau, die im Gebiet h auftritt, während *C. tectorum* L., Dach-Pippau, nur sz in Niederung und Hügelland anzutreffen ist.

„*Crepis biennis*
in pratis bey Coblenz hinter Göda am Fußsteg“

C. biennis L., Wiesen-Pippau. Z im Hügelland.

„*Hioseris minima*
in agris glareosis frequens, um die Viehwalze“

Arnosseris minima (L.) Schweigger et Koerte, Lämmersalat. Z, im Rückgang.

„*Hypochaeris glabra*
in agris glareosis frequens“

Hypochaeris glabra L., Kahles Ferkelkraut. Sz, im Rückgang.

„*Hypochaeris radicata*
in pratis frequens“

Hypochaeris radicata L., Gemeines Ferkelkraut. H.

„*Lapsana communis*
in dumetis, sepibus, cultis“

L. communis L., Gemeiner Rainkohl. H.

„*Cichorium intybus*
ad vias frequens“

C. intybus L., Gemeine Wegwarte. H im Hügelland, z bis s in Niederung und Bergland.

„*Arctium lappa*
in dumetis, an der Köllner Straße et alibi“

A. lappa L., Große Klette. H, besonders im Hügelland. Außerdem kommen im Gebiet vor: *A. minus* (Hill) Bernh., Kleine Klette, v; *A. tomentosum* Mill., Filz-Klette, sz.

„*Carduus nutans*

auf dem Schaafberg bei Baruth freq.; auf der großen Schanze vor Marienstern“

C. nutans L., Nickende Distel. S und meist erloschen; auf dem Baruther Schafberg noch 1988 beobachtet. *C. acanthoides* L., Wege-Distel, und *C. crispus* L., Krause Distel, werden erst seit 1904 bzw. 1925 s und unbeständig im Gebiet beobachtet.

„*Cnicus oleraceus*

ad rivulos, in montosis; gegen Schirgiswalde, im Spreethal bey Grubschütz u. gegen Schlunkwitz cop.“

Cirsium oleraceum (L.) Scop., Kohl-Kratzdistel. Z im Berg- und oberen Hügelland, s in der Niederung.

„*Cnicus lanceolatus*
in ruderalis, ad vias frequens“

Cirsium vulgare (Savi) Ten., Lanzett-Kratzdistel. V.

„*Cnicus palustris*

in umbrosis humidis; im Gr. Welker Thal frequens“

Cirsium palustre (L.) Scop., Sumpf-Kratzdistel. H.

„*Cnicus acaulis*

in pratis montanis am Stromberge“

Cirsium acaule Scop., Stengellose Kratzdistel. Ss, nur auf dem Stromberg, erloschen?

„Onopordon Acanthium
in ruderalis bey Bautzen, im Taucher Kirchhof; vor dem Ziegelthor gegen die Taschen-
pforte“
Onopordum acanthium L., Gemeine Eselsdistel. Sz verwildert und stellenweise eingebür-
gert.

„*Carlina vulgaris*
ad vias frequens“
C. vulgaris L., Golddistel. Z, besonders im Hügelland; im Rückgang. Die früher sz vor-
kommende *C. acaulis* L., Silberdistel, ist im Gebiet erloschen. Letzte Beobachtung um 1955
bei Binnewitz durch Schütze.

„*Serratula arvensis*
in pascuis, agris, ruderalis ubique“
Cirsium arvense (L.) Scop., Acker-Kratzdistel. H.

„*Serratula tinctoria*
in pratis um Niedergurke; zw. Schlunkwitz u. Arnsdorf freq.; um Lubach; hinter Köln
nach Ratibor freq.“
S. tinctoria L., Färber-Scharte. Um 1950 noch im Hügelland und der angrenzenden Niede-
rung v; im Rückgang.

„*Bidens tripartita*
in humidis frequens“
B. tripartita L., Dreiteiliger Zweizahn. H. Keine Erwähnung finden: *B. cernua* L., Nicken-
der Zweizahn, v; *B. frondosa* L., Schwarzfrüchtiger Zweizahn, erst seit 1946 im Gebiet
beobachtet, heute v.

Polygamia superflua

„*Tanacetum vulgare*
ad vias, in dumetis, versuris frequens“
T. vulgare L., Rainfarn. H.

„*Artemisia campestris*
in montosis aridis, ad vias; an der Kölner Straße; um Bautzen copiosissime“
A. campestris L., Feld-Beifuß. Z im mittleren Hügelland.

„*Arthemisia Absinthium*“
A. absinthium L., Wermut. Da ohne Angaben, von Curie offensichtlich nicht beobachtet.
In der Niederung v, in Berg- und Hügelland s.

„*Artemisia vulgaris*
ad vias, in dumetis frequens“
A. vulgaris L., Gemeiner Beifuß. H, in Ausbreitung.

„*Gnaphalium arenarium*
ad vias gegen Schmochtitz, Köln, um Bautzen et alibi frequens“
Helichrysum arenarium (L.) Moench, Sand-Strohblume. Sz in Niederung und angrenzen-
dem Hügelland.

„*Gnaphalium dioicum*
in ericetis, collinis ubique“
Antennaria dioica (L.) Gaertn., Gemeines Katzenpfötchen. Z, im Rückgang.

„*Gnaphalium sylvaticum*
in sylvaticis, v. c. in den Schmochtitzer Anlagen et alibi cop.“
G. sylvaticum L., Wald-Ruhrkraut. V.

„*Gnaphalium nudum*
in agris, locis humidis ubique“
G. uliginosum L., Sumpf-Ruhrkraut. H.

„*Gnaphalium luteo-album*
in locis humidis an den zu Holsche gehörigen Teichen“
G. luteo-album L., Gelbweißes Ruhrkraut. Sz in Hügelland und Niederung.

„*Conyza squarrosa*
in montosis apricis am Stromberg“
Inula conyza DC., Dürrewurz-Alant. Ss. Auf dem Stromberg um 1930 von M. wieder an-
getroffen. Außerdem nur durch Richter 1919 auf dem Baruther Schafberg beobachtet.

- „*Erigeron canadense*
in ruderatis, agris“
Conyza canadensis (L.) Cronquist, Kanadisches Berufskraut. H.
- „*Erigeron acre*
ad vias, in siccis“
E. acris L., Scharfes Berufskraut. In der Niederung v, im Hügelland z.
- „*Tussilago farfara*
in argillosis um das Baruther Schloß; im alten Steinbruch rechts an der Landstraße“
T. farfara L., Huflattich. V.
- „*Tussilago Petasites*
in pagis ruderatis; in Klix“
Petasites hybridus (L.) G. M. Sch., Gemeine Pestwurz. Im Bergland häufig, in Hügelland und Niederung sz. Keine Erwähnung findet *P. albus* Gaertn., Weiße Pestwurz, die z im Bergland auftritt.
- „*Senecio vulgaris*
in cultis, ruderatis ubique“
S. vulgaris L., Gemeines Greiskraut. H.
- „*Senecio viscosus*
in ruderatis, muris passim“
S. viscosus L., Klebriges Greiskraut. H.
- „*Senecio sylvaticus*
in sylvis, locis caeduis“
S. sylvaticus L., Wald-Greiskraut. H.
- „*Senecio Jacobaea*
in pratis, dumetis, ad margines agrorum frequens“
S. jacobaea L., Jakobs-Greiskraut. V, besonders im Hügelland.
- „*Senecio saracenicus*
in silvis montosis; auf dem Falkenberg; auf dem Tannenberg bey Arnsdorf; auf dem Sorer Berg; auf den Rachlauer Bergen“
S. fuchsii C. C. Gmelin; Fuchssches Kreuzkraut. H. im Bergland, z bis in die Niederung. Unter den *Senecio*-Arten fehlen: *S. aquaticus* Huds., Wasser-Greiskraut, v in Hügelland und Niederung; *S. tubicaulis* Mansf., Moor-Greiskraut, ss um 1920 im Teichgebiet Quoos; *S. rivularis* (W. et K.) DC, ss vorübergehend 1916 bei Quoos und 1938 bei Nedaschütz; *S. vernalis* W. et K., Frühlings-Greiskraut, erst seit 1869 im Gebiet nachgewiesen, z in Niederung und Hügelland.
- „*Solidago virgaurea*
in dumetis, pratis ubique“
S. virgaurea L., Gemeine Goldrute. V, in der Niederung z. Es fehlen die inzwischen eingebürgerten *S. canadensis* L., Kanadische Goldrute, v, und *S. gigantea* Ait., Riesen-Goldrute, z.
- „*Inula hirta*
in pagis in Malschwitz, Groß Seidau, Holsche“
Schon S. vermutet, daß damit *I. britannica* L., Wiesen-Alant, gemeint sein könnte; z in der Niederung und im angrenzenden Hügelland, im Rückgang.
- „*Inula pulicaria*
in ruderatis, in Nieder Gurke“
Pulicaria vulgaris Gaertn., Kleines Flohkraut. Noch um 1950 v in Niederung und angrenzendem Hügelland; in sehr starkem Rückgang.
- „*Arnica montana*
am Fuß der Kölner Hügel freq.; auf dem Knaschwitzer Hügel; auf dem Tannenberg bey Arnsdorf“
A. montana L., Arnika. Früher im Bergland sehr verbreitet, schon um 1950 in starkem Rückgang; früher im Hügelland sz, in der Niederung selten; gegenwärtig im gesamten Gebiet sz.
- „*Bellis perennis*
in gramineis frequens“
B. perennis L., Ausdauerndes Gänseblümchen. H.

„Chrysanthemum leucanthemum
in pratis frequens“
Leucanthemum vulgare Lamk., Wiesen-Margerite. Früher h, besonders in Berg- und Hügelland, heute im Rückgang.

„Chrysanthemum inodorum
in cultis, agris freq.“
Matricaria maritima L., Geruchlose Kamille. H.

„Matricaria suaveolens
in agris frequens“
Chamomilla recutita (L.) Rauschert, Echte Kamille. H im Hügelland, z im Bergland und Niederung; in Ausbreitung. *Chamomilla suaveolens* (Pursh) Rydb., die Strahlenlose Kamille, wird erst seit 1878 in der Oberlausitz beobachtet, seit 1905 auch im Gebiet, h.

„Matricaria parthenium
in ruderalis, passim, quasi indigena“
Tanacetum parthenium (L.) Schultz-Bip., Mutterkraut. Alte Heilpflanze, z verwildert und eingebürgert.

„Anthemis arvensis
in agris frequens“
A. arvensis L., Acker-Hundskamille. Noch um 1950 v, in starkem Rückgang. Außerdem im Gebiet *Anthemis cotula* L., Stink-Hundskamille, z, und *A. tinctoria* L., Färber-Hundskamille, wird erstmalig von Rostock vor 1889 angegeben und tritt seitdem hin und wieder unbeständig auf.

„Achillea Ptarmica
in pratis, dumetis frequens“
A. ptarmica L., Sumpf-Schafgarbe. H.

„Achillea Millefolium
in pratis, ad vias ubique“
A. millefolium L. s. str., Gemeine Schafgarbe. H.

Polygamia frustranea

„Centaurea cyanus
in segetes frequens“
C. cyanus L., Kornblume. H., im Rückgang.

„Centaurea paniculata
in muris et rupibus circa Bautzen“
C. stoebe L., Rispen-Flockenblume ?? S ?

„Centaurea Jacea
in pratis frequens“
C. jacea L., Wiesen-Flockenblume. H.

„Centaurea Scabiosa
in agris et dumetis bey Arnisdorf; bey Dreykretscham; bey Niedergurke“
C. scabiosa L., Skabiosen-Flockenblume. Z im Hügel- und Bergland, im Rückgang. Bei Arnisdorf 1926 von M. noch angetroffen.

Polygamia necessaria

„Filago germanica
in agris“
F. vulgaris Lamk., Deutsches Filzkraut. Z im Hügelland.

„Filago montana
in agris, pascuis siccis, ad vias ubique“
F. minima (Sm.) Pers., Zwerg-Filzkraut. In der Niederung h, im Hügel- und Bergland z und im Rückgang.

„Filago arvensis
in agris“
F. arvensis L., Acker-Filzkraut. Noch um 1950 im Hügelland v, in der Niederung z. In starkem Rückgang.

Monogamia

„Jasione montana
in siccis editis“

J. montana L., Berg-Sandknöpfchen. V.

„Viola hirta

in gramineis siccis: auf dem Stromberg frequens; beym Flinz bey Oehne; bey der N. Gurker Brücke diesserts“

V. hirta L., Rauhhaar-Veilchen. Z im Hügelland. Am Abgott bei Öhna auch von ROSTOCK (1889) beobachtet; auf dem Stromberg noch 1958 (S.).

„Viola palustris

in paludosis; in den Lubacher Sträuchern et alibi frequens“

V. palustris L., Sumpf-Veilchen. V.

„Viola odorata“

V. odorata L., März-Veilchen. Von Curie freigelassen, also vermutlich nicht beobachtet. Als Zierpflanze verwildert und v eingebürgert.

„Viola canina

in dumetis, nemorosis freq“

V. canina L., Hunds-Veilchen. V.

„Viola tricolor

in agris zwischen Luge u. Neschwitz“

V. tricolor L., Wildes Stiefmütterchen. V in der Niederung, s in Hügel- und Bergland.

„Viola arvensis

in agris, cultis frequens“

V. arvensis Murray, Feld-Stiefmütterchen. H. Von Curie nicht erwähnt werden: *V. stagnina* Kit., Gräben-Veilchen, s in der Niederung; *V. uliginosa* Besser, Moor-Veilchen, von 1880 bis 1935 am Nordfuß des Czornebohs; *V. reichenbachiana* Jordan ex Bor., Wald-Veilchen, v; *V. riviniana* Rehb., Hain-Veilchen, h.

„Impatiens noli tangere

in humidis umbrosis; im Gr. Welker Thal et alibi copios.“

I. noli-tangere L., Echtes Springkraut. V im Berg- und Hügelland, sz in der Niederung. *I. parviflora* DC., Kleines Springkraut, wird erst seit 1924 im Gebiet beobachtet, heute v. *I. glandulifera* Royle, Drüsiges Springkraut, beginnt sich seit einiger Zeit einzubürgern.

GYNANDRIA

„Orchis bifolia

in pratis, betuletis copiosiss.“

Platanthera bifolia (L.) L. C. Richard, Weiße Waldhyazinthe. Z im Hügelland, s in Bergland und Niederung, in starkem Rückgang.

„Orchis coriophora

in pratis; um Gr. Welke, klein Seidau, Salzförstchen et alibi freq.“

O. coriophora L., Wanzen-Knabenkraut. Früher sz im Hügelland; letzte Beobachtung um 1900.

„Orchis morio

in versuris, pratis ubique“

O. morio L., Kleines Knabenkraut. Vor 1950 v im Hügelland, s in der Niederung; letzte Beobachtung 1973 durch Porsche in Sohland.

„Orchis latifolia

in pratis humidis; gleich hinter der Anstalt et alibi copios.“

Dactylorhiza majalis (Rhb.) Hunt & Summerhayes, Breitblättriges Knabenkraut. Um 1950 v, gegenwärtig z, in starkem Rückgang.

„Orchis maculata

in pratis, sylvis humidis ubique“

Dactylorhiza maculata (L.) Soó, Geflecktes Knabenkraut. Um 1950 noch v, gegenwärtig z, in starkem Rückgang.

„Orchis conopsea

in pratis; um den Ort, gegen klein Seidau, gegen Oberförstchen, hinter Köln et alibi copios.“

Gymnadenia conopsea (L.) R. Br., Große Händelwurz. Früher sz im Hügel- und Bergland; letzte Beobachtungen um 1920.

„*Orchis sambucina*

vor Loge, am Fuß des zweiten Hügels rechts vom Wege“

Dactylorhiza sambucina (L.) Soó, Holunder-Knabenkraut. Früher z im Hügelland; letzte Beobachtung 1974 bei Rachlau durch Schenk.

„*Satyrium viride*

in pratis, graminis, am Wege gegen Schmochtitz; gegen Oberförstchen; um Klein Seidau et alibi cop.“

Coeloglossum viride (L.) Hartman, Grüne Hohlzunge. Früher sz, heute erloschen; letzte Beobachtung 1951 bei Caßlau durch Meusel, Militzer und Schütze.

„*Ophrys ovata*

in dumetis bey der Plantage; bey der Lubacher Mühle; bey Nieder-Uhne p.p.p.“

Listera ovata (L.) R. Br., Großes Zweiblatt. Um 1950 in Hügel- und Bergland v, in der Niederung sz; im Rückgang.

„*Ophrys spiralis*

auf einer Wiese hinter der Plantage links vom Fußsteig, der zum Brüderfeld führt“

Spiranthes spiralis (L.) Chevall., Herbst-Wendelorchis. Früher z in Hügel- und angrenzendem Bergland; letzte Beobachtung 1923 bei Soritz durch Schütze sen.

„*Serapias latifolia*

in sylvaticis umbrosis; auf dem Tannenbergy bey Arnisdorf“

Epipactis helleborine (L.) Crantz, Breitblättrige Sitter. Z.

„*Serapias longifolia*

in pratis humidis zwischen Schlunkwitz u. Arnisdorf, rechts ab vom Wege gegen den Knaschwitz Hügely hin. Auf Wiesen gegen Ratibor gegen die Poststraße hin“

Da von Curie keine Autornamen angegeben werden, kann es sich bei der genannten Art entweder um *Epipactis palustris* (Mill.) Crantz, Sumpfsitter, oder um *Cephalanthera longifolia* (L.) Fritsch, Langblättriges Waldvögelein, handeln. Beide Arten wurden im Gebiet nachgewiesen (die erstgenannte mehrfach), ihre Vorkommen sind aber alle erloschen.

MONOECIA

Monandria

„*Calla palustris*

in paludosis rechts am Wege nach Nied. Gurke“

C. palustris L., Sumpf-Calla. Sz in Niederung und Hügelland.

Diandria

„*Lemna minor*

in aquis pacatis“

L. minor L., Kleine Wasserlinse. H.

„*Lemna polyrhiza*

cum praecedente frequens“

Spirodela polyrhiza (L.) Schleiden, Vielwurzelige Teichlinse. In Niederung und Hügelland v, im Bergland sz. Außerdem wurde nachgewiesen: *Lemna gibba* L., Bucklige Wasserlinse, s.

Triandria

„*Typha latifolia*

in paludibus im alten Steinbruch rechts ab von der Landstraße“

T. latifolia L., Breitblättriger Rohrkolben. V.

„*Typha angustifolia*

cum praecedente“

T. angustifolia L., Schmalblättriger Rohrkolben. V.

„*Sparganium ramosum*

ad fossas, stagna v. c. bey Plischwitz, Nieder Gurke passim in stagno am Fuß der Köllner Berge“

Sp. erectum L. em. Rehb., Ästiger Igelkolben. V.

- „*Sparganium simplex*
cum praecedente; bey m Orte“
Sp. emersum Rehmman, Einfacher Igelkolben. V. Seit 1828 wird in der Niederung z auch
Sp. minima Hoppe, Zwerg-Igelkolben, beobachtet.
- „*Carex pulicaris*
in pratis paludosis; bey den Lubacher Sträuchern; hinter Schmochtitz gegen Loge et
alibi, passim frequens“
C. pulicaris L., Floh-Segge. Früher sz, um 1950 nur noch bei Plotzen, gegenwärtig ver-
schollen.
- „*Carex vulpina*
ad fossas, ripas frequens“
C. vulpina L., Fuchs-Segge. V., besonders im Hügelland.
- „*Carex muricata*
in gramineis siccioribus, dumetis montanis v. c. im Sprecthal bey der Doberschauer
Schanze; in collibus bey Niedergurke; bey Marienstern“
C. muricata agg., Stachel-Segge (Sammelart). An Kleinarten sind nachgewiesen: *C. spicata*
Huds., Dichtährige S., v: *C. pairaei* F. W. Schultz, Paira-Segge, sz; *C. leersii* F. W. Schultz,
Leers-Segge, z.
- „*Carex cyperioides*
ad fossas in stagnis exsiccatis; bald hinter Schmochtitz linker Hand am Wege nach
Kamenz; hinter Königswarte, links von der Straße gegen die Ziegelscheune zu“
C. bohemica Schreber, Zypergras-Segge. Z in Niederung und Hügelland. Um 1900 von
Wiemann nördlich von Kleinwelka beobachtet.
- „*Carex ovalis*
in pratis humentibus, ad fossas freq.“
C. ovalis Good., Hasenpfoten-Segge. H.
- „*Carex brizoides*
in dumetis, nemorosis ubique“
C. brizoides L., Zittergras-Segge. H.
- „*Carex stellulata*
in pratis udis, ad fossas, abunde“
C. echinata Murray, Igel-Segge. V.
- „*Carex remota*
in nemorosis humidis; in sylvula am Wege nach Schmochtitz hinter der Windmühle“
C. remota L., Winkel-Segge. V.
- „*Carex elongata*
ad fossas, in paludosis frequens“
C. elongata L., Langährige Segge. Z. Von Wiemann um 1900 am Anstaltsteich Kleinwelka
wieder beobachtet. Unter den gleichährigen Seggen blieben unbeobachtet: *C. diandra*
Schrank, Draht-Segge, s; *C. paniculata* L., Rispen-Segge, sz; *C. curta* Good., Grau-Segge, h;
sowie die erst 1935 bzw. 1946 je einmal nachgewiesene *C. praecox* Schreber, Frühe Segge
und *C. disticha* Huds., Zweizeilige Segge.
- „*Carex caespitosa*
in pratis, sylvis humidis, copiosiss.“
C. nigra (L.) Reichard, Wiesen-Segge. H.
- „*Carex acuta*
ad ripas; in Schneiders Steinbruch“
C. gracilis Curtis, Schlank-Segge. H.
- „*Carex Oederi*
in paludosis, inter *C. flavam*, cuius varietas videtur“
C. oederi Retz., Oeders Gelb-Segge. V.
- „*C. praecox*
in collinis, ad vias, in pratis siccis; bey Preuschwitz“
C. caryophyllea Latourr., Frühlings-Segge. V.
- „*Carex montana*
in nemorosis montosis; auf den Hügeln hinter dem Schaafberg“
C. montana L., Berg-Segge. Ss.

- „*Carex flava*
in paludosis freq.“
C. flava agg., Gelb-Segge (Sammelart, zu der auch die oben genannte *C. oederi* gehört) v.
 „*Carex digitata*
in montosis sylvaticis; auf dem Knaschwitzter und Falkenberg“
C. digitata L., Finger-Segge. Sz im Bergland, ss im Hügelland, seit Jahrzehnten nicht mehr nachgewiesen.
 „*Carex pilulifera*
in ericetis“
C. pilulifera L., Pillen-Segge. H.
 „*Carex pallescens*
in pratis, sylvis frequens“
C. pallescens L., Bleich-Segge. H.
 „*Carex panicea*
in pratis humidis copiosissime“
C. panicea L., Hirse-Segge. H, im Rückgang.
 „*Carex sylvatica*
in nemorosis; auf dem Falkenberg, auf dem Sorer Berg“
C. sylvatica Huds., Wald-Segge. In Berg- und Hügelland v, in der Niederung ss.
 „*Carex pseudo Cyperus*
ad fossas; unterhalb der Loger Schanze“
C. pseudocyperus L., Scheinzyper-Segge. Z in Niederung und Hügelland.
 „*Carex vesicaria*
ad fossas, in paludosis frequens“
C. vesicaria L., Blasen-Segge. H.
 „*Carex ampullacea*
ad fossas, in uliginosis: v. c. um die Lubacher Sträucher“
C. rostrata Stokes, Schnabel-Segge. V.
 „*Carex hirta*
in pratis siccis, ad vias“
C. hirta L., Behaarte Segge. H. Von den verschiedenährigen Seggen fehlen in der Curieschen Zusammenstellung: *C. elata* All., Steif-Segge, in der Niederung z; *C. hartmanii* Cajander, Hartmans Segge, s, Erstbeobachtung 1938 durch Militzer und Schütze; *C. ericetorum* Pollich, Heide-Segge, s in der Niederung; *C. flacca* Schreber, Blaugrüne Segge, ss, ob erloschen?; *C. pendula* Huds., Hänge-Segge, ss, um 1900 von Schütze sen. bei Wuischke entdeckt; *C. acutiformis* Ehrh., Sumpf-Segge, z in Niederung und Hügelland; *C. riparia* Curtis, Ufer-Segge, sz in Niederung und Hügelland; *C. lasiocarpa* Ehrh., Faden-Segge, z in der Niederung.

Tetrandria

- „*Betula alba*
in collinis, sylvulos constituens pervulgaris“
B. pendula Roth, Hänge-Birke. H. Unerwähnt bleibt *B. pubescens* Ehrh., Moor-Birke, v.
 „*Betula Alnus*
in convallibus, ad ripas frequens“
Alnus glutinosa (L.) Gaertn., Schwarz-Erle. H. Es fehlt *A. incana* (L.) Moench, Grau-Erle, im Bergland h, nach der Niederung abnehmend.
 „*Urtica urens*
in cultis, ruderalis frequens“
U. urens L., Kleine Brennessel. H in Niederung und Hügelland, z im Bergland.
 „*Urtica dioeca*
in ruderalis frequens“
U. dioica L., Große Brennessel. H.

(Pentandria) – Zwischentitel fehlt bei Curie

„Xanthium strumarium

in ruderalis, bey Baruth im Schloßhofs u. in der Dorfgasse; in Bautzen hinter der Loh-
u. Walkmühle am rechten Hause linker Hand“

X. *strumarium* L., Gemeine Spitzklette. Sz und unbeständig.

„Amaranthus Blitum“

A. *lividus* L., Aufsteigender Fuchsschwanz. Von Curie offensichtlich nicht beobachtet, da
keine Stand- und Fundortangaben. Bis 1950 im Hügelland als Kulturrelikt v, gegenwärtig
sz. A. *retroflexus* L., Zurückgebogener Fuchsschwanz, wird bereits von Rostock vor 1889
für das Gebiet angegeben; weitere Fuchsschwanzarten sind erst in diesem Jahrhundert
nachgewiesen worden.

(Polyandria) – Zwischentitel fehlt bei Curie

„Ceratophyllum demersum

in aquis stagnantibus bey Leichnam“

C. *demersum* L., Gemeines Hornkraut. Sz in der Niederung, ss im Hügelland (noch 1952
Fundort in Semmichau von Schütze bestätigt).

„Myriophyllum spicatum

in der Spree bey Grubschütz, Oehne“

M. *spicatum* L., Ähren-Tausendblatt. Sz; die Curieschen Fundorte waren schon vor 1950
erloschen. Außerdem im Gebiet: M. *verticillatum* L., Quirl-Tausendblatt, sz.

„Sagittaria sagittifolia

in fossis, stagnis; im zweyten Teiche hinter Holsche; bey Klix, Königswarte p.p.“

S. *sagittifolia* L., Pfeilkraut. V in der Niederung, s im Hügelland.

„Poterium sanguisorba

auf dem Baruther Schaaferg; vor dem Glockenspiel in Schmochtitz“

Sanguisorba minor Scop., Kleiner Wiesenknopf. Sz im Hügelland. Seit 1925 eingeschleppt
und teilweise eingebürgert: S. *muricata* Greml, Höckerfrüchtiger Wiesenknopf, sz.

„Quercus robur

in dumetis, sylvis freq.“

Qu. *robur* L., Stiel-Eiche. H. Außerdem im Gebiet: Qu. *petraea* (Mattuschka) Liebl., Trau-
ben-Eiche. Z.

„Fagus sylvatica

in montosis editoribus, sylvas constituens; auf dem Falkenberg u. dem sogenannten
Bann Dietrich“

F. *sylvatica* L., Rot-Buche. H im Bergland, z im Hügelland.

„Carpinus betulus

in sylvis; im Gr. Welker Thal“

C. *betulus* L., Hainbuche. V, besonders im Hügelland.

„Coryllus avellana

in dumetis, nemoribus frequens“

Coryllus *avellana* L., Gemeine Hasel. V.

Monadelphia

„Pinus sylvestris

in sylvis, praesertim in panitie septentrionali“

P. *sylvestris* L., Wald-Kiefer. H.

„Pinus abies

in sylvis, praesertim montium altiorum, quas sola fere constituit“

Picea *abies* (L.) Karsten, Gemeine Fichte. Bergland h, Hügelland und Niederung z.

„Pinus picea

in sylvis, auf dem Tannenberg“

Abies *alba* Mill., Weiß-Tanne. Sz im Bergland, in sehr starkem Rückgang.

Syngenesia

„Bryonia alba

in pagis; im Orte u. Dorfe Kl. Welke, in Milkwitz“

B. alba L., Weiße Zaunrübe. Z in Niederung und Hügelland verwildert und eingebürgert.

DIOECIA

Monandria

„Salix“

Von Curie keine Artangaben dazu. MILITZER und SCHÜTZE (1952/53) führen 10 Arten für das Gebiet an.

Tetrandria

„Viscum album“

V. album L., Laubholz-Mistel. Keine Angaben dazu, obwohl sz im Gebiet.

Pentandria

„Humulus lupulus

in dumetis“

H. lupulus L., Gemeiner Hopfen. H.

Octandria

„Populus nigra“

P. nigra L., Schwarz-Pappel. Bei C. keine Angaben dazu, obwohl in den Flußauen des Gebietes z, hin und wieder angepflanzt.

„Populus tremula
in dumetis frequens“

P. tremula L., Zitter-Pappel. H.

Enneandria

„Mercurialis perennis

in sylvis montosis; auf dem Falkenberg, dem Tannenberg bei Arnsdorf, den Rachlauer Bergen, auf dem Sorer Berg cop.“

M. perennis L., Wald-Bingelkraut. Z im Berg- und angrenzendem Hügelland.

„Mercurialis annua

in ruderatis, cultis, muris ad Bautzen, zur Fischerpforte hinaus gegen die alte Wasserkunst u. die Fischergasse zu“

M. annua L., Einjähriges Bingelkraut. Ss. In Nähe der „alten Wasserkunst“ auch 1984 von Friese wieder angetroffen.

Monadelphia

„Juniperus communis

in sylvis aridis, in ericetis, um die Viehwalze herum et alibi frequens“

J. communis L., Gemeiner Wacholder. S in Berg- und Hügelland, z in der Niederung.

POLYGAMIA

Monoccia

„Holcus mollis

in dumetis humidis passim, gegen d. Anstaltsplantage; im Gr. Welker Busch“

H. mollis L., Weiches Honiggras. H.

„Holcus lanatus

in pratibus frequens“

H. lanatus L., Wolliges Honiggras. V.

„*Atriplex patula*
in ruderalis, cultis frequens“

A. patula L., Spreizende Melde. H. Keine Erwähnung finden: *A. hortensis* L., Garten-Melde, bis ins 19. Jahrhundert Gemüsepflanze, um 1950 s als Kulturrelikt; *A. hastata* L., Spieß-Melde, z; *A. nitens* Schkuhr, Glanz-Melde; seit 1920, in Ausbreitung.

„*Acer*“

Keine Artangaben. Im Gebiet 3 Arten: *A. pseudo-platanus* L., Berg-Ahorn, im Bergland v, im Hügelland z; *A. platanoides* L., Spitz-Ahorn, z; *A. campestre* L., Feld-Ahorn, sz im Hügelland.

Dioecia

„*Fraxinus excelsior*“

F. excelsior L., Gemeine Esche. Bei Curie keine Angaben dazu, im Gebiet aber h.

CRYPTOGAMIA

Peltata

„*Equisetum limosum*
in fossis an der Bautzener Straße im Thal nach Teichnitz zu“

E. fluviatile L. em. Ehrh., Teich-Schachtelhalm. H.

„*Equisetum palustre*
in pratis humidis, ad fossas“

E. palustre L., Sumpf-Schachtelhalm. V.

„*Equisetum arvense*
in agris, ad vias“

E. arvense, L., Acker-Schachtelhalm. H.

„*Equisetum sylvaticum*
in agris montosis“

E. sylvaticum L., Wald-Schachtelhalm. H im Bergland, z in Hügelland und Niederung.

Annulata

„*Polypodium vulgare*
in sylvaticis, saxosis auf dem Knaschwitzer Berg, auf dem Tannenberg bey Arnsdorf, im Oehner Thal“

P. vulgare L., Gemeiner Tüpfelfarn. In Berg- und Hügelland v, in der Niederung z.

„*Polypodium phegopteris*

in umbrosis saxosis; im Gr. Welker Thal, auf dem Knaschwitzer Hügel, bey Kleinseidau“
Phegopteris connectilis (Michx. fil.) Watt. V im Bergland, z in Niederung und Hügelland.

„*Polypodium Filix femina*
in umbrosis ubique“

Athyrium filix-femina (L.) Roth, Gemeiner Frauenfarn. H.

„*Polypodium Oreopteris*
in montosis sylvaticis; im Gr. Welker Thale, auf dem Tannenberg“

Lastrea limbosperma (All.) Holub et Pouzar, Berg-Farn. Z in Bergland und Niederung, s im Hügelland.

„*Polypodium Filix mas*

in sylvis saxosis, im Grubschützer Thal; im Thal am Schmochtitzer Weg et alibi freq.“
Dryopteris filix-mas (L.) Schott, Gemeiner Wurmfarne. In Berg- und Hügelland v, in der Niederung z.

„*Polypodium aculeatum*

in nemorosis montosis, inter saxa; auf dem Tannenberg um das Quellhäuschen; auf dem Falkenberg“

Polystichum aculeatum (L.) Roth, Dorniger Schildfarn. S im Bergland.

„*Polypodium dilatatum*

in montosis saxosis; auf dem Tannenberg bey Arnsdorf; im Großwelkischen Thal; im Oehner Thal“

Dryopteris dilatata (Hoffm.) A. Gray, Breitblättriger Dornfarn. V im Bergland.

- „*Polypodium Dryopteris*
ad muros am Hohlweg von klein Seidau nach der Bautzener Straße; im Gr. Welker Thal;
beym Großwelker Steinbruch“
Gymnocarpium robertianum (Hoffm.) Newman, Ruprechtsfarn. Im Bergland h, in Hügelland und Niederung z bis sz.
- „*Onoclea spicant*
in montosis sylvaticis; um Neukirch; auf dem Tannenberg“
Blechnum spicant (L.) Roth, Rippenfarn. In Bergland und Niederung v, im Hügelland fehlend.
- „*Pteris aquilina*
in sylvaticis sterilibus frequens“
Pteridium aquilinum (L.) Kuhn, Adlerfarn. H.
- „*Asplenium ruta muraria*
in muris, rupibus circa Bautzen et alibi“
A. *ruta-muraria* L., Mauerraute. V im Berg- und Hügelland.
- „*Asplenium septentrionale*
cum praecedente in Grubschütz et alibi“
A. *septentrionale* (L.) Hoffm., Nördlicher Streifenfarn. Z im Hügelland.
- „*Asplenium germanicum*
in rupium fissuris an der Doberschauer Schanze; an den Felsen zw. Grubschütz u. Preischwitz; an der Mauer über der Mühle im Oehner Thal“
A. *alternifolium* Wulfen, Deutscher Streifenfarn. In diesem Jahrhundert nicht mehr beobachtet.
- „*Asplenium trichomanes*
in muris, rupibus freq.; von Seidau nach der Straße; an den Felsen bey Bautzen et alibi frequens“
A. *trichomanes* L., Braunstieliger Streifenfarn. Im Hügelland sz. Bei Kleinseidau um 1900 von Wiemann gesehen, bei Pließkowitz 1987 von P. Schütze.

Bivalvia

- „*Osmunda Lunaria*
in prato hinter klein Seidau an den Sträuchern am Bautzener Fußsteg (25. 5. 73: am Fußweg hinter der Großwelker Gartenmauer)“
Botrychium lunaria (L.) Sw., Mondraute. Sz, in starkem Rückgang. An Farnen kommen außerdem im Gebiet vor: *Ophioglossum vulgatum* L., Gemeine Natternzunge, s in der Niederung; *Botrychium matricariifolium* A. Br. ex Koch, Ästiger Rautenfarn, ss, erloschen?; *Osmunda regalis*, L., Königsfarn, ss; *Matteuccia struthiopteris* (L.) Tod., Straußenfarn, sz am Schwarzwasser; *Cystopteris fragilis* (L.) Bernh., Zerbrechlicher Blasenfarn, h in Berg- und Hügelland, ss in der Niederung; *Thelypteris palustris* Schott, Sumpffarn, z in der Niederung, ss im Hügelland; *Dryopteris carthusiana* (Vill.) H.-P. Fuchs, h; *Pilularia globulifera* L., Pillenfarn, um 1915 s in der Niederung beobachtet.
- „*Lycopodium clavatum*
in ericetis frequens; um die Viehwalze; auf dem Knaschwitz u. Tannenberg copios.“
L. *clavatum* L., Keulen-Bärlapp. Z in Bergland und Niederung.
- „*Lycopodium inundatum*
in ericetis udis um die Viehwalze; hinter Königswarte“
Lycopodiella inundata (L.) Holub, Gemeiner Moorbärlapp. Sz in der Niederung, früher auch sz im Hügelland, hier aber seit Jahrzehnten nicht mehr beobachtet.
- „*Lycopodium Selago*
in monticulo hinter der Teichnitzer Schäferrey, wo die steinerne Bank steht, am nördlichen Abhang specimina pauca, pusilla“
Huperzia selago (L.) C. F. P. Martius, Tannen-Teufelsklaue. S im Bergland. Der Curiesche Fundort im Hügelland wurde nie wieder bestätigt.
- „*Lycopodium anotinum*
auf dem Falkenberg“
L. *anotinum* L., Sprossender Bärlapp. Sz im Bergland, s in der Niederung. Unter den Bärlappen fehlen lediglich *Diphasium complanatum* (L.) Rothm., Gemeiner Flachbärlapp,

s im Bergland; *D. tristachium* (Pursh) Rothm., Zypressen-Flachbärlapp, s in Bergland und Niederung.

8. Zusammenfassung

Peter Friedrich Curie (1777–1855) verfaßte in den Jahren 1803/04 während seiner Tätigkeit als Lehrer der Brüdergemeine in Kleinwelka (Kreis Bautzen) eine „Flora Kleinwelkensis“, in der 658 Gefäßpflanzen mit Standortangaben und meist auch mit exakten Fundortangaben aus der Umgebung von Bautzen zusammengestellt sind. Dieses Manuskript wird in der vorliegenden Arbeit vollständig wiedergegeben und mit Anmerkungen zum aktuellen Stand der Flora des Gebietes versehen. Außerdem enthält die Arbeit einen kurzgefaßten Lebenslauf Curies, eine Würdigung seiner botanischen Tätigkeit sowie Schriftproben und ein Bild des bemerkenswerten Floristen, der 1825 zum Bischof der Herrnhuter Brüdergemeine ordiniert wurde.

9. Literatur

- ANONYM (1823): Rezension zu CURIES Anleitung, die wildwachsenden Pflanzen auf eine leichte und sichere Weise durch eigene Untersuchungen zu bestimmen – Neues Laus. Magazin 2: 109–111
- ANONYM (1855): Lebenslauf des verheiratheten Bruders Peter Friedrich Curie, Bischof der Brüderkirche, heimgegangen am 19. Februar 1855 in Berthelsdorf. – Nachrichten aus der Brüder-Gemeine 57: 349–363
- ANONYM (1868): Begräbnis-Rede und Lebenslauf der am 2. Februar 1868 in Nisky heimgegangenen ledigen Schwester Maria Beata Wik. – Gedruckt bei E. M. Monse in Bautzen
- BARBER, E. (1898): Flora der Oberlausitz preussischen und sächsischen Anteils einschließlich des nördlichen Böhmens. I. Teil. Die Gefäßkryptogamen. – Abh. naturforsch. Ges. Görlitz 22: 337–387
- CURIE, P. F. (1797): Niesky'sche Flora im Umkreis von 3 Stunden. Ms. Nach BARBER (1898) in der Bibliothek der Ges. d. Wissenschaften in Görlitz
- (1797): Niesky'sche Flora, gesammelt in einem Umkreis von ungefähr drei Stunden. – Ms. Nach STOLZ (1916) in der Bibliothek des Pädagogiums zu Niesky. Verschollen? Ob mit dem zuvor genannten identisch?
- (1803/1804): Flora Kleinwelkensis. – Ms. In der Bibliothek der Museen der Stadt Bautzen. Mit Beilage: Plantae cryptogamae circa Kleinwelka observatae.
- (1803–1804): Flora Niskiensis. Beilage: Plantae cryptogamae circa Kleinwelka inventae. – Nach STOLZ (1916) unter „Anonymus“ in der Bibliothek des Pädagogiums zu Niesky. Vermuthlich mit der Handschrift gleichen Titels identisch, die sich heute im Archiv der Brüderunität Herrnhut befindet, aber mit einem Vorwort von ALBERTINI aus dem Jahre 1815 versehen ist und Fundortangaben aus den Jahren 1799 bis 1804 enthält. Evtl. auch mit dem folgenden Ms. identisch:
- (1808 ?): Flora von Niesky und Umgebung. – Ms. Nach BARBER (1898) in der Nieskyer Bibliothek der Brüdergemeine. Verschollen?
- (1823): Anleitung, die wildwachsenden Pflanzen auf eine leichte und sichere Weise durch eigene Untersuchung zu bestimmen. – C. G. Zobel, Görlitz
- (1825): Analyse der norddeutschen Gräser. – Ms., handschriftl. Kopie von E. WENCK, heute im Archiv der Brüder-Unität Herrnhut
- (1826): Anleitung, die im mittleren und nördlichen Deutschland wachsenden Pflanzen auf eine leichte und sichere Weise durch eigene Untersuchung zu bestimmen. – 2. Auflage 1828, C. G. Zobel, Görlitz; 3.–6. Auflage 1835, 1840, 1843, 1845, C. G. Zobel, Kittlitz; 7. und 8. Auflage 1848 und 1852, besorgt von A. B. REICHENBACH; 9.–12. Auflage 1856, 1860, 1865, 1873 mit verändertem Titel: P. F. CURIE'S Anleitung, die im mittleren und nördlichen Deutschland wildwachsenden und angebauten Pflanzen ... zu bestimmen. Ganz neu bearbeitet von A. LÜBEN, ab 11. Auflage Hinrich's Verlag Leipzig; 13. Auflage 1878 und 1891, unter Zugrundelegung der Bearbeitung von A. LÜBEN, fortgeführt von Frz. BUCHENAU
- EHRHARDT, I. (1965): Abriß einer Geschichte der floristischen und geobotanischen Erforschung der Oberlausitz. – Ms. Staatsex. FSU Jena, Universitätsarchiv FV 3368
- FRIED, W. (o. J. = nach 1926): Teil des Lebenslaufes von P. F. CURIE mit besonderer Würdigung seiner „Flora Kleinwelkensis“, in einer unbekanntem Zeitschrift. Im Archiv der Evang. Brüder-Unität Herrnhut, NB I R. 4 92
- GARCKE, A. (1895): Illustrierte Flora von Deutschland. – 17. Auflage, Paul Parey, Berlin
- HASSERT, Ch.-M. (1982): Zur Bedeutung einer Verbreitungskarte – Die Pfirsichblättrige Glockenblume im Kreis Bautzen. – Bautzener Kulturschau 32, 6: 26–28
- JORDAN, K. (1927): Isissitzung am 1. Juli 1927 = Max Militzer: Peter Curie, ein Naturforscher der Brüdergemeine. – Mitt. Isis Bautzen 14: 23–24
- KÖLBING, F. W. (1828): Flora der Oberlausitz. – C. G. Zobel, Görlitz
- KUBITZ, U., et al. (1978): Zur Geschichte der floristischen Forschung in der Oberlausitz. – Ms. Belegarbeit zur WPA, Naturkundemus. Görlitz / EOS Bischofswerda
- MILITZER, M. (1927 a): Ein Bischof der Brüdergemeine als Naturforscher (P. Fr. Curie, geb. 28. 6. 1777 und seine Flora Kleinwelkensis). – Bautzener Nachrichten v. 13. Juli 1927, Beil. „Kunst – Wissenschaft – Technik“ Nr. 27
- (1927 b): Ein Bischof der Brüdergemeine als Naturforscher. Zum 150. Geburtstag eines Vergessenen (Peter Friedrich Curie). – Bautzener Tageblatt v. 13. Aug. 1927, Beil. „Heimatklänge“ Nr. 32

- (o. J. = 1930 bis 1971): Fundortkartei Gefäßpflanzen. — Ms. Im Herbar des Staatl. Museums f. Naturkunde Görlitz
- & Th. SCHÜTZE (1952/1953): Die Farn- und Blütenpflanzen im Kreise Bautzen. — Lctopis, Sonderheft I. u. II. Teil, Domowina-Verlag Bautzen
- ÖTTEL, K. C. (1799): Systematisches Verzeichnis der in der Oberlausitz wildwachsenden Pflanzen. — Görlitz
- OTTO, H.-W. (1980): Veränderungen in der Pflanzenwelt des Kreises Bautzen. — Abh. Ber. Naturkundemus. Görlitz 53, 9: 15—20
- (1982): Zur Ausbreitung des Flughafers (*Avena fatua* L.) in der Oberlausitz. — Abh. Ber. Naturkundemus. Görlitz 56, 7: 29—36
- ROSTOCK, M. (1889): Phanerogamenflora von Bautzen und Umgegend. — Sitzungsber. u. Abh. Naturwiss. Gcs. Isis Dresden, Abh.: 3—25
- ROTHMALER, W., R. SCHUBERT & W. VENT (1986): Exkursionsflora für die Gebiete der DDR und der BRD. Band 4. Kritischer Band. — 6. Auflage. Volk und Wissen, Berlin
- STOLZ, W. (1916): Bibliographie der naturwissenschaftlichen Arbeiten aus dem Kreise der Brüdergemeine. — Zeitschr. f. Brüdergeschichte 10: 107—127

Anschrift des Herausgebers:

Hans-Werner Otto

Straße der Freundschaft 20

B i s c h o f s w e r d a

DDR — 8500

10. Register der wissenschaftlichen Gattungsnamen

- Abies 59
 Acer 6, 61
 Achillea 64
 Acinos 43
 Acorus 30
 Actaea 39
 Adoxa 33
 Aegopodium 28
 Aethusa 27
 Agrimonia 37
 Agropyron 19
 Agrostemma 36
 Agrostis 16
 Ajuga 42
 Aira 16, 17
 Alchemilla 21
 Alisma 32
 Alliaria 45
 Allium 29
 Alopecurus 15, 16
 Alnus 58
 Alsine 25
 Amaranthus 59
 Anagallis 23
 Anchusa 22
 Andromeda 34
 Anemone 40
 Anethum 28
 Angelica 27
 Antennaria 52
 Anthemis 54
 Anthoxanthum 14
 Anthriscus 26, 28
 Antirrhinum 44
 Apargia 48
 Apera 16
 Aphanes 21
 Arabidopsis 46
 Arabis 46
 Arbutus 34
 Arctium 51
 Arctostaphylos 34
 Arenaria 35
 Armeria 29
 Arnica 53
 Arnoseris 51
 Arrhenatherum 18
 Artemisia 52
 Aruncus 38
 Arundo 19
 Asarum 37
 Asclepias 25
 Asperugo 7, 23
 Asperula 20
 Asplenium 62
 Astragalus 48
 Astrantia 26
 Athamantha 27
 Athyrium 61
 Atriplex 61
 Atropa 24
 Avena 18, 19
 Avenochloa 18

 Ballota 43
 Barbarea 45
 Bellis 53
 Berberis 31
 Berula 27
 Betonica 43
 Betula 58
 Bidens 52
 Bolchnum 62
 Bolboschoenus 15

 Botrychium 62
 Brachypodium 18
 Brassica 46
 Briza 17
 Bromus 18
 Bryonia 60

 Calamagrostis 16, 19
 Calla 56
 Callitriche 6
 Calluna 32
 Caltha 42
 Calystegia 23
 Camelina 44
 Campanula 7, 23, 24
 Capsella 45
 Cardamine 45
 Carduus 3, 51
 Carex 3, 7, 57, 58
 Carlina 52
 Carpinus 59
 Carum 28
 Catabrosa 7, 16
 Caulalis 26
 Centaurea 54
 Centaurium 7, 25
 Centunculus 21
 Cephalanthera 56
 Cerastium 36
 Cerasus 38
 Ceratophyllum 59
 Chacophyllum 28
 Chamaecyparissium 47
 Chamomilla 54
 Chelidonium 40
 Chenopodium 25, 26
 Chimaphila 34
 Chironia 24, 25
 Chrysanthemum 53
 Chondrilla 50
 Chrysosplenium 34
 Cichorium 51
 Cicuta 27
 Circaea 3
 Cirsium 51
 Cistus 40
 Clinopodium 43
 Cnicus 51
 Coeloglossum 55
 Comarum 39
 Conium 27
 Convallaria 30
 Consolida 40
 Convolvulus 23
 Conyza 52
 Cornus 21
 Coronilla 48
 Corydalis 47
 Coryllus 59
 Corylus 59
 Corynephorus 17
 Crataegus 38
 Crepis 51
 Cucubalus 35
 Cuscuta 21
 Cynanchum 25
 Cynosurus 18
 Cyperus 15
 Cynoglossum 22
 Cystopteris 62

 Dactylis 17
 Dactylorhiza 55, 56
 Danthonia 18

 Daphne 33
 Daucus 27
 Delphinium 39
 Dentaria 45
 Deschampsia 17
 Descurainia 45
 Dianthus 35
 Digitalis 16
 Diphasium 62, 63
 Dipsacus 19
 Draba 44
 Drosera 29
 Dryopteris 61

 Echinochloa 16
 Echium 23
 Elatine 5, 6, 7, 33, 34
 Eleocharis 15
 Epilobium 32
 Epipactis 56
 Equisetum 61
 Erica 32, 33
 Erigeron 53
 Eriophorum 15
 Erodium 46
 Erophila 44
 Ervum 48
 Erysimum 46
 Euonymus 25
 Euphorbia 7, 37
 Euphrasia 43, 44
 Evonymus 25

 Fagopyron 33
 Fagus 59
 Falcaria 27
 Fallopia 33
 Festuca 18
 Filago 54
 Filipendula 38
 Fragaria 39
 Frangula 25
 Fraxinus 6, 60
 Fumaria 47

 Gagea 6, 7, 30
 Galeobdolon 42
 Galeopsis 42, 43
 Galium 20
 Genista 47
 Gentiana 26
 Geum 39
 Geranium 46
 Gladiolus 14
 Glechoma 42
 Glyceria 18
 Gnaphalium 52
 Gratiola 14
 Gymnadenia 7, 56
 Gymnocarpium 62
 Gypsophila 35

 Hedera 25
 Helianthemum 40
 Helichrysum 52
 Heraclium 27
 Hepatica 40
 Herniaria 25
 Hieracium 50, 51
 Hioseris 51
 Holcus 60
 Hordeum 19
 Hottonia 23
 Humulus 60

 Huperzia 62
 Hydrocotyle 26
 Hyoscyamus 24
 Hypericum 49, 50
 Hypochaeris 51
 Hypochaeris 51

 Iberis 45
 Illecebrum 25
 Impatiens 55
 Inula 7, 53
 Iris 15
 Isolepis 15

 Jasione 55
 Juncus 30, 31
 Juniperus 60

 Knautia 19

 Lactuca 50
 Lamium 42
 Lapsana 51
 Lasarpitium 27
 Lastrea 61
 Lathyrus 47, 48
 Leersia 16
 Lemna 56
 Leontodon 50
 Leonurus 43
 Lepidium 44
 Leucanthemum 54
 Limosella 44
 Linaria 7, 44
 Linum 29
 Listera 56
 Lithospermum 22
 Lolium 19
 Lotus 49
 Luzula 31
 Lychnis 36
 Lycopodiella 62
 Lycopodium 62
 Lycopus 14
 Lycopsis 23
 Lysimachia 23
 Lythrum 37

 Maianthemum 30
 Malva 46
 Matricaria 54
 Matteucia 62
 Medicago 49
 Melampyrum 7, 44
 Melica 17
 Mentha 42
 Menyanthes 23
 Mercurialis 60
 Mespilus 37
 Milium 16
 Misopates 44
 Mochringia 35
 Molinia 17
 Monesit 34
 Monotropa 34
 Montia 19
 Myagrum 44
 Mycelis 50
 Myosotis 22
 Myosoton 36
 Myosurus 29
 Myriophyllum 59
 Nardus 15
 Nasturtium 45

Nuphar 40	Pirus 38	Salix 6, 60	Stachys 43
Nymphaea 40	Pisum 47	Sambucus 28	Statice 29
	Plantago 20, 21	Sanicula 26	Stellaria 29, 35
Odontites 44	Platanthera 55	Sanguisorba 21, 59	Succisa 19
Oenanthe 27	Poa 17	Sarothamnus 47	Symphytum 23
Oenothera 32	Polycnemum 7, 14	Satyrion 56	
Onoclea 62	Polygala 47	Saxifraga 34	Tanacetum 52, 54
Ononis 3, 47	Polygonum 33	Scabiosa 19, 20	Taraxacum 50
Onopordon 3, 52	Polypodium 61, 62	Scandix 27	Teesdalia 45
Onopordon 3, 52	Polystichum 61	Schoenocleetus 15	Thalictrum 40, 41
Ophioglossum 62	Populus 60	Schoenus 15	Thelypteris 62
Ophris 56	Potamogeton 6, 7, 21, 22	Scirpus 15	Thlaspi 44, 45
Orchis 7, 55, 56	Potentilla 7, 39	Scrophularia 44	Thymus 43
Ornithogalum 29, 30	Poterinum 59	Scleranthus 34	Tilia 40
Ornithopus 48	Prenanthes 50	Scrophularia 44	Torilis 26
Orobos 47	Primula 23	Scutellaria 43	Tormentilla 39
Orthilia 34	Prunella 43	Sedum 6, 7, 35, 36	Tragopogon 50
Osmunda 62	Prunus 37, 38	Selinum 27	Trifolium 7, 48, 49
Oxalis 36	Pseudoclysimachion 14	Senecio 53	Triglochin 32
Oxyccocus 32	Pteridium 62	Sempervivum 37	Triticum 19
	Pteris 62	Scrapias 56	Turritis 46
Padus 38	Pulicaria 53	Serratula 52	Tussilago 53
Panicum 16	Pulmonaria 22	Sctaria 16	Typha 56
Papaver 40	Pyrola 34	Scscli 28	
Paris 33	Pyrus 38	Sherardia 20	Ulmus 6, 26
Parnassia 29		Silene 35	Urtica 58
Pastinaca 28	Quercus 59	Sinapis 46	Utricularia 14
Pedicularis 44		Sisymbrium 45	
Peplis 31	Radiola 29	Sium 27	Vaccinium 32
Pectasites 53	Ranunculus 40, 41	Solanum 24	Valeriana 14
Petrorhagia 35	Raphanus 46	Solidago 53	Valerianella 14
Peucedanum 27	Rhamnus 25	Sonchus 50	Verbascum 24
Phalaris 16	Rhinanthus 43	Sorbus 38	Verbena 14
Phegopteris 61	Rhynchospora 15	Sparganium 56, 57	Veronica 13, 14
Phlcom 16	Ribes 25	Spartium 47	Viburnum 28
Phragmites	Rorippa 45	Spergula 7, 36, 37	Vicia 48
Phyteuma 24	Rosa 38	Spergularia 35	Vinca 25
Picea 59	Rubus 39	Spiraea 38	Viola 55
Pilularia 62	Rumex 31, 32	Spiranthes 56	Viscum 60
Pimpinella 28	Sagina 22, 37	Spirodela 56	Vulpia 18
Pinus 62	Sagittaria 59	Stachis 43	Xanthium 5, 59

Eigenverlag des Staatlichen Museums für Naturkunde Görlitz – Forschungsstelle –
Alle Rechte vorbehalten

Printed in the German Democratic Republic – Druckgenehmigung Nr. J 164/89
Graphische Werkstätten Zittau III/28/14 4394 800